THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 366 auf der 6. und 7. Seite veröffentlicht.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 3. Februar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 29

Die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen!

Präsident Wilson spricht heute Nachmittag vor dem Kongreß.

Der Bruch ist da!

Präsident Wilson legt vor dem Kongreß seine Gründe dar.

Botschafter v. Bernstorff erhält Päße

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 3. Febr. In gemeinsamer Sitzung des Kongresses teilte heute Nachmittag um zwei Uhr Präsident Wilson mit, daß er die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen habe. Der Sitzungssaal war überfüllt, alle Logen waren dicht besetzt, und lautlos lauschte die Menge den Ausführungen des Präsidenten.

Meine Herren Kongreßabgeordneten!

„Die kaiserlich deutsche Regierung hat am 31. Januar dieser Regierung und den Regierungen der anderen neutralen Länder mitgeteilt, daß sie vom 1. Februar, dem gegenwärtigen Monat, an bezüglich der Benutzung von Unterseebooten gegen alle Schiffe, die eine gewisse Fläche der hohen See zu passiren suchen, eine Haltung einnehmen wird, auf die hinzuweisen unzweifelhaft meine Pflicht ist. Ich muß den Kongreß daran erinnern, daß diese Regierung am 8. April letzten Jahres in Anbetracht der Tatsache, daß am 24. März der Kanaldampfer Sussex von einem deutschen Unterseeboot ohne Warnung und mit Verlust einiger Bürger der Vereinigten Staaten, die sich unter seinen Passagieren befanden, versenkt worden ist, an die kaiserlich deutsche Regierung eine Note richtete, in der sie die folgende Erklärung abgab: „Wenn es die Absicht der kaiserlichen Regierung ist, ohne Unterschied einen erbarmungslosen Krieg gegen Handelsschiffe mit Hilfe von Tauchbooten zu führen ohne Rücksicht darauf, was die Regierung der Vereinigten Staaten als heilige und unbestrittene Vorschriften des Völkerrechts und die allgemein anerkannten Gebote der Menschlichkeit ansieht, sieht sich die Regierung der Vereinigten Staaten schließlich zu der Schlußfolgerung gezwungen, daß ihr nur ein Ausweg bleibt. Wenn die kaiserliche Regierung nicht sofort ein Aufgeben ihres Tauchbootkrieges gegen Personen- und Frachtdampfer in seiner gegenwärtigen Form verfügt und durchführt, hat die Regierung der Vereinigten Staaten keine Wahl und muß die diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reich überhaupt abbrechen."

„Als Antwort auf diese Erklärung gab die deutsche Regierung dieser Regierung die folgende Zusicherung: „Die deutsche Regierung ist bereit, ihr Möglichstes zu tun, die Kriegsoperationen für den Rest des Krieges auf die Streitkräfte der Kriegführenden zu beschränken und dadurch die Freiheit der Meere zu sichern, einen Grundsatz, bezüglich dessen die deutsche Regierung jetzt wie vorher sich im Einverständniß mit der Regierung der Vereinigten Staaten glaubt. Die deutsche Regierung, von dieser Ansicht ausgehend, benachrichtigt die Regierung der Vereinigten Staaten, daß die deutschen Streitkräfte zur See die folgenden Weisungen erhalten haben:

„In Uebereinstimmung mit den allgemeinen Grundsätzen der Durchsuchung und Zerstörung von Handelsfahrzeugen, die völkerrechtlich anerkannt sind, sollen derartige Fahrzeuge inner- und außerhalb der zur Seekriegszone erklärten Area nicht ohne Warnung und ohne Rettung der Passagiere und Besatzung versenkt werden, es sei denn, daß sie zu entkommen versuchten oder Widerstand leisteten.

„Allein," fährt die Note fort, „die Neutralen können nicht erwarten, daß Deutschland, welches um seinen Bestand kämpft, um der neutralen Interessen willen sich in dem Gebrauche einer wirksamen Waffe beschränken lassen soll, wenn es seinen Feinden gestattet ist, willkürlich mit Methoden der Kriegsführung fortzufahren, die alle Regeln des Völkerrechts verletzen. Ein solches Verlangen würde mit dem Wesen der Neutralität unvereinbar sein, und die deutsche Regierung ist überzeugt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht daran denkt, eine solche Forderung zu erheben, da sie weiß, daß diese Regierung zu wiederholten Malen erklärt hat, entschlossen zu sein, den Grundsatz der Freiheit der Meere wieder zur Geltung zu bringen, wer immer ihn auch verletzt haben möge.

„Hierauf hat die Regierung der Vereinigten Staaten am 8. Mai erwidert, hat die gegebenen Versicherungen natürlich angenommen, hat aber beigefügt, die Regierung der Vereinigten Staaten müsse jedoch betonen, daß sie es als sicher annimmt, daß die kaiserlich deutsche Regierung nicht die Absicht hat auszudrücken, daß das Festhalten an ihrer jetzt bekannt gegebenen Politik in irgend einer Weise von dem Verlauf oder dem Ergebniß diplomatischer Verhandlungen abhängt, die zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und der irgend einer anderen kriegführenden Macht schweben — ungeachtet des Umstandes, daß gewisse Stellen der Note der kaiserlichen Regierung vom 4. d. M. diese Auslegung zulassen. Die Regierung der Vereinigten Staaten verständigt daher die kaiserliche Regierung zur Vermeidung jeden Mißverständnisses, daß sie keinen Moment lang einen Vorschlag annehmen oder auch nur besprechen kann, der dahin geht, daß die von den deutschen Seebehörden den Rechten der Bürger der Vereinigten Staaten auf hoher See gebührende Berücksichtigung auch nur im geringsten von dem Verhalten irgend einer anderen Regierung, die die Rechte von Neutralen und Nichtkombattanten betreffen, abhängig gemacht werden kann. Die Verantwortung in solchen Dingen trifft jeden einzelnen und ist nicht gemeinsam, sie ist absolut und nicht relativ."

Die deutsche Regierung hat auf diese Note vom 8. Mai nicht mehr geantwortet.

Am 31. Januar, dem Mittwoch dieser Woche, hat der deutsche Botschafter dem Staatssekretär mit einer formellen Note ein Memorandum übergeben, in welchem die folgende Stelle enthalten ist:

„Die kaiserliche Regierung zweifelt darum nicht daran, daß die Regierung der Ver. Staaten die Situation, wie sie die brutalen Methoden der Alliirten und deren fester Wille zur Vernichtung der Mittelmächte Deutschland aufgezwungen haben, verstehen und sich nicht dem Gedanken verschließen wird, daß die jetzt offen erklärten Absichten der Alliirten Deutschland jene Handelsfreiheit zurückgeben, die sie sich in ihrer Note an die Ver. Staaten vom 4. Mai 1916 vorbehalten hat."

„Deutschland wird unter diesen Umständen den gesetzwidrigen Maßnahmen seiner Feinde dadurch begegnen, daß es nach dem 1. Februar 1917 in einer Zone rings um Großbritannien, Frankreich, Italien und im Mittelländischen Meer alle Schiffahrt einschließlich der neutralen verhindert. Alle Schiffe innerhalb dieser Zone werden versenkt werden."

„Ich glaube, Sie werden mir zustimmen, daß die Regierung der Ver. Staaten angesichts dieser plötzlich und ohne alle vorherige Andeutung abgegebenen Erklärung, welche die feierlichen Versicherungen der Note der kaiserlichen Regierung vom 4. Mai 1916 zurücknimmt, mit Rücksicht auf die Würde und Ehre der Ver. Staaten keine andere Wahl hatte, als den Schritt zu tun, den sie in ihrer Note vom 18. April 1916 für den Fall angekündigt hatte, daß die deutsche Regierung auf jene Tauchbootkriegsmethoden, deren sie sich damals bediente und die sie nunmehr wieder anzuwenden beabsichtigt, in Wort und Tat Verzicht leisten würde.

Ich habe darum den Staatssekretär angewiesen, Seiner Exzellenz, dem Deutschen Botschafter mitzuteilen, daß alle diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland abgebrochen sind und der amerikanische Botschafter in Berlin sofort abberufen werden wird, und dementsprechend Seiner Exzellenz seine Päße einzuhändigen.

Trotz dieser unerwarteten Handlung der deutschen Regierung, trotz dieses plötzlichen und tief beklagenswerten Wiederrufs jener Versicherungen, die dieser Regierung in einem der kritischsten Augenblicke in den Beziehungen zwischen den beiden Regierungen abgegeben hat, kann ich es noch nicht glauben, daß die Deutsche Regierung tatsächlich zu tun beabsichtigt, was, wie sie uns verständigt hat, tun zu können vermeint.

„Ich glaube, Sie werden mit mir übereinstimmen, daß in Anbetracht dieser Erklärung, die plötzlich und ohne frühere Andeutung irgend welcher Art mit Vorbedacht die feierliche Versicherung zurücknimmt, welche die kaiserliche Regierung in ihrer Note vom 4. Mai 1916 gegeben hat, diese Regierung keine andere Wahl, die der Ehre und Würde der Vereinigten Staaten entspricht, hat, als zu tun, was sie in ihrer Note vom 18. April 1916 zu tun ankündigte, falls die deutsche Regierung nicht den Tauchbootkrieg in der Form, in der sie ihn damals führte, und auf die jetzt wieder zurückzugreifen beabsichtigt, aufgeben würde.

„Ich habe den Staatssekretär beauftragt, seiner Exzellenz dem deutschen Botschafter mitzuteilen, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem deutschen Reiche abgebrochen sind, und daß der amerikanische Botschafter in Berlin sofort abberufen werden wird, und gemäß dieser Entscheidung, seiner Exzellenz seine Päße auszuhändigen.

„Trotz dieses unerwarteten Schritts der deutschen Regierung, dieser plötzlichen und tief beklagenswerten Zurücknahme der Versicherungen, die sie dieser Regierung in einem der kritischen Augenblicke in den Beziehungen zwischen beiden Regierungen gegeben hatte, kann ich doch nicht glauben, daß es die Absicht der deutschen Regierung ist, wirklich zu tun, was sie angekündigt haben. Ich kann nicht glauben, daß sie in der Tat der alten Freundschaft zwischen ihrem und unserem Volke und den feierlichen Verpflichtungen beiderseits keine Beachtung schenken und in der vorbedachten Durchführung des rücksichtslosen Seekriegsprogramms, das sie annehmen wollen, amerikanische Schiffe zerstören und amerikanische Leben opfern wollen. Nur offene Handlungen ihrerseits können mich zu der Ansicht bringen.

Sollte dieses mein Zutrauen zu der Klugheit und weisen Ausführung ihrer Pläne sich unglücklicher Weise als unbegründet erweisen; sollten amerikanische Schiffe und das Leben von Amerikanern von ihren Schiffs-Kommandanten geopfert werden in zweckloser Weise und entgegen dem gerechten und vernünftigen Verständniß internationaler Abmachungen und den Geboten der Menschlichkeit, dann werde ich so frei sein und wieder vor den Kongreß treten und um die Ermächtigung bitten, alle Mittel anwenden zu dürfen, die notwendig sind zum Schutz unserer Seeleute und unserer Mitbürger, die ihrer friedlichen und legitimen Beschäftigung auf der hohen See nachgehen. Ich kann nicht weniger tun. Ich bin davon überzeugt, daß alle neutralen Regierungen dasselbe tun werden.

„Uns treibt kein Verlangen zu einem feindlichen Konflikt mit der deutschen Regierung. Wir sind aufrichtige Freunde des deutschen Volkes und hegen den ernsten Wunsch, mit der Regierung, die dasselbe vertritt, im Frieden zu verbleiben. Wir werden nicht glauben, daß sie uns gegenüber feindlich gesinnt sind, es sei denn, daß wir dazu gezwungen werden: und wir erstreben nichts, als eine berechtigte Verteidigung der unbestreitbaren Rechte unseres Volkes. Wir haben keine selbstsüchtigen Zwecke: wir wollen nur in Gedanken und Taten treu an den Prinzipien unseres Volkes festhalten, wie ich versuchte, sie vor zwei Wochen in meiner Ansprache an den Senat auszudrücken. Wir wollen nichts als unser Recht auf Freiheit, Gerechtigkeit und unbelästigtes Leben.

„Das sind die Grundlagen für Frieden, nicht Krieg. Gott gebe, daß wir nicht genötigt werden, sie zu verteidigen, genötigt durch absichtliche Ungerechtigkeit von Seiten der deutschen Regierung.

Nachdem der Präsident seine Ansprache gehalten hat, werden vom Senatsausschuß für das Gerichtswesen Maßnahmen beraten werden, um Verschwörungen, die infolge der Zwistigkeiten mit Deutschland entstehen könnten, zu verhindern. Der Ausschuß wurde von der Regierung ersucht, dies so schnell als möglich zu tun.

Washington, 3. Februar. Die Ver. Staaten haben heute ihre diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen, Botschafter Graf von Bernstorff wurden seine Päße zugestellt und Botschafter Gerard in Berlin wurde angewiesen, die seinigen zu fordern. Auch erhielt er Auftrag, die Freilassung der amerikanischen Seeleute zu verlangen, welche auf gekaperten britischen Schiffen waren. Wahrscheinlich wird dem Botschafter von Bernstorff und seinem Stabe ein Schiff zur Heimreise zur Verfügung gestellt werden und auf demselben Schiff Botschafter Gerard seine Heimreise antreten.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mag sich auch auf Oesterreich-Ungarn und die Türkei erstrecken, da diese sich in der Frage mit Deutschland solidarisch erklärt haben. Bulgarien hat keine Flotte und kommt daher nicht in Betracht.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet keineswegs einen Krieg, doch mag er leicht dazu führen. Es ist ein Protest, der im Völkerrecht einem Ultimatum fast gleich kommt. Die Gefahr eines Krieges ist jedoch ungemein groß. Die Rechte der Deutschen in den Ver. Staaten und der Amerikaner in Deutschland werden durch den Vorgang nicht gefährdet, da die Verträge bestehen bleiben, bis die eine oder die andere Regierung sie aufhebt. Die deutschen Konsuln in den Ver. Staaten und die amerikanischen Konsuln in Deutschland, welche auf Grund der Verträge amtiren, werden ihre Amtsbefugnisse wie gewöhnlich erfüllen, doch stehen sie nicht mehr unter diplomatischer Aufsicht. Auch die Handelsbeziehungen und der Gerichtsschutz bleiben unberührt. Privateigentum darf nicht beschlagnahmt werden, doch mögen die Ver. Staaten die hierzulande internirten deutschen Handelsschiffe in Benutzung nehmen, wofür sie die Besitzer entschädigen müssen. Im Kriegsfall mögen sie vielleicht konfiszirt werden, wenn auch die Ver. Staaten im Haager Schiedsgericht stets als Vorkämpfer für die Unverletzlichkeit von Privateigentum eingetreten sind. Der Postverkehr erleidet keine Unterbrechung. Das Staatsamt wird aber nur, wenn Jemand dort dringende Geschäfte hat, Päße zur Reise in die Kriegszone ausstellen.

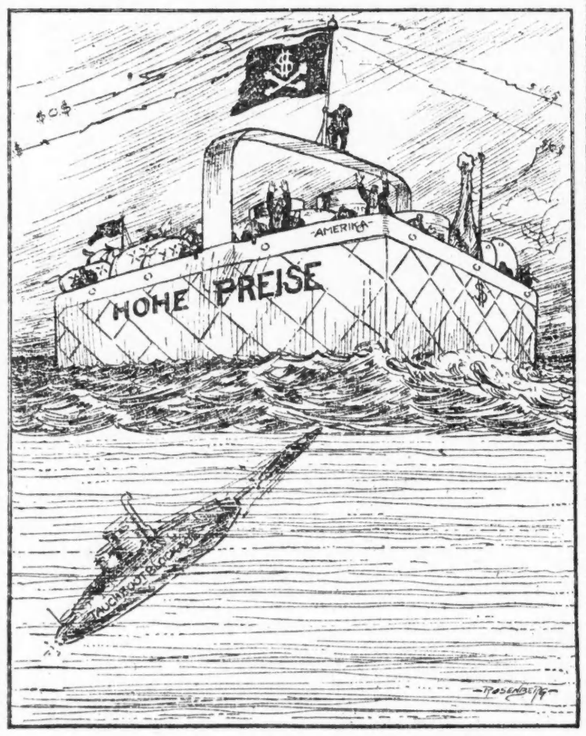
Schwer betroffen wird die Gefangenenfürsorge durch das Amerikanische Rote Kreuz in Sibirien und anderen deutschfeindlichen Ländern.

Von dem Verhalten der Amerikaner in Deutschland und der Deutschen in den Ver. Staaten wird es abhängen, wie sie von den betreffenden Regierungen behandelt werden.

Der neue österreich-ungarische Botschafter Graf Tarnowski überreichte heute Vormittag dem Staatssekretär seine Beglaubigung. Sollte es bald zum Bruch mit Oesterreich-Ungarn kommen, so wird der Botschafter dem Präsidenten überhaupt nicht vorgestellt werden.

Die Entscheidung zum Bruch wurde vom Präsidenten nach seinen Besprechungen mit den Mitgliedern des Kabinets und des Senats getroffen. Er gewann die Ueberzeugung, daß der Kongreß wie ein Mann ihn unterstützen werde.

Jeder Schuß ein Treffer—hoffentlich!



Die Spekulanten: „Halt ein! Wir sind Amerikaner."

Der Kriegsplan fertig.

Wie man heute erfährt, hat der Generalstab der Armee vier verschiedene Pläne für die zunächst einzuleitenden Maßnahmen ausgearbeitet.

Die stehende Armee und die Nationalgard sollen als Kernpunkt zur Ausbildung einer Armee von 2,000,000 Mann per Jahr benutzt werden. Vor Ablauf dieser Zeit sollen keine Truppen nach Europa gesandt werden.

Es soll sofort ein Gesetz, das die allgemeine Wehrpflicht einführt, erlassen werden, und die ersten drei Klassen der Wehrpflichtigen sollen sofort zum Dienst einberufen werden.

In jedem Staat sollen sogleich große Ausbildungslager eingerichtet werden.

Amerikanische Fabriken sollen sofort in Dienst gestellt werden, um die für eine Armee von 2,000,000 Mann notwendige Ausrüstung, Bewaffnung und Versorgung mit Munition herzustellen.

Armeesachverständige sagen, daß es zwecklos wäre, irgend welche Teile der heute bestehenden Armee nach Europa zu senden. In den ersten Monaten des Krieges hat Rußland allein 80,000 Offiziere verloren, mehr als die ganze verfügbare Armee Amerikas beträgt.

Die Senatskonferenz, welche gestern Abend in Washington stattgefunden hat, wird als eine der bedeutsamsten, die jemals hier abgehalten worden ist, in die Geschichte übergehen. Eine kleine Gruppe mit Senator Stone an der Spitze riet Abwarten an, bis ein offener Akt der Feindseligkeit vorkommt. Eine andere größere und überwiegende Gruppe aber erklärte, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen sei der einzig mögliche Schritt, wenn die Vereinigten Staaten nicht als unaufrichtig und feige vor der Welt dastehen wollten.

In der Besprechung wurden die Ansichten frei ausgetauscht. Einer nach dem anderen der eilig zusammengerufenen Senatoren kam an. Senator Stone stand außerhalb ihres Kreises und ging nervös auf und ab.

Außer Bundessenator Stone von Missouri hat auch Lewis von Illinois Präsident Wilson entschieden zur Mäßigkeit geraten, und William Jennings Bryan fand im Madison Square Garden in New York in einer Massenversammlung der „Amerikanischen Neutralen Konferenz" zu Gunsten der Erhaltung des Friedens stürmischen Beifall mit der Bemerkung: „Möge Gott verhüten, daß wir Krieg gegen ein Volk führen, das nicht unser Feind ist und das keinen Krieg mit uns will." Des Weiteren befürwortete er, daß nur auf Grund einer Volksabstimmung ein Krieg erklärt werden dürfe.

Senator Thomas hat im Senat die Ausgabe von $500,000,000 nicht verzinsbarer Schatzamtsnoten zu Rüstungszwecken für Heer und Flotte beantragt.

„Wenn ein amerikanisches Schiff von einem deutschen Tauchboot versenkt wird, so wird sofort die Kriegserklärung seitens des Kongresses folgen", sagte heute Vorsitzer Flood vom Hausausschuß für auswärtige Beziehungen.

Der Abg. Callaway von Texas erklärte in der Sitzung des Hauses bei Beratung der Flottenbewilligung: **„Ich verstehe nicht, weshalb wir über eine kleine Zone um England herum in den Krieg gehen sollten"**, und Herr Mann, Führer der Republikaner, mahnte zur Kaltblütigkeit. Man solle abwarten, was der Präsident zu sagen haben werde.

Sicherheitsgeleit war angeboten!

Washington, 3. Febr. Botschafter v. Bernstorff hat dem Staatsamt mitgeteilt, daß jeder amerikanische Dampfer auf der Fahrt von und nach Falmouth sicheres Geleit haben werde, daß auch mehr als ein amerikanisches Schiff wöchentlich mit jenem englischen Hafen verkehren dürfe, da sich herausgestellt habe, daß die Amerikanische Linie mehr als vier Dampfer besitze. Kriegskonterbande bleibe aber von der Beförderung ausgeschlossen.

München, 3. Febr. Im bayrischen Landtage hat der Ministerpräsident Graf Hertling (wie London berichtet) gesagt: „Wir wissen, daß Amerika unter dem Einfluß unserer Tauchbootkriegführung nicht ruhig bleiben wird. Die Zeiten, da wir die Ansichten anderer Völker in Erwägung gezogen, sind aber vorbei angesichts der Tatsache, daß dies der einzig mögliche Weg für die erfolgreiche Beendigung des Krieges ist. Nichts kann uns von unserem Plan abbringen, was immer auch seine Folgen sein mögen."

Buenos Ayres, 3. Febr. Im argentinischen Kongreß hat heute der Marineminister Toledo auf eine Anfrage geantwortet, der argentinische Botschafter in Washington habe in einer Kabeldepesche die Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten als sehr ernst geschildert.

Rio de Janeiro, 3. Febr. Das probritische Blatt Noite erklärt, daß Deutschlands Haltung ganz folgerichtig sei Angesichts der bisherigen Stellungnahme der Ver. Staaten, des stärksten neutralen Volkes.

Philadelphia, 3. Febr. Das League Island Marinearsenal ist heute auf Kriegsfuß gestellt worden. Nach einem Tag fieberischer Tätigkeit sind die Tore des Arsenals für alle Besucher geschlossen, die Wachen sind verdreifacht worden und allen Besuchern wird der Zutritt untersagt. Kriegsschiffe, Straßen und Werkstätten werden fortdauernd abpatrouillirt.

Nichts Neues!

Berlin, 3. Febr. Funkendepesche. **Nichts von Bedeutung von irgend einem Kriegsschauplatz heute zu berichten, meldet die Heeresleitung.**

Petersburg, 8. Febr. **Die Deutschen machten östlich von Kaluzem in der Gegend von Riga neue vergebliche Angriffe.**

Norwegen wird vorsichtig.

Kristiania, 3. Febr. Der Postdampferverkehr zwischen Norwegen und England ist eingestellt worden, und der Dampfer „Kristianfjord", der gestern Abend nach New York abfahren sollte, bleibt vorläufig im Hafen, und die Post weigert sich, Post nach den Vereinigten Staaten anzunehmen, da sowohl die direkte Route, wie die um Schottland herum geschlossen ist. Der Mangel an Kohlen ist sehr ernst, die Vorräte reichen nur für drei Wochen, und man befürchtet, daß die Fabriken schließen müssen; die Stadtverwaltung von Kristiania hat alle Kohlenvorräte behufs gleichmäßiger Verteilung beschlagnahmt.

Die Knappheit in England.

London, 3. Febr. Das Lebensmittelamt hat die Bevölkerung von Großbritannien in einer Bekanntmachung aufgefordert, **den Verbrauch von Brot** auf vier, von Fleisch auf zwei und ein halbes und von **Zucker** auf drei Viertelpfund wöchentlich für den Kopf der Bevölkerung **zu beschränken.** Es sei eine Ehrensache, und nur auf diese Weise sei die Regierung der Sachlage gewachsen. Sie wolle, so lange es gehe, von einer zwangsweisen Einteilung der Lebensmittel absehen, die auch einen umständlichen Verwaltungsapparat erfordere; **dieser wird jedoch bereits geschaffen.**

Stimmung bezüglich der neugeschaffenen Lage.

Im Kapitol traf des Präsidenten Entscheidung die Meisten wie ein Donnerschlag aus heiterm Himmel, aber bald wurde ihr Beifall gezollt. Mit der Regierung befreundete Führer, die mit dem Präsidenten noch gestern Abend gesprochen hatten, wurden nicht überrascht, waren aber doch tief bewegt. Einer der Ersten, dem die Neuigkeit mitgeteilt wurde, war der Senator Lodge von Massachusetts, Republikaner, und Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Kann es wahr sein, rief er aus, ich hatte nicht geglaubt, der Präsident würde das tun, sondern wieder nur eine Note absenden. Jetzt stehe ich aber auf seiner Seite, und wir sollten unsere Marine beauftragen, darauf zu achten, daß nicht [illegible] in unseren Häfen liegende deutsche Schiffe vernichtet werden.

Vizepräsident Marshall äußerte sich, es ist sehr zu hoffen, daß die Vereinigten Staaten durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht in einen Krieg hineingezogen werden. Geduld darf aber für eine sich selbst respektirende Nation eine Grenze haben. Unsere Regierung kann nicht die Mißachtung aller Volksrechte gestatten, ohne Einwand zu erheben.

Senator Tillman, Vorsitzer des Senatsausschusses für Marineangelegenheiten sagte: Ich bin sehr zufriedengestellt, und war, als ich von der Note hörte, der Ansicht, sofort Herrn v. Bernstorff seine Päße zu verabfolgen, damit er sich nachhause zu seinen Barbaren begeben kann. Wir werden, wie stets zuvor, für uns selbst zu handeln wissen, und bedürfen von Niemanden Päße, um auf den Meeren zu fahren, wo immer es uns beliebt.

Senator Chamberlain, der Vorsitzer des Ausschusses für [illegible] angelegenheiten, meinte, der Präsident konnte nicht anders handeln. Senator Fletcher äußerte sich in ähnlicher Weise.

Graf Bernstorff war sichtlich sehr bewegt. Als er die Nachricht hielt, wurden seine Augen feucht, und dem Vertreter der Assoziirten sagte er: Ich bin sehr betrübt, aber ich habe es erwartet. Die Vereinigten Staaten konnten nicht anders handeln. Ich weiß noch nicht, wie ich nach Hause gelangen werde.

Der Botschafter und Andere seiner Umgebung schienen schon seit in der Frühe zu glauben, daß ein Bruch unvermeidlich sei. Graf Bernstorff glaubte, daß selbst in einem solchen Falle Präsident Wilson seine Bemühungen, der Welt den Frieden zu bringen, fortsetzen würde. Als dann die Gewißheit über den Beschluß des Präsidenten eintraf, sagte er, meine Regierung und die Bevölkerung Deutschlands werden darauf nicht überrascht werden, ich hatte der amerikanischen Regierung nur amtliche Ankündigung von Deutschlands Entschluß zu übermitteln. Der Botschafter hatte sodann eine Besprechung mit seinen Attaches, und alle dienstlichen Geschäfte kamen zum Abschluß.

Der demokratische Führer des Abgeordnetenhauses Kitchin teilte dem republikanischen Führer Mann mit, der Kongreß würde heute bezüglich der Ansprache des Präsidenten nichts unternehmen.

New York, 3. Febr. Auf der Börse trat heute ein Kriegsbuhm ein, alle Papiere schnellten in die Höhe.

New Orleans, 3. Febr. Die beiden deutschen und drei österreichischen Dampfer, welche hier Zuflucht gesucht hatten, haben ihren Ankerplatz mit einem gegenüber der Flottenstation vertauschen müssen und werden von zwei Kanonenbooten bewacht.

Vallejo, Kal., 3. Febr. Auf Mare Island herrscht riesige Tätigkeit in der Vollendung der Reparaturen an alten Kriegsschiffen. Besucher werden nicht mehr zugelassen.

New York, 3. Febr. Alle Brücken, Hafenanlagen usw. werden streng bewacht, um feindliche Anschläge zu verhindern.

New York, 3. Febr. Zollhausverwalter Malone teilt mit, daß ihm die Kapitäne der im Hafen liegenden deutschen Schiffe den Zugang unter Deck verweigert haben, wozu sie berechtigt seien. Er ist, wie die gleichen Beamten in allen Häfen der Ver. Staaten, angewiesen worden, streng auf die Befolgung der Neutralitätsgesetze zu achten, namentlich darauf, daß kein armirtes Schiff ohne Erlaubnißschein den Hafen verläßt.

Amsterdam, 3. Febr. Der holländischen Regierung hat die deutsche Regierung die gleichen Zugeständnisse gemacht, wie der amerikanischen; ausgeschlossen von jeder Beförderung bleibt Kriegskonterbande. Wegen des Schiffsverkehrs mit den holländischen Kolonien sind die Unterhandlungen noch im Gange. Der Amerikafahrer Nieuw Amsterdam ist zurückgekehrt, infolge Befehls der Regierung.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Vorherrschend bewölkt, heute Abend und morgen, wahrscheinlich leichtes Schneegestöber; heute Abend wärmer, morgen kälter. Mäßig starker Südwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, morgen im nördlichen und westlichen Teil kälter.

Indiana: Im Allgemeinen klar und kälter heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Schneegestöber und weniger kalt heute Abend, morgen teilweise bewölkt. Im südlichen Teil etwas wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen Teil heute Abend etwas weniger kalt, morgen aber kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:07.
Sonnenaufgang, morgen: 7:00.
Monduntergang: Morgen früh 5:23.

Temperatursturd.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	— 1	3 Uhr Morgens	— 5
4 Uhr Nachm.	— 6	4 Uhr Morgens	— 6
5 Uhr Nachm.	— 1	5 Uhr Morgens	— 6
6 Uhr Nachm.	— 1	6 Uhr Morgens	— 5
7 Uhr Abends	— 2	7 Uhr Morgens	— 4
8 Uhr Abends	— 2	8 Uhr Morgens	— 1
9 Uhr Abends	— 2	9 Uhr Morgens	0
10 Uhr Abends	— 3	10 Uhr Vorm.	— 4
11 Uhr Abends	— 3	11 Uhr Vorm.	— 4
12 Uhr Mitten	— 4	12 Uhr Mittags	— 10
1 Uhr Morgens	— 5	1 Uhr Nachm.	— 10
2 Uhr Morgens	— 5	2 Uhr Nachm.	— 9

Aepfel. Fcy. Jonathan Aepfel, feine Speise-Qualität, mit diesem Koupon das Stück **1c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Apfelsinen — Extra süße Sunkist Apfelsinen — vorz. Qualität, m. Koupon das Stück **1½c**

Drei Tage Koupon-Verkauf!

Montag, den 5. Februar, **Dienstag,** den 6. Februar, **Mittwoch,** den 7. Februar

Um den Anzeige-Wert dieses Blattes zu prüfen, bringen wir Montag, Dienstag und Mittwoch diese Items zum Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bitte jeden Koupon auszuschneiden und der Verkäuferin zu überreichen, wenn Ihr Einkäufe macht. Nichts wird verkauft ohne ausgeschnittenen Koupon.

Wir glauben, daß diese Werte nicht ihresgleichen haben

Koupon — **Muslin**— Yard breit, wohlbekannte „Hope" Qual. Lonsdale gebleicht u. abgerut., beste 12½c Sorte, (10 Yds. an jed.) mit Koup., Yd. **8¾c** — (a)

Koupon — **Bett-Ticking,** 32 Zoll breit, schwere Qualität, gebl. Entw., Mattahan Ticking, echtfarbig, 35c wert, 10 Yds. an jeden, mit Koupon, Yd. **9½c** — (a)

Koupon — **Türk. Badehandtücher,** extra große Sorte gebl. Qual., von dreifachem Garn, echtfarbig, blaue Initial, 39x81, (4 an jeden), Stück.... **22c** — (a)

Koupon — **Tischtücher**—Import. Union Leinen, Gr. 54 bei 58, nur in weiß, mit Franse, 85c Wert, (1 an jeden), mit Koupon— **39c** — (a)

Koupon — **Bettdecken** — Große Sorte weiße Marseilles, gesäumt, Medallion Center, Größe 84 bei 94, $2.50 wrt. (2 an jeden) Stück.... **1.49** — (a)

Koupon — **Ehafer Flanell.** Extra schwere gebleichte Qualität, doppelt napped, 10c wert, (10 Yds. an jeden), mit Koupon, Yard..... **5½c** — (a)

Koupon — **Kissenbezüge** — 45 bei 36 Zoll, von schwerem Leinen appretiertem Muslin, handgeschnittene Zacken, 29c wt., 4 an jeden), St. **19c** — (a)

Koupon — **Handschuhe** — 18zöll. gebleichtes Leinen appr. Craft —echtester Nash, 12½c wt., (10 Yds. an jeden), Yard..... **7½c** — (a)

Koupon — **Master Spitzenrandinen**— Nottingham u. Filet, in weiß, cream u. ecru, 2½ u. 3 Yds. lang, $2.00 Werte, 3 Paar an jeden), Paar **1.00** — (a)

Koupon — **Bösill. mercerized Marantette**—weiß, cream und ecru, 25c wert (10 Yds. an jeden), mit Koupon— Yard..... **14c** — (a)

Koupon — **Portières,** — schwere egentile Dords, in zweifarbigem grün, 1.00 Wert (1 an jeden), mit Koupon..... **77c** — (a)

Koupon — **Bathtücher** — Große Sorte weiße Marseilles, gesäumt, Medallion Center, Größe 84 bei 94, $2.50 wrt. (2 an jeden) Stück.... **1.49** — (a)

Koupon — **Ehafer Flanell.** Extra schwere gebleichte Qualität, doppelt napped, 10c wert, (10 Yds. an jeden), mit Koupon, Yard..... **5½c** — (a)

Koupon — **Linoleum**—6 Fuß breit, wasserdicht u. dauerhaft, hell- und dunkelfarbig, 1.25 per Quadratyd. wert, (10 Yds. an jeden) für **37c** — (a)

Koupon — **Hemden für Knaben**— Lohfarbigem u. schwarzem Cliffin Sateen, Größen 13 bis 14½, $1.50 Wt., (2 Pr. an jeden), Paar **69c** — (a)

Koupon — **Baumw. Damenstrümpfe,** in schwarz u. weiß, doop. Fersen u. Zehen, 15c Werte (2 Paar an jeden), mit Koupon, Paar, zu.. **7½c** — (a)

Koupon — **Baumw. Socken für Männer,** grau, lavender, lohfarb., schwarz, auch schwarz m. weißen Füßen, 15c Wt., (2 Pr. an jeden), Pr. **8½c** — (a)

Koupon — **Moll. Männersocken,** schwarz, marineblau, lohfarb. grau u. Oxford, 19cWerte, (2 Pr. an jeden), mit Koupon, Paar, zu.. **12½c** — (a)

Koupon — **Hosen für Männer u. junge** Männer, in dunkelstreifig, Gr. 28 bis 42, $2.00 Werte, (2 Paar an jeden), mit Koupon, Pr. **1.19** — (a)

Koupon — **Mackinaw Röcke für Knaben,** braun u. marine Plaids, Shawlkragen, Patch Taschen, 4 bis 14 Jahr., $4 wt., (1 an jeden) **2.39** — (a)

Koupon — **Coverall Schürzen für Damen,** von hellen u. dunklen Percales, Elastic Gürtel, 75c Wert,— (2 an jeden) für..... **43c** — (a)

Koupon — **Baumw. Damenstrümpfe,** in schwarz u. weiß, doop. Fersen u. Zehen, 15c Werte (2 Paar an jeden), mit Koupon, Paar, zu.. **7½c** — (a)

Koupon — **Strafkenkleider für Damen,** von mercerized Rattine, lohfarbig, grün und blau, 16, 18, 36 u. 38, $1.25 wert, mit Koupon.. **37c** — (a)

Koupon — **Skirts für Damen,** von wollenem Poplin, elegante Fasson, volle Weite u. schirred Rücken, $5 wt., (1 an jeden) m.Koup. **2.67** — (a)

Koupon — **Weiße Cymbilla Coats u. Capes für Kinder,** aufliegt Futter, Perlmutterknöpfe, 1 bis 4 Jahre, $3 Wt., (1 an jeden) m.Kp. **1.58** — (a)

Koupon — **Hausklider f. Damen,** echtfarb. Percale u. Gingham, — hell- u. dunkelfarb., nur Gr. 36, 1.50 Werte, (1 an jeden), mit Koupon.. **35c** — (a)

Koupon — **Flanelette Kimonos**—Fcy. gebl. Entwürfe, hell- u. dunkelfarbig, hübsch besetzt, 1.50 Wert, (1 an jeden), mit Koupon.... **69c** — (a)

Koupon — **Feder** — Favorite Spulen Twirn, schwarz ob. weiß, alle Nummern—4 Spulen an jeden), mit Koupon, 6 Spulen für..... **11c** — (a)

Koupon — **Strafkenkleider für Damen,** von mercerized Rattine, lohfarbig, grün und blau, 16, 18, 36 u. 38, $1.25 wert, mit Koupon.. **37c** — (a)

Koupon — **Perlmutterknöpfe,** 2 Löcher, weiße Perlen, alle Größen, ein Dutzend an der Karte: Dutzend an jeden, mit Koupon, Karte.. **2c** — (a)

Koupon — **Seidenes Fischgarn,** für Flicken und Stopfen, lohfarb., grau, braun und blau, 5c Wert, 4 an jeden, mit Koupon, Ballen..... **2½c** — (a)

Koupon — **Waschblau** — Kondensirtes Waschblau, macht eine Gall. doppelter Stärke Waschblau— 25c Wert — für..... **11c** — (a)

Koupon — **Waschblau** — Kondensirtes Waschblau, macht eine Gall. doppelter Stärke Waschblau— 25c Wert — für..... **11c** — (a)

Koupon — **Hosenträger** — Partie von Mustern „Shenkers", President und Kids, 50c u. 75c Werte (2 Paar an jeden) mit Koupon, Pr. **26c** — (a)

Koupon — **Knickerbockers**—Gut gem., von blauen Serges und Cassimeres, Größen 4 bis 16 Jahre, 89c Werte, (1 Paar an jeden) Paar **55c** — (a)

Koupon — **Schuhe für Damen** — Patent Colt u. Gunmetal Calf, Gr. 2½ bis 4½, $2 wert, (1 Paar an jeden)— mit Koupon, zu.... **99c** — (a)

Koupon — **Warme Kinderschuhe**—Wetsche Pici Kidfin lichgefüttt., Größen 3 bis 8 (2 Paar an jeden), mit Koupon, Paar..... **77c** — (a)

Koupon — **Grandmas Waschpulver** — Gr. Pack. für 9c— Kitchen Klenzer, bestes Scheuerpulver (4 an jeden) mitKoupon von 4 Päckchen für.. **13c** — (a)

Koupon — **Oil Mops** — Große Sorte, schwer padded, 42zölliger Stiel, 25c wert, (1 an jeden Kunden), mit Koupon, zu..... **14c** — (a)

Koupon — **Bleichsoda,** große Sorte, von feinem Splint gemacht, doppelter Boden, 50c wert, 1 an jeden, mit Koupon, zu..... **33c** — (a)

Koupon — **Waschbrett,** Hartholz Gestell, extra breit Glas-Reibfläche, 40c wert, ein an jeden Kunden — mit Koupon..... **19c** — (a)

Koupon — **Wäsche Trockner,** v. Hartholz permacht, verstellbar, reg. 75c Wert, ein wenig beschmutzt, 1 an jeden Kunden, mit Koupon **19c** — (a)

Koupon — **Grandmas Waschpulver** — Gr. Pack. für 9c— Kitchen Klenzer, bestes Scheuerpulver (4 an jeden) mitKoupon von 4 Päckchen für.. **13c** — (a)

Koupon — **Unterzeug,** — Volle - Unterzeug für Damen, grau und lohfarbig, beste $1.00 Qualität (2 Stücke an einen Kunden), mit Koupon, zu..... **59c** — (a)

Koupon — **Misses Union Suits**—Rein gerippt, fleißgefüttert, die 59c Qualität (zwei an einen Kunden), mit Koupon, zu..... **37c** — (a)

Koupon — **Gefüllte Peanuts,** neue Ernte, knackig, gesalz. Peanuts, Pfd. 10c, Delikat, gemischter Candy, harte Cbit Maders 15c wt., mitKoupon, Pfd. 10c — (a)

Koupon — **Schokolade Marshmallows,** schwer mit Chokolade überzogen, mit weicher Marshmallow Füllung, mit diesem Coupon, Pfund **16c** — (a)

Koupon — **Unterzeug.** — Geripptes lohfarbiges Fleecegefüttertes Damenleibchen, wert 35c (zwei an einen Kunden),— mit Koupon, zu..... **20c** — (a)

Koupon — **Unterzeug.** —Geripptes und Merino Mixter - Unterzeug, die 25c Qualität (4 Stücke an einen Kunden), — mit Koupon, zu..... **29c** — (a)

Koupon — **Unterzeug.** — Glatte fleecegefütterte Hemden für Knaben, grau oder lohfarbig, 25c Werte, (2 an einen Kunden), mit Koupon, **17c** — (a)

...h finde Dich!

Kriminal-Roman von Hans Hyan.

(5. Fortsetzung.)

Der Kommissar Hartmuth lächelte skeptisch.

„Ihre Hilfe bieten Sie uns an? Mein Gott, im Grunde genommen, wundert mich das nicht, denn derartige Anerbieten werden uns bei solchen Gelegenheiten sehr oft gemacht, aber ich versichere Ihnen, Herr Marquardt, die Sache hat gar keinen Zweck, ein Laie kriegt in solchen Sachen nie was raus! Ich glaube auch nicht, daß Herr Geheimrat von Rhode darauf eingehen würde. Bis jetzt hat er wenigstens solche Anerbietungen immer kurzerhand zurückgewiesen... Nein, was Sie in der Sache tun können, das ist einzig und allein, daß Sie mit der größten Präzision die Auskünfte erteilen, die wir von Ihnen brauchen. Sehen Sie mal, das Publikum behauptet immer, wir finden die meisten Mörder nicht. Aber daran ist Niemand anders wie das Publikum selber schuld. Teilweise wollen Sie uns nicht sagen, was sie wissen, und anderenteils sind sie auch nicht imstande dazu, ihre Gedanken im Geringsten zusammenzunehmen. Von Ihnen kann man dagegen erwarten, daß Sie dazu imstande sein werden und nun bitte ich Sie noch...als, uns genau anzugeben, was Sie über die Beziehungen Ihrer Frau, über ihr ganzes Vorleben usw. wissen."

„Meine Frau," sagte Heinz Marquardt mit erzwungener Ruhe, „ist die beste und folgsamste Gattin gewesen, überhaupt der liebste Mensch, den es gibt..."

Er wollte dadurch ähnlichen Erkundigungen, wie sie gestern schon der Geheimrat von Rhode an ihn gerichtet hatte, von vornherein aus dem Wege gehen. Aber das gelang ihm nicht.

Der Kommissar Bendemann nahm jetzt wieder das Wort und sagte, seinen Kollegen ablösend:

„Wir verstehen wohl, daß es einem Ehemann, besonders wenn es ein anständiger Mensch ist, schwer sein muß, etwas Ungünstiges über seine Frau auszusagen. Aber es sind ganz bestimmte Beobachtungen unsererseits, die uns diese Frage auch heute wieder nahelegen. Regen Sie sich doch, bitte, nicht so auf!" setzte er hinzu, als er das Wetterleuchten in Heinz Marquardts Gesicht sah, der schon wieder wütend auffahren wollte.

„Wenn wir an den Schauplatz eines derartigen Verbrechens gerufen werden, so haben wir uns jedesmal zuerst die Frage vorzulegen: welcher Art der Mord ist, der hier begangen wurde. Ein Mord kann begangen sein aus Rache, aus Eifersucht, im Affekt, wo er sich dann als Totschlag karakterisirt, aus Wollust und, das ist wohl das Häufigste, es kann ein Raubmord sein."

„Zuerst haben wir natürlich hier auch an einen Raubmord gedacht. Aber dem widerspricht der Befund der Leiche. Es wäre ja freilich denkbar, daß der Mörder sich in einer Zeit, wo die Tote sich nicht in der Wohnung aufgehalten hat, hier eingeschlichen hätte und dann plötzlich aus dem Hinterhalt sein Verbrechen begangen hätte. Aber hierfür fehlen uns alle Anhaltspunkte... Oder wissen Sie etwas darüber, daß Ihre Frau die Wohnung eine Zeitlang unbeaufsichtigt gelassen?..."

„Ja, jawohl," fiel ihm Heinz Marquardt rasch ins Wort, „das hat sie gestern Nachmittag!"

Die beiden Kommissare sahen sich abermals bedeutungsvoll an, dann sagte Hartmuth in weit kühlerem Tone:

„Woher wissen Sie denn das so genau?"

Der Vorbereaufschreiber schüttelte unwillkürlich den Kopf, als wollte er damit den lächerlichen Verdacht, der schon wieder in den Beamten aufzutauchen schien, ein für allemal beseitigen.

„Ach, ich habe doch gestern Mittag noch mit ihr gesprochen! Ich sagte ihr noch extra, sie solle die Kette vorlegen und da..." Das Schluchzen brach plötzlich wieder wie ein Strom aus seiner Brust hervor, daß er eine ganze Zeitlang nicht sprechen konnte.

Die Kommissare sahen ein bißchen ungeduldig drein, schwiegen aber, durch diesen elementaren Ausbruch schmerzlichen Gefühls mehr als durch jedes Wort abgebracht von ihrem ersten Verdachte.

Endlich sagte Heinz Marquardt, noch immer von Schluchzen unterbrochen:

„Da habe ich sie gefragt, ob sie auch nicht etwa die Tür aufgelassen hätte, weil sie das öfter tat, und da sagte sie ja, sie hätte es getan, aber 'n Augenblick..."

„Das ändert allerdings die Sachlage," meinte Bendemann und besann sich eine Weile.

„Aber trotzdem, es fehlt absolut nichts in der Wohnung... Mit Ausnahme des Portemonnaies, und da sagen Sie selbst, daß nur wenige Mark drin gewesen sein können."

„Ja," meinte Heinz Marquardt, „aber ich weiß bestimmt, daß meine Frau einige kleine Ersparnisse hatte, mit denen sie bei Gelegenheit unser Meublement vervollständigen wollte. Wo sie das Geld hingetan hat, das weiß ich auch nicht, aber da war's; sie hat's mir neulich noch erst gezeigt... es lag in solchem Pappkasten von Zigaretten..."

„Na, wieviel war's denn?" fragte der Kommissär Hartmuth."

„Ganz genau sagen kann ich es nicht, aber es war ein Zwanzigmarkstück dabei, das weiß ich."

Hartmuth schüttelte immer wieder den Kopf.

„Ich kann nicht sagen, was mir den Anlaß dazu gibt, aber ich habe solch Gefühl, als spielte das Geld jedenfalls nicht die Hauptrolle bei der Tat."

„Sie kommen also schon wieder darauf," sagte Heinz Marquardt wütend.

„Ich bedaure," sagte der Kommissar kalt, „ich bin Beamter und muß als solcher meine Pflicht tun. Persönliche Rücksichten können mich dabei nur insoweit beeinflussen, als ich freien Blick behalte für das, was mir Tatsache zu sein scheint."

Er nahm ziemlich rücksichtslos den Kollegen beiseite, flüsterte mit diesem eine Weile und sagte dann, wieder zu Heinz Marquardt hintretend:

„Ich mache Sie darauf aufmerksam, Herr Marquardt, daß Sie alles das, was Sie hier sagen, später zu beschwören haben werden. Und die Eidesformel lautet außerdem auch, „daß ich nichts hinzusetzen und nichts verschweigen werde!" Sie werden also einsehen, daß Sie gesetzlich gezwungen sind, alles, aber auch alles zu sagen, was Sie wissen. Und darum frage ich Sie jetzt noch einmal: ist Ihnen irgend etwas hinsichtlich Ihrer Frau bekannt, was die Vermutung nahelegen könnte, daß die Ermordete früher oder später zu irgendeinem Manne in unerlaubten Beziehungen gestanden hätte?"

Heinz Marquardt biß die Zähne aufeinander und seine Augen, sein ganzes Gesicht bekam in der maßlosen Wut, die ihn durchtobte, etwas leichenhaft Starres. Nur die durch so viel Jahre geübte Disziplin des Beamten, der er ja so gut war wie jene beiden, hinderte ihn, sich an dem Fragenden zu vergreifen.

„Nein!" stieß er hervor, „nein, ich weiß nichts, meine arme Trude war mir treu! Sie war das beste, das geliebteste Wesen unter der Sonne! Und nun lassen Sie mich in Frieden! Quälen Sie mich nicht so fluchtbar!"

Er wandte sich ab und verhüllte von Neuem sein Gesicht.

„Der arme Kerl tut mir leid," sagte der Kommissar Hartmuth leise zu seinem Kollegen, „und doch bin ich fest überzeugt davon," er dämpfte seine Stimme noch mehr zum Flüstern, „ich bin fest überzeugt, daß bei der Sache irgend etwas nicht in Ordnung ist. Sieh mal, Bendemann, so sieht 'n Raubmord nicht aus! Der Mensch, der jemand tötet, um ihn zu berauben, bedient sich erstensmal nicht des Dolches. Es ist nicht so leicht, jemand mit einem Dolchstich zu töten... 'n Schlächtermesser, ein Beil, ein Hammer, das alles laß ich gelten, aber ein Dolch?... Nein... Und dann, nachdem der Raubmörder seine Tat vollbracht hat, da läßt er keinen Korb, keine Kommode, keinen Schrank unburchsucht! Er schmeißt die Kleider, die Sachen, die Wäsche, alles schmeißt er auf 'n Boden und hat natürlich gar keine Zeit, wieder was einzupacken. Hier war alles so ordentlich, als hätte überhaupt kein fremder Fuß die Wohnung inzwischen betreten..." Und mit einer leichten Bewegung des Kopfes nach Heinz Marquardt, der am Fenster stand und teilnahmslos in den grauendn Morgen hinausblickte, setzte er hinzu: „Versuche Du doch noch mal, ob Du nicht irgendeine Form findest, um etwas aus dem Manne herauszuholen. Der arme Kerl kann einem ja leid tun, aber es hilft doch alles nichts, wir sollen und wollen den Mörder haben."

Darauf ging Bendemann noch mal an den Vorbereaufschreiber heran, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte freundlich:

„Sind Sie denn schon lange verheiratet, Herr Marquardt?"

Sich umschaunend und den Beamten anblickend, so fremd, als hätte er ihn nie vorher gesehen, meinte Heinz:

„Ja, 'n halbes Jahr..."

„Wo haben Sie denn Ihre Frau kennen gelernt?" fragte der andere ganz harmlos.

Heinz Marquardt wurde auf einmal dunkelrot.

Der Kommisar begriff sofort und meinte mit gespannter Miene:

„Meine Frage scheint Ihnen nicht angenehm zu sein?"

Heinz Marquardt zuckte die Achseln.

„Was heißt: nicht angenehm?... Ich habe Trude auf 'm Ball kennen gelernt, sie war da mit 'm Kollegen von mir aus meinem Büro..."

„Ach, und dem haben Sie se weggeschnappt?" Bendemann lachte.

Heißer Tee vertreibt Erkältung—Probirt dies

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen, „Hamburger Brust Tee", von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

Er ist wohltuend und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich. Anzeige

Wundheit, Pein, schmerzende Gelenke

Leidet nicht! Linderung kommt sobald Ihr mit „St. Jacobs Oel" einreibt.

Bleibt nicht wund, steif und lahm! Ermannt Euch! Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jacobs Oel" direkt auf Eure schmerzenden Muskeln, Gelenke und peinigenden Nerven. Es ist die schnellste, sicherste Schmerzstillung der Welt. Es ist absolut unschädlich und brennt die Haut nicht.

„St. Jacobs Oel" beseitigt Schmerz. Es vertreibt augenblicklich jeden Schmerz, jede Wundheit und Steifheit im Kopf, Hals, Schultern, Kreuz, Beinen, Armen, Fingern oder irgend einem Teil des Körpers — hat nicht seines Gleichen. Ihr gießt Euch einfach ein wenig in Eure Hand und reibt es ein, „wo es schmerzt", und Linderung ist sofort da. Bleibt kein Krüppel. Holt eine kleine Probeflasche jetzt von irgend einem Apotheker. Es versagt nie — sechs goldene Medaillen als Anerkennung. Anzeige

Peinlich berührt meinte Heinz Marquardt:

„Weggeschnappt? wie Sie wollen .... Der betreffende Kollege wohnte damals gerade bei Trudes Mutter, die inzwischen verstorben ist, und da ging Trude eines schönen Tages mit ihm auf 'n Ball, wo ich auch war... irgend 'n Verhältniß hat zwischen den beiden niemals bestanden..."

„Wenigstens wissen Sie nichts davon," warf der Kommissar ein.

„Nein," meinte Heinz Marquardt, sich wieder ereifernd, „es hat keins bestanden! Denn, wenn eins bestanden häte, dann hätte es mir Trude gesagt! Die verschwieg mir nichts. Von der wußte ich alles!"

(Fortsetzung folgt.)

Neuester Kabelbericht.

Die dieswöchentlichen Telegramme der „Hilfsaktion, Tientsin" an die „Kriegsgefangenen-Fürsorge" enthalten nachfolgende Mitteilungen:

„Euer Brief dritten — im November nach Wladiwostok verschiffte 47 Tausend Ausrüstungen laut Telegram Amerikanischer Delegierter im Priamursk Distrikt verteilt... — unsere Geldsendungen an Einzelne und Komitees Sibirien und Rußland nicht behindert — Empfangsbestätigungen unserer Weihnachts-Geldsendungen sind nach dort unterwegs — können nur durch weiter erhöhte Barunterstützungen helfen, bedürfen weitere $80,000."

Die „Kriegsgefangenen - Fürsorge" bittet mit Rücksicht darauf, daß die Sibiriengefangenen teilweise den dritten Winter in den Steppen Sibiriens zubringen, um weitere Unterstützungen, um das begonnene Hilfswerk durchzuführen und den Gefangenennach beendetem Kriege die Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen.

Schnelle und reichliche Hilfe würde hunderte und tausende Väter, Söhne und Brüder ihren Familien zurückgeben und gleichzeitig die Zahl der nach dem Krieg auf die Wohltätigkeit angewiesenen Mütter, Wittwen und Waisen vermindern. Beiträge nimmt entgegen die Deutsche und Oesterr.-Ungarische Hilfsgesellschaft, Ecke Randolph und LaSalle Str.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man LAXATIVE BROMO QUININE Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jed. Schacht. 25c

Personal-Nachrichten.

— Christian H. Julius, einer der ersten Kundenschneider in Chicago, ist in seiner Wohnung 1104 S. Marshfield Ave. im Alter von 81 Jahren gestorben. In Deutschland geboren, kam er im Jahre 1854 hierher. Von 1877 an betrieb er ein Geschäft im Leland, dem jetzigen Stratford Hotel. Der Verstorbene, der die Witwe, vier Söhne, eine Tochter, vier Schwiegertöchter, fünfzehn Enkel und drei Urenkel hinterläßt, wird morgen Nachmittag nach einer Trauerfeier, in der evangelisch-lutherischen Immanuelskirche auf Wunders Friedhof beerdigt werden.

Das Faultier.

Zweihundert Jahre häng' ich schon
Verankert im Trompetenbaum,
Behaglich, ohne Pflicht und Fron,
Umkräuselt von der Zeiten Schaum.

Zweihundert Jahre kriech' ich schon
Gemächlich durch mein grünes Haus,
Und kaue sanft und monoton
Und schlafe mich gehörig aus.

Dick ist mein Kopf, das Haar ist grob
Und mein Gebiß von Alter braun:
Was tun's? Was kümmert mich der Mob?
Es braucht mich keiner anzuschau'n! —

An meinem Baum vorüber floß
Der Völker frudelndes Gewühl,
Mit Kampf und Dampf, mit Zeit und Roß —
Ich hing am Aste still und kühl.

Was kümmert mich, wer kommt und zieht,
Was and're kitzelt und verdrießt?
Mir stört es nicht den Appetit,
So barsch der Weltgeist spuckt und niest.

Nie steigt zu Kopf mir das Geblüt,
Solang' er auch nach unten hängt —
Für Künste bin ich nie erglüht,
Und Ehrgeiz hat mich nie bedrängt.

Und dräut die Wolke schwarz wie Theer,
Und brüllt der Sturm, daß alles bebt,
So schaukelt nur ein wenig mehr
Der Zweig, daran mein Wänstlein klebt.

Und rollt und birst der Erdenball,
Und stürzt der Fels, mich stört es nicht,
Es rückt ja doch in jedem Fall
Sich alles bald ins Gleichgewicht.

So bamm'l ich sonder Sorgen und Leid
(Sogar die Liebe läßt mich kalt),
Und werde so durch Wurstigkeit
Noch meine tausend Jahre alt!

Aldermen beurteilt.

Municipal Voters' League veröffentlicht Bericht über Stadtrat.

Farbiger Arzt entlassen.

Leiter des städtischen Schwindsuchtshospitals gibt ihm nach sechsstündiger Tätigkeit den Laufpaß.—Superintendent der 1. Ward suspendirt.

Die Municipal Voters' League veröffentlicht gestern ihren jährlichen Bericht über die Mitglieder des Stadtrats, deren Amtszeit abläuft. Der Bericht erklärt, daß der Stadtrat im Allgemeinen im vergangenen Jahr sich gut gehalten hat, wenn sich auch natürlich „völlig unfähige", „sehr schlechte" und „schlechte" Mitglieder, wie die Liga die ihr anstößig erscheinenden Stadtväter kennzeichnet, gefunden haben. Diese drei Klassen umfassen fünfzehn Aldermen. Als „gut" und „wertvoll" werden fünfzehn Stadtväter gekennzeichnet, als „genügend" drei und „ausgezeichnet" zwei, die Aldermen A. A. McCormick und Charles E. Merriam. Nicht wenig zu einer günstigen Beurteilung der einzelnen Aldermen durch die Liga trug die Tatsache bei, daß ein Alderman für Kontrole und Aufsicht des Schulrats durch den Stadtrat eingetreten war. Ebenso sein Eintreten gegen den Mayor und die Rathausklique. Die Vertreter der einzelnen Wards, die aus dem Stadtrat ausscheiden, werden von der Reformliga, wie folgt, beurteilt:

Ward—

1.—Michael Kenna, völlig unfähig.
2.—Oskar De Priest, sehr schlecht
3.—E. J. Werner, gut.
4.—D. R. Hickey, schlecht.
5.—Charles Martin, sehr schlecht.
6.—A. A. McCormick, ausgezeichnet.
7.—Charles E. Merriam, ausgezeichnet.
8.—John E. Tyden, gut.
9.—H. Vanderbilt, gut.
10.—Frank Klaus, genügend.
11.—E. F. Cullerton, sehr schlecht.
12.—Otto Kerner, gut.
13.—J. R. Anderson, genügend.
14.—J. H. Lawlen, schlecht.
15.—Henry Utpatel, schlecht.
16.—V. S. Zwiefka, schlecht.
17.—Lewis D. Sitts, gut.
18.—Karl Murray, schlecht.
19.—John Powers, sehr schlecht.
20.—Herman Miller, schlecht.
21.—Ellis Geiger, genügend.
22.—W. P. Ellison, schlecht.
23.—Thomas O. Wallace, gut.
24.—Herman Gnadt, gut.
25.—H. D. Capitain, gut.
26.—W. F. Lipps, gut.
27.—John C. Kennedy, gut.
28.—Harry E. Littler, gut.
29.—John Hrubec, gut.
30.—W. J. Lynch, sehr schlecht.
31.—J. A. Kearns, gut.
32.—A. J. Fisher, gut.
33.—Robert M. Buck, gut.
34.—Joseph C. Blaha, schlecht.
35.—Conrad H. Janke, schlecht.

Werbsuperintendent suspendirt.

Oberbaukommissär F. J. Bennett suspendirte gestern den Superintendenten der 1. Ward George J. Lake, der der Straßenabteilung unterstellt ist, vom Dienst. Er ist beschuldigt, die Anrechnung von mehr Fuhrwerken, als wirklich benutzt worden sind, zugelassen zu haben, als nach dem letzten großen Schneesturm eine große Zahl von Fuhrwerken eingestellt werden mußte. Der Oberbaukommissär hat eine Untersuchung angeordnet, die sich auch auf andere Wards erstrecken wird.

Farbiger Arzt entlassen.

Der farbige Arzt Dr. Roscoe Giles, der zum Arzt des städtischen Schwindsuchtshospitals ernannt worden war, wurde gestern nach sechsstündiger Tätigkeit entlassen. Präsident Dr. Charles P. Caldwell von der Anstalt erklärte, die feindselige Haltung der Patienten und besonders der Patientinnen habe das Verbleiben Dr. Giles' auf seinem Posten unmöglich gemacht. Ein Rundgang, den der farbige Arzt in Begleitung Dr. Caldwells durch die Anstalt machte, ergab, daß die Patienten nichts von der Behandlung durch einen Farbigen wissen wollten. Dr. Caldwell ersuchte ihn darauf, freiwillig zurückzutreten, indem er ihn darauf aufmerksam machte, daß er sich nicht auf den rein rechtlichen Standpunkt stellen solle, sondern die Sachlage vom Standpunkt des Arztes beurteilen solle, dem das Wohlergehen seiner Patienten am Herzen liege. Dr. Giles antwortete, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit um beträchtlich mehr als die Heilung von Lungenschwindsüchtigen handle. Es handle sich um Grundsätze, die bedeutungsvoller seien, und er müsse auf seinem Recht bestehen. Er sei in den besten Hospitälern New Yorks beschäftigt gewesen. Hier in Chicago in einer städtischen Anstalt sei mit großer Sorgfalt eine Kundgebung gegen ihn in Szene gesetzt worden. Dr. Giles deutete an, daß er sich an die Gerichte wenden werde. Die städtische Korporationsanwaltschaft ist aber der Ansicht, daß er nichts ausrichten kann, da der Vorstand des Schwindsuchtshospitals Angestellte nach Gutdünken anstellen und entlassen kann.

Die gefährliche Erkältung ist die vernachlässigte Erkältung. Holt eine Schachtel—

HILL'S CASCARA QUININE

Das alte Familien-Mittel—in Tablettenform — sicher, zuverlässig, — leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehmen Nachwirkungen. Heilt Erkältung in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Hrn. Hills Bild darauf. — 25 Cents.

In jeder Apotheke.

Große Koupon-Spezialität nur für Montag

5,000 Yards weißes bauwollenes gewirktes Handtuchzeug, echtfarbiger fancy roter Border, ein sehr starke und dauerhafte Qualität, stets für 8½c verkauft, extra spez. für Montag mit diesem Koupon (10 Yards-Grenze), Yard zu..... **4½c**

Bargain-Basement. Nottingham Spitzen-Gardinen, extra starke Qual., 3 Yards lang, wert $1.25, spez., das Paar nur **81c**

Stuwe's
DEPARTMENT STORE
BELMONT AVE.

Bargain-Basement. Hell- und dunkelfarb. Tisch Wachstuch — 1¼ Yard breit, wert 20c — spezell die Yard zu **12c**

Große Bargains im Hardwaren-Dept. für Montag.

Extra feine Qualität weicher Finish weißa Yong Cloth, eine sehr gute Sorte — gut 15c wert — extra speziell die Yard für nur..... **9½c**

Weißes India Linen, weicher Finish, Sheer Cloth, 30 Zoll breit, regul. 12½c Wert, extra speziell die Yard für nur..... **8½c**

Neuer Kleider-Gingham, eine exklusive Auswahl von Mustern, alle echtfarbig — die Auswahl von einer guten 18c Sorte — die Yard nur..... **9½c**

Extra schwere Qual. farbiger Outing Flanell, in rosa und blau gestreift und kariert, reg. 15c Wert, extra speziell die Yard zu..... **9½c**

Haushalt-Bargains für Montag, 2. Floor.

Nr. 9 Rochester Waschkessel, aus schwerem Charcoal Zinn mit extra starkem Kupferboden gemacht, hölzerne feste Griffe, Deckel aus einem Stück verfertigt, extra spez. für Montag nur..... **$1.98**

Weiße Ober- und Unterlaken, St. Denis Form — spezell für Montag markirt, 6 Paar nur..... **55c**

Mittelgroße weidene Wäschekörbe — spezell für Montag markirt — das Stück nur..... **59c**

Nr. 2 Rochester Waschzuber — aus schwerem galvanisirtem Eisen gemacht — mit Drop-Griffen — spezell markirt für Montag zu nur..... **89c**

Extra spezielle Bargains

Feine Qual. Valenciennes Spitzen und Einsätze, hunderte hübscher Muster zur Auswahl, wert bis zu 5c; extra spezell die Yard zu..... **1½c**

Bestickte Kissenbezüge, aus weich finished gebleichtem Calico, Dutzende neuer Muster zur Auswahl, wert 39c; spezell die Yard für nur..... **25c**

Extra feine Qual. Hemden — aus guter Sorte Percales u. mercerized Ponges etc., Halsband u. franz. Manschetten, hunderte von Mustern, reg. 1.25 und 1.50 Werte, Stück **88c**

Stickerei Edging — mit fixer Kante gemacht, ein großes Sortiment von Mustern — 2½ bis 4 Zoll breit, stets bis zu 10c verkauft, extra spezell — die Yard zu **4c**

Grocery-Bargains

Feiner Honduras Kopferis, Pfund. 9c; 2 Pfund..15c
Taibers Gallup, Pintflasche 19c
Argo Stärke, 3 Packete für 11c
Beste Kola Seifenichtzer, 3 Pfund für 13c
Uneeda Bäckuits, 3 Packete für 11c
20c Jars Erdbeeren-Jelly, diesen Verkauf..... 15c
Fauch Peaberry Kaffee, 29c Sorte, für..... 23c

Fleisch-Spezialitäten

Kalbsgeschirr, spezell das Pfund 10c
Beef Stew schön und mager, das Pfund..... 12½c
Speck, mager, 4–5 Pfd. durchschnittlich, Pfd., 21½c

Eine große Partie von Taschentüchern für Damen und Kinder — mit einfachen oder farb. Kanten, einige sehr gute Werte — wert bis zu 5c; spez. das Stück zu nur **1½c**

Neueste Mode.

Hauskleid.

Dieses Hauskleid mit übereinander geschlagenem Vorderteil hat Gürtel, Taschen und Manschetten-

Besatz, sowie Kragen aus kontrastirendem Material, und kann, wenn aus besseren Stoffen gemacht, auch als Straßenkle

Bankstunden—3 bis 8 Abds.

Abendstunden sind Sparstunden jeden Montag in der Central Trust.

Manche machen sich die Bequemlichkeit zu Nutze. Bis 8 Uhr Abend Montags ist das Spar-Department ein geschäftiger Platz.

Abend Bankstunden machen es Euch leicht zu sparen, ohne Abhaltung von Arbeit oder anderen Pflichten.

Mit Eurer ersten Einlage leihen wir Euch eine nützliche, selbstregistrirende Metallbank zum Sparen zuhause. Tausende sind jetzt im Gebrauch.

3 Prozent Zinsen bezahlt. Wir helfen Euch später, es anzulegen, falls Ihr es wünscht.

Spar-Department

Central Trust Company of Illinois

Unter National-, Staats- und Clearing House-Aufsicht

Kapital	$ 6,000,000
Ueberschuß u. unverteilte Profite	$ 2,500,000
Depositen	$50,000,000

Selbstregistrirende Bank

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde: 125 W. Monroe Straße und 111 S. LaSalle Str.

Scheck-Konto — Geschäftsdarlehen — Kapital-Anlagen — Kästen im Sicherheitsgewölbe

Werktätige Menschenliebe.

Suche nach Opfern der Brandkatastrophe unermüdlich fortgesetzt.

Sammelt freiwillige Beiträge.

Das Stadtoberhaupt hofft $700 zur augenblicklichen Linderung der Not der Witwen und Waisen aufzutreiben.—Des Storchs vorzeitiger Besuch.

Auf der Brandstätte an Newberry Ave. wird die Suche nach Opfern unermüdlich fortgesetzt. Beim Scheine der auf Anordnung des Mayor Thompson zu diesem Zwecke eigens errichteten elektrischen Laternen waren die ganze Nacht hindurch Polizisten, Feuerwehrleute, städtische und freiwillige Arbeiter mit der Fortschaffung der Trümmermassen und damit beschäftigt, sich einen Weg nach dem Erdgeschoß zu bahnen. Die Leute arbeiteten, bis sie, mit blutenden Händen, dem Zusammenbruch nahe waren. Dann wurden sie abgelöst. Aber nur drei weitere Leichen sind, und zwar gestern Abend schon, gefunden worden. Die Zahl der verletzten Geretteten belief sich heute Morgen auf 17.

Schattengleich, wie Gespenster, unsichtlichen Ueberlebende den qualmenden Trümmerhaufen von der trügerischen Hoffnung beseelt, daß vielleicht das Unwahrscheinliche sich doch ereignen und eines oder das andere ihrer vermißten Lieben noch lebend hervorgezogen werden würde. Andere Unglückliche bestürmten in der Wache an der Maxwell Straße die dienstuenden Beamten um Auskunft über ihre vermißten Angehörigen und jammerten und wehklagten, wenn die Beamten statt jeder Antwort auf die Brandstätte wiesen.

Mayor Thompson hat auf Empfehlung des Chicago Roten Kreuzes einen öffentlichen Aufruf erlassen zwecks Aufbringung eines Fonds von $7500 zur Linderung der dringendsten Not der Frauen und Kinder, die durch das Brandunglück zu Wittwen und Waisen geworden sind.

Wie gestern schon berichtet, sind Vormittags gegen elf Uhr fünf Personen, drei Kinder und zwei Erwachsene, lebend aus dem Trümmerhaufen herausgezogen worden. Eines der Kinder, die zehnjährige Mary Spitzley, Nr. 813 W. 14. Place, starb während der Ueberführung nach dem Countyhospital. Die andern Kinder sind Marys Schwestern, die 19jährige Lottie und die zwölfjährige Gertrude. Die Erwachsenen sind Alfred Johnson und Gattin. Das Ehepaar hat im Hause Nr. 815 W. 14. Place gewohnt

Die Mutter und der Onkel der Geschwister Spitzley sind in den Flammen umgekommen. Die Geretteten liegen, mit Frostbeulen an den Füßen und Quetschwunden und Schrammen bedeckt, im Countyhospital. Sie werden voraussichtlich wieder hergestellt werden. Aus ihren Aussagen geht hervor, daß sie den Schlaf der Gerechten schliefen, als die folgenschwere Gasexplosion sich ereignete. Die Mauern des von den Geschwistern Spitzley benutzten Schlafzimmers begannen zu wanken, der Fußboden klaffte auseinander und ihr Bett sauste mit den Trümmermassen in das Erdgeschoß hinunter.

Johnson und Gattin wissen noch nicht, daß ihre beiden Kinder, der zehnjährige Edward und die siebenjährige Eleanor Opfer der Brandkatastrophe geworden sind.

John Mikalauski, der Hausmeister im Blackstone Hotel und Nachts beschäftigt ist, fand, als er Morgens heimkehrte, das Unheilsgebäude an der Newberry Ave., in dem er wohnte, als qualmenden Trümmerhaufen wieder. Seine Frau, die mit dem Baby im Arm aus dem Fenster gesprungen war, hatte mit dem Kleinen Aufnahme bei ihrer Schwester Nr. 5230 Lawe Ave. gefunden. Mutter und Kind sind ohne Verletzungen davongekommen.

Ein etwa zehnjähriger Junge, der ziellos auf der Straße umherirrte, wurde von einem gewissen Nathan Feingeld aufgegriffen. Der Knabe, dessen Denkvermögen zeitweilig gelähmt zu sein scheint, behauptet, daß er sich zur Zeit der Explosion im Gebäude befand. Er kann sich aber seines Namens nicht entsinnen.

Infolge des durch die Gewalt der Gasexplosion verursachten Nervenschrecks sind drei Frauen: Ida Morris Silverman, Nr. 812 W. Straße, Mollie Wallman, Nr. 818 W. 14. Straße, und Frau Anna Slapet, die im zerstörten Hause wohnte, vor der Zeit Mutter geworden. Die Mütter und die Kinder, die nur je 6½ bis 7 Pfund wiegen, befinden sich den Umständen nach wohl.

Bis jetzt ist es nach unsäglichen Anstrengungen gelungen, die Leichen von zehn der Opfer der Gasexplosion in dem Zinshause 813—823 W. 14. Place zu bergen, zwei von ihnen sind aber noch nicht identifizirt, und 17 Personen werden noch vermißt. Es ist so gut wie keine Aussicht darauf vorhanden, daß es gelingen wird, Personen, die sich unter der Trümmermasse befinden, lebend herauszuziehen, da die drei Leichen, die gestern Abend gefunden wurden, steifgefroren waren. Es mag noch 24 oder selbst 43 Stunden in Anspruch nehmen, bis alle Leichen geborgen sind. Bis jetzt weist die Totenliste folgende Namen auf:

Horwitz, Isaac, 60 Jahre alt, 815 W. 14. Place. Wurde in der Countymorgue von seinem Sohn Joseph identifizirt.

Johnson, Walter, 7 Jahre alt, 813 W. 14. Place.

Johnson, Eleanor, 10 Jahre alt, 813 W. 14. Place.

Spitzley, Frau Charlotte, 41 Jahre alt, 811 W. 14. Place.

Spitzley, Joseph, 40 Jahre alt. Hatte seinen Bruder Peter, 811 W. 14. Pl., besucht und war der Kälte halber über Nacht geblieben.

Spitzley, Mary, 12 Jahre alt, 811 W. 14. Place. Wurde gestern Nachmittag noch lebend aus den Trümmern hervorgezogen, starb aber auf der Fahrt nach dem Countyhospital.

Spitzley, Henry, 813 14. Pl. Bruder von Peter und Joseph Spitzley.

Spitzley, Geo., 16 Jahre alt, Sohn von Peter Spitzley.

Spitzley, Walter, 14 Jahre alt, Sohn von Peter Spitzley.

Wiggins, Frau Anna, 40 Jahre alt, 815 W. 14. Pl. Leiche wurde gestern Nachmittag geborgen.

Wen trifft die Schuld?

Die Frage, wen die Schuld an dem entsetzlichen Unglück trifft, wird sich schwer entscheiden lassen. Daß man es mit einer durch schadhafte Röhren verursachten Gasexplosion zu tun hat, unterliegt keinem Zweifel, es fragt sich aber, wessen Aufsicht diese Röhren unterstellt sind, und wer für ihre Instandhaltung zu sorgen hätte. Baukommissär Bostrom weist jede Verantwortung entschieden von sich. „Mein Departement erhält keine Berichte über schadhafte Gasröhren," sagte er. „Das ist Sache des Büros für Gas und Elektrizität." Henry Nixon, der Hilfsvorsteher dieses Büros, erklärt diese Behauptung aber für völlig haltlos. „Wir inspiziren nur die elektrischen Drähte," sagte er, „und die zur Straßenbeleuchung benützten Gasröhren. Vielleicht hätte das Büro zur Verhütung von Feuersbrünsten besser Acht geben können." Nach Angabe von dessen Vorsteher, John C. O'Donnell, hat aber auch dieses absolut nichts mit der Angelegenheit zu tun. Wenn ihm Beschwerden über schadhafte Gasröhren zugehen, so veranlaßt es zwar, daß ein Feuerwehrmann eine Untersuchung vornimmt, weiter kümmert es sich aber nicht darum. O'Donnell vertritt den Standpunkt, daß die Gasgesellschaft und der Eigentümer des Hauses gemeinschaftlich dafür hätten sorgen sollen, daß die schadhaften Röhren ausgebessert wurden.

Der vielfach verbreiteten Annahme, daß die Schuld in erster Linie die Peoples Gas Light & Coke Co. treffe, tritt deren Präsident, Edward G. Cowdery, mit aller Entschiedenheit entgegen. „Die Verantwortung dieser Gesellschaft," sagte er, „bezieht sich nur auf die in den Straßen befindlichen Röhren, bis zu den Gasmetern. Die Röhren im Hause gehören dem Hausbesitzer, der auch für ihre Instandhaltung zu sorgen hat. Wenn unsere Agenten schadhafte Stellen finden, so schließen sie sie zeitweise mit einem Stück Kaugummi oder Seife und setzen dann den Hausbesitzer davon in Kenntniß, der das Weitere zu veranlassen hat."

Maurice Feldman, der Hausmeister des Gebäudes, behauptet dagegen, daß alle im Keller befindlichen Gasröhren Eigentum der Gasgesellschaft seien. Gasmeter befanden sich dort, wie er sagt, nicht, diese waren vielmehr in den einzelnen Wohnungen angebracht. „Schon seit sechs Wochen", sagte er, „wurde über schadhafte Röhren geklagt, und die Gasgesellschaft schickte verschiedene ihrer Angestellten hierher, die aber offenbar das Leck nicht finden konnten. Der Mann, den sie am Donnerstag sandte, war zu betrunken, als daß der irgend welche Arbeit hätte verrichten können."

Hilfe für die Obdachlosen.

Wenige Stunden nachdem sich das schreckliche Unglück ereignet hatte, wurden Schritte getan, um für die Unglücklichen, die all ihr Hab und Gut verloren hatten, zu sorgen und ihnen ein Obdach zu verschaffen. Vertreter des Roten Kreuzes, der United Charities, der Jewish Charities, der Jewish Aid Society fanden sich sofort auf der Brandstätte ein und sorgten dafür, daß sie entweder bei benachbarten Familien oder in Wohltätigkeitsanstalten untergebracht wurden. Das Rote Kreuz hat eine Bewegung ins Leben gerufen, um einen Fonds von $7500 für sie zu schaffen, und Bürgermeister Thompson erließ demgemäß einen Aufruf an das Publikum, worin er es ersucht, nach Kräften zu diesem beizusteuern.

Etwas gelinder.

Um 9 Uhr heute Morgen Null, heute Abend voraussichtlich 10 über Null.

Die grimmige Kälte hat wenigstens etwas nachgelassen, für heute Abend stellt der Wetterbeobachter eine Temperatur von etwa 10 Grad über Null in Aussicht, aber morgen soll es dafür wieder kälter werden. Gestern Nachmittag um 4 Uhr hatte der Wärmemesser sich glücklich bis zum Nullpunkt emporgezwungen, war aber dann so erschöpft, daß er wieder zu sinken begann. Um Mitternacht wies die Quecksilbersäule auf 4 Grad, um 6 Uhr heute Morgen erreichte sie mit 6 Grad unter Null ihren tiefsten Stand, um dann langsam wieder emporzuklettern. Um 9 Uhr heute Vormittag hatte sie glücklich wieder den Nullpunkt erreicht und stieg von da an langsam, aber stetig.

Die Reo-Ausstellung.

Die Reo-Ausstellung im Coliseum erfreut sich andauernd eines großen Besuches des Publikums, das sich zu Tausenden in den großartig eingerichteten Räumen des Coliseums an Wabash Ave. von früh bis spät einfindet. Die vier Modelle, die von der Reo Automobil Company dort gezeigt werden, finden allseitigen Beifall, und wurden bereits mehrere Aufträge auf selbige für Frühjahrs-Lieferung von den Verkäufen für Chicago gebucht. Unter Anderem hat auch das Chassis der neuen Six Cylinder Reo dort Aufstellung gefunden und erregt den Neid der Konkurrenz und die Bewunderung aller Automobilfachleute. Der Reo Motor ist seit vierzehn Jahren im Gebrauch und hat sich in dieser langen Zeit auf das Erfolgreichste behauptet. Die Reo-Leute arbeiten mit Hochdruck, um die großen Bestellungen, die jüngst eingelaufen sind, pünktlich zu füllen, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß ein Bestand von über 3500 Aufträgen der Erledigung harrt. Herr Carl Schäfer, der sich speziell des deutschen Geschäftes annimmt, hat, wie alle anderen Reo-Verkäufer, alle Hände voll zu tun, den Reo-Interessenten mit genauester Auskunft über alles, was sich Reo nennt, aufzuwarten und erledigt sich dieser Aufgabe mit großer Lust und Liebe zur Sache. —

In allen hiesigen Volksschulen, in denen sich mindestens fünfzig Schüler zur Teilnahme am deutschen Unterricht melden, muß dieser erteilt werden. Erscheint die Annahme berechtigt, daß Schulvorsteher oder Lehrkörper ihrer Pflicht hinsichtlich der Einführung des deutschen Unterrichts nicht nachkommen, sollten die Eltern sich beschweren.

Wm. Radtkes Wirtschaft.

W. Radtkes Gastwirtschaft, 810—818 Desplaines Ave., Forest Park, wird an jedem Sonntag von deutscher Gesellschaft besucht, die dort fröhlich und guter Dinge ist, sich's wohlsein läßt und von dem beliebten Lokal stets im Gefühl der Befriedigung scheidet. Auf Wunsch vieler Gäste wird am nächsten Samstag und Sonntag ein zweites Schlachtfest gefeiert, welches den Gästen Gelegenheit geben wird, sich an frischer Wurst und anderen schmackhaften Gerichten zu laben und gleichzeitig die neue Hindenburghalle zu besuchen.

— Wegen Gasmangels mußten heute in Wheeling und Umgegend viele Fabriken schließen.

Baker's Cocoa

besteht jede Prüfung im Laboratorium

und im Heim. Er ist rein, köstlich

und gesund.

Walter Baker & Co., Ltd.
Etablirt 1780 : Dorchester, Mass.

Goldenes Jubiläum.

Große Feier des Chicago Bäcker-Unterstützungsvereins am heutigen Samstag.

Sein goldenes Jubiläum wird der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein heute in der Nordseite Turnhalle feiern. Alle Bäcker-Gesangvereine der Stadt haben beschlossen, bei diesem Ehrenfeste des Brudervereins zugegen zu sein und bei dem Konzert mitzuwirken, aus welchem ein Teil des Festprogramms besteht und für welches auch gediegene Einzelkräfte gewonnen sind. Ein großer Ball ist gleichfalls mit dem Fest verbunden, welches ohne Zweifel der Gelegenheit entsprechend sehr glanzvoll verlaufen wird. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 50c und gelten für Herr und Dame.

Martin Drescher hat zu der Feier einen schönen Prolog gedichtet, welchen Frau John Pfeuffer, die Gattin des Präsidenten, vortragen wird, nachdem Herr Pfeuffer die Gäste begrüßt hat. Die Festrede wird Herr Franz Wiedemann halten. Das musikalische Programm ist ungewöhnlich gediegen und reichhaltig, es umfaßt Chorgesänge der Bäckergesangvereine Chicagos unter Leitung der Herren Wolfsteel, Memmesheimer u. Beidel, Baritonsoli der Herren Walter Anderson und Joseph Kramer, ein Sopransolo von Frl. Anna Johannsen, die auch mit Herrn Andersen Abts „Sprache der Liebe" im Duett singen wird, einen ungarischen Tanz von Brahms, als Trio gespielt von den Herren Andersen und Richard Beidel und Frl. Lydia Beidel, Vorträge eines Komikers und Orchesterkonzert.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein wurde am 2. Februar 1869 von 17 Mitgliedern des früheren Bäckerarbeitervereins zu Unterstützungszwecken ins Leben gerufen. Er erfreute sich gesunden Wachstums und machte sich schon bald durch Einrichtung einer Bäckerherberge in N. Michigan Str. um die Verbesserung der damals sehr schlecht bestellten Verhältnisse der Bäckereiarbeiter verdient. Der Verein inkorporirte sich zwei Jahre nach seiner Gründung, rief mit anderen deutschen Gewerkschaften den Deutschen Arbeiter-Zentral-Schutz- und Unterstützungsverein ins Leben und betätigte sich überhaupt in einer Weise, die aus seinen Bestrebungen die Bäckergewerkschaft hervorgehen ließ. Am 26. Juni 1869 gründete der Verein die Arbeiterzeitung. Nachdem das große Feuer und seine Folgen überwunden waren, gestalteten die Verhältnisse des Vereins sich von Jahr zu Jahr günstiger, und besonders nahmen Mitgliederzahl und Vermögen vom Jahre 1878 an einen großen Aufschwung. Zur Zeit der Achtstunden-Unruhen im Jahre 1886 trat der Verein den infolge des Bombenwurfs Verhafteten zur Seite und sorgte mit für ihre Verteidigung. Am 2. November 1891 wurde das Silberjubiläum mit Fahnenweihe gefeiert.

Der Verein zählt jetzt mehr als tausend Mitglieder. Für einen durchschnittlichen Jahresbeitrag von $16 zahlt er beim Tode eines Mitgliedes $700, bei Tode der Frau eines Mitgliedes $200, im Krankheitsfalle $1 den Tag Krankengeld auf die Dauer eines Jahres.

Zur blauen Donau.

Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder. Und gesungen wird flott in dem bekannten deutschen Konzertlokal, „Zur Blauen Donau", 743 W. North Ave. Heimatliche Klänge zu hören ist jeder echte, gute Deutsche und Oesterreicher bestrebt, und solche Lieder hören kann jeder vom Seppl und der Kathl in der „Blauen Donau". Der urkomische Akt „In der Instruktionsstunde", wo die Kathl den Unteroffizier schneidig und tadellos spielt und der Seppl in der Rolle als ulkiger Rekrut wahre Lachsalven auslöst, wird auch heute und morgen wiederholt werden. Nicht vergessen sei, daß jeden Dienstag und Donnerstag Nachmittag von 3 Uhr in der Konzerthalle Tanz stattfindet.

— Die Handelskammer von El Paso, Texas, hat die Bundessenatoren von Texas gewarnt, daß unter dem neuen Einwanderungsgesetz die Industrie im Südwesten nicht im Stande sein werde, die benötigten mexikanischen Arbeiter zu erlangen.

Der Bruch ist da!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Deutsche Schiffe in amerikanischen Häfen.

New York, 3. Febr. Es liegen in amerikanischen Häfen 99 Schiffe deutscher und österreichischer Nationalität, deren Gesamtwert vor zwei Jahren $40,490,000 war. Es sind (die österreichischen sind mit einem Stern bezeichnet):

	Tonnengehalt	Früherer Wert.
New York.		
Pr. Grant	18,072	$1,244,480
Pr. Lincoln	18,168	1,246,830
Vaterland	54,283	8,000,000
Nassovia	3,962	90,000
Armenia	5,464	135,000
Bohemia	8,416	209,529
Pisa	4,967	125,920
Pennsylvania	13,333	641,080
Harburg	4,472	117,480
Magdeburg	4,497	.....
Adamsturm	5,000	126,360
Matador (Barke)	1,468	.....
Geo. Washington	25,570	5,500,000
Kaiser Wilhelm der Zweite	19,361	4,000,000
Friedrich der Große	10,771	900,000
Prinzeß Irene	10,893	1,250,000
Großer Kurfürst	13,102	1,500,000
Barbarossa	10,984	1,250,000
Hamburg	10,534	556,880
König Wilhelm der Zweite	9,410	230,560
Allemania	4,630	99,000
Prinz Eitel Friedrich	4,650	316,330
Prinz Joachim	4,760	319,240
Portonia	2,778	69,760
Main	2,555	65,400
Clara Mennig	1,685	40,200
Idaho (Schiff)	1,746	.....
*Dora	7,027	181,482
*Ida	4,730	123,720
*Martha Washington	8,312	615,140
*Himalaia	4,948	126,080
Boston.		
Amerika	22,622	1,545,000
Cincinnati	16,339	1,189,000
*Ems	6,515	166,480
Köln	7,409	286,460
Kronprinzessin Cecilie	19,503	3,000,000
Ockenfels	5,671	141,729
Witekind	5,640	144,280
Baltimore.		
Bulgaria	11,430	588,728
Neckar	9,895	345,000
Rhein	10,650	355,920
Philadelphia.		
*Franconia	4,637	120,760
Prinz Oskar	6,026	351,080
Algeria	6,600	165,640
Newport News.		
Arcadia	5,545	136,480
Budapest	3,651	92,840
Kronprinz Wilhelm	14,908	.....
Prinz Eitel Friedrich	4,650	316,840
Charleston, S. C.		
Libenfels	4,525	.....
Wilmington, N. C.		
Kiel	4,494	.....
Alcaria	3,974	.....
Savannah.		
Hohenfelde	2,974	65,480
New London, Conn.		
Willehad	4,761	120,490
Jacksonville, Fla.		
Freda Leonhardt	2,789	.....
Pensacola, Fla.		
Rudolph Blumberg	1,769	.....
Vogesen	3,716	.....
Tampa, Fla.		
*Bornes	6,600	.....
New Orleans, La.		
Andromeda	2,554	.....
*Anna	1,575	39,560
Breslau	7,523	.....
*Clara	3,672	101,640
Georgia	3,143	84.8888
Teresa	3,769	95,240
Galveston, Tex.		
*Cambania	3,551	90,680
Moravia	4,795	148,000
San Francisco, Cal.		
Ottawa (Barke)	2,742	.....
Serapia	4,765	122,720
Puget Sound.		
Arnoldus Binnen	1,870	.....
Dalbeck (Barke)	2,723	.....
Kurt (Barke)	3,109	.....
Saxonia	4,424	111,280
Steinbek	2,164	.....
Hilo.		
O. J. D. Ahlers	7,490	189,480
Honolulu.		
Gouverneur Jaeschke	1,738	41,803
Holkatia	5,649	141,320
Longmoon	1,971	49,800
Lockunu	1,657	40,800
Pommern	6,557	163,940
Prinz Waldemar	3,227	69,480
Setos	4,730	123,360
Staatssekretär Kra.	2,000	41,000
Manila.		
Andalusia	5,433	.....
Bochum	6,161	.....
Camilla Richters	5,130	.....
Coblenz	3,130	.....
Clara Jebsen	1,735	.....
Carl Diedrichsen	1,243	.....
Einshorn	4,594	.....
Elsaß	6,591	.....
Eßlingen	4,902	.....
Mark	6,579	.....
Naja	5,662	.....
Sachsen	8,067	.....
Sambia	4,765	.....
Suevia	3,780	.....
Tuebingen	.....	.....
San Juan, Porto Rico.		
Farn	4,139	.....
Odenwald	3,587	.....
Präsident	3,000	.....

* Oesterreichisch.

London, 3. Febr. Heute meldeten Lloyds die Vernichtung folgender Schiffe:

Jerv, 1112 Tonnen, norwegisch, einer ertrunken.

London, 3. Febr. Zehn Mann des versenkten britischen Dampfers Essonite sind, wie heute von Lloyds Schiffsagentur mitgeteilt wurde, ertrunken. Der Kapitän und zwei Mann wurden gelandet.

Der holländische Dampfer Gamma und der britische Escounte sind heute in der Blockadezone versenkt worden; zwei Seeleute des letzteren ertranken.

Madrid, 3. Febr. Der spanische Dampfer Butron und der griechische Elekon sind vom deutschen Tauchboot 67 versenkt worden, zwei Spanier ertranken.

Werden sie abfahren?

New York, 3. Febr. Die ersten Personendampfer, welche seit Erklärung der deutschen Blockade den Hafen verlassen sollten, waren die „Carmania" von der Cunard-, „Adriatic" von der White Star- und die „St. Louis" von der Amerikanischen Linie. Die beiden britischen Dampfer wollen ausfahren, „Carmania" hat 20 und „Adriaxic" 33 Passagiere. Der französische Dampfer „Rochambeau" will morgen Nachmittag nach Bordeaux mit etwa 100 Passagieren abfahren. Mehrere Frachtdampfer sind gestern nach Europa abgegangen, „Dochra" unter amerikanischer Flagge nach Genua. Die britischen und französischen Dampfer haben je ein (sichtbares) Geschütz. Die New Yorker Hafenwache ist auf 1200 Mann verstärkt worden. Von Philadelphia wollten heute auch mehrere Frachtdampfer in See gehen. Zwei Torpedobootzerstörer halten am unteren Delaware Wache, und ihre Kapitäne prüfen die Papiere jedes ausfahrenden Schiffes. Die Kriegsschiffe des Atlantischen Reservegeschwaders werden für den Seedienst fertig gemacht.

Der österreichische Frachtdampfer Himalaya in der Bai von Newark ist mit Brecheisen und Aexten unbrauchbar gemacht worden, auch ist der deutsche Dampfer George Washington so beschädigt worden, daß er tatsächlich unbrauchbar ist. Das Feuer auf der Mole der „Deutschland" in New London, Conn., hat fast keinen Schaden angerichtet.

Auf die internirten deutschen Kayerschiffe Prinz Eitel und Kronprinz Wilhelm in Philadelphia sind drohend die Geschütze des Dreadnought North Dakota gerichtet worden.

Der „Appam" ist jetzt von amerikanischen Blaujacken bemannt.

Ein britisches Schlachtschiff unbekannten Namens lag gestern Abend in der Nähe von Montauk Point, wie einlaufende Schiffe melden.

London, 3. Febr. Eine Menge Amerikaner ist von hier heute abgefahren, um mit dem letzten Dampfer, dem Deutschland die freie Ausfahrt gestattet, die Heimreise anzutreten.

Ein unangenehmer Gast.

Washington, 3. Febr. Der Botschafter Japans hat im Staatsamt auf japanfeindliche Landgesetzentwürfe aufmerksam gemacht, welche vom Unterhause der Gesetzgebung von Idaho bereits angenommen worden sind, und in der von Oregon vorliegen. Infolge dessen hat Staatssekretär Lansing durch Senator Borah von Idaho die Verschiebung der Vorlage erwirkt und von den Führern in der Gesetzgebung von Oregon auch befriedigende Zusicherungen erhalten, wenngleich Senator Chamberlain von Oregon sich weigerte, vermittelnd einzugreifen, unter der Begründung, es sei an der Zeit, daß die Bundesregierung energisch gegen unberechtigte Forderungen Japans auftrete. Botschafter Sato erklärte mit verbindlichem Lächeln, daß die Tatsache, daß die Ver. Staaten in der Tauchbootfrage vor wichtigen Entschließungen ständen, nichts damit zu tun habe, daß er gerade jetzt auf jene Landgesetzvorlagen aufmerksam mache. Man entsinnt sich aber, daß gerade während der Hetze nach der Versenkung der „Susser" durch ein Unterseeboot der damalige japanische Botschafter Chinda im Weißen Hause die Forderung stellte, von dem geplanten Verbot der asiatischen Einwanderung Japan auszuschließen.

Was die Enaländer erhoffen.

London, 3. Febr. Der Flottensachverständige der „Daily News" sagt, daß der Seekrieg durch die Teilnahme der Ver. Staaten kaum große Veränderungen erfahren werde, daß den Ver. Staaten hauptsächlich der Patrouillendienst im Atlantischen und Stillen Ozean zufallen würde. Hauptsächlich seien wirtschaftliche Vorteile zu erwarten, sowie die Lieferung von Kriegsmaterial jeglicher Art.

Spanien auf Kriegsfuß.

Madrid, 3. Febr. Spanien ist heute so gut wie auf Kriegsfuß. Armee und Marine haben die für alle Fälle notwendigen Befehle erhalten. Die Städte in der ganzen Monarchie wurden besonders bewacht, und in Barcelona, wo die öffentliche Meinung sich gegen die von Deutschland verhängte Verschärfung des Tauchbootkrieges zu wenden scheint, wurden die Konsulatsämter der Zentralmächte mit besonderen Polizeiwachen beschützt.

Nachrichten aus London, daß England Schritte getan habe, um die Blockade unwirksam zu machen, haben die herrschende Spannung einigermaßen gemildert. Viele Bürger hielten Abends Protestversammlungen.

Schweiz und Spanien.

Washington, 3. Febr. Spanien wird die diplomatische Vertretung der Ver. Staaten in Deutschland übernehmen, die Schweiz die Deutschlands in den Ver. Staaten. Botschafter Gerard ist angewiesen worden, auch alle Konsulate in Deutschland zu schließen.

Graf von Bernstorff sagte, er wisse nicht, wie er das Land verlassen werde, er habe noch keine derartige Erfahrung gemacht. Er vereinbarte telephonisch mit dem Gesandten der Schweiz, Dr. Paul Ritter, die Uebernahme der Interessen Deutschlands. Dr. Ritter kam dann eiligst in die Botschaft und besprach mit dem Botschafter das Nähere. Berichterstattern erklärte er später, er sei jetzt ein Privatmann, sie müßten sich an Dr. Ritter wenden.

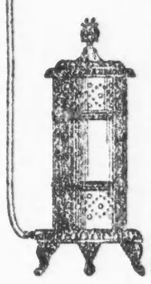
Wir verkaufen

Acht Fuß „Concealo" schmiegsamen Metall-Schlauch, mit Schrauben-Verbindung, leicht an jedem Gas-Auslaß angebracht,

Für $1.95

und beschenken jeden Käufer mit einem

No. 1 Eclipse Space Heizer



Ueber zweihundert Leute haben diese kleinen Heizer an einem Tag während der kürzlichen kalten Periode nach Hause getragen.

Es sind hübsche, kleine, tragbare Heizer, gerade geeignet für die „extra Hitze", die manchmal dringend benötigt wird. Leicht befördert, und läßt sich an jedem Gashahn anschrauben.

Wartet nicht, bis es Euch kalt und ungemütlich wird. Holt jetzt einen und seid auf den Notfall vorbereitet. Sie sind, fertig eingewickelt, in jedem unserer Zweigläden zu haben, oder in der Hauptoffice in der unteren Stadt. **Wir liefern sie nicht ab.**

The Peoples Gas Light & Coke Company

Peoples Gas Building — Telephon Wabash 6000.

Page und britisches Auswärtiges Amt.

London, 3. Febr. Englands gespanntes Interesse, was Amerika in der Frage des verschärften deutschen Tauchbootkrieges zu tun gedenkt, zeigt sich darin, daß das Auswärtige Amt in ununterbrochener Verbindung mit dem amerikanischen Botschafter Page steht.

Deutschlands Ankündigung eines uneingeschränkten Tauchbootkrieges hat den Durchschnitts-Engländer nicht in Schrecken gesetzt. Dieser Schritt ist seit Monaten erwartet worden. Die Regierung hat bis ins Einzelne ausgearbeitete Gegenmaßnahmen seit langer Zeit vorbereitet. Die Presse und die Oeffentlichkeit glauben, daß diese den Tauchbootkrieg unwirksam machen werden.

Im Hinblick auf die Bestimmung der britischen Blockade, daß alle nach Westen oder Osten gehenden Schiffe Kirkwall anlaufen müssen, hat die deutsche Blockadeverfügung eine ernste Komplikation für die Schiffahrt zwischen amerikanischen, holländischen und skandinavischen Häfen mit sich gebracht. Da Kirkwall fünfzig Meilen innerhalb der neuen Kriegszone ist, können diese Schiffe die von Deutschland minenfrei gelassene Strecke nicht benutzen und müssen, wenn sie der englischen Verfügung gehorchen wollen, die Gefahr der minirten Zone um Kirkwall auf sich nehmen. Man sieht dieses Dilemma sowohl in den Schiffahrtskreisen der in Frage kommenden Neutralen, als auch in London ein, bisher sind jedoch noch keine Beschlüsse gefaßt worden, in welcher Weise die englischen Verfügungen für die Neutralen erleichtert beziehungsweise gefahrloser gestaltet werden können.

Verschiedene Vorschläge werden erwogen, so die mit großen Gefahren verbundene Besichtigung der neutralen Schiffe durch britische Patrouillenschiffe auf hoher See zwischen Island und den Faroer-Inseln, die Besichtigung in den neutralen Häfen vor der Abfahrt oder im Hafen von Halifax nach der Ueberfahrt über den Ozean. Es ist noch durchaus im Unklaren, welche Maßregeln schließlich verfügt werden.

Das neutrale Schweden.

Stockholm, über London, 3. Febr. In der schwedischen Presse wird die deutsche Blockade fast ausnahmslos als ganz richtig anerkannt. Heute besucht König Gustav behufs Besprechung der Sachlage König Christian. Das schwedische Kriegsversicherungsamt übernimmt keine Versicherung mehr für nach England fahrende Schiffe und für Amerikafahrer, wenn diese keinen britischen Hafen anlaufen.

Der Kehraus.

Kraftwagenausstellung wird heute Abend geschlossen werden.

Wer die Kraftwagenausstellung bisher nicht besucht hat, die Gelegenheit, sich die Meisterwerke eines in wenigen Jahren in beispielloser Weise emporgeblühten Industriezweiges anzusehen, aber nicht unbenutzt vorüber gehen lassen will, muß das Versäumte heute nachholen, denn um 10½ Uhr heute Abend werden die Tore geschlossen werden. Noch im Laufe der Nacht soll dann mit der Räumung der drei Gebäude, des Koliseums, der Waffenhalle des 1. Regiments und des Greer Gebäudes, begonnen werden.

Die Ausstellung hat, was den Verkauf von Kraftwagen anbetrifft, alle übrigen bedeutend übertroffen. Sind auch keine genauen Zahlen zu haben, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß der Wert der verkauften „Cars" sich auf mehrere Millionen beläuft.

Ob auch der Besuch größer war als in früheren Jahren, läßt sich zurzeit noch nicht angeben, da er in Folge des außerordentlich kalten Wetters gestern und vorgestern Abend etwas hinter der Erwartung zurückblieb. Vielleicht wird der heutige Abend den Ausfall wettmachen.

Beim Wurz'sepp.

Es ist eine zwar betrübliche, aber bekannte Tatsache, daß manches gemütliche Lokal nach seiner Renovirung selbst dem treuesten Stammgast so fremd und steif erscheint, daß er sein Matzküglein aufnimmt und wandelt. Auf des Wurz'sepp's Münchner Restaurant, Nr. 715 West North Avenue, das er im Laufe des letzten Sommers mit großen Unkosten umbauen und ausschmücken ließ, trifft dies glücklicherweise nicht zu, denn trotzdem es in allen Einzelheiten stilvolle Gediegenheit zeigt, ist mit dem alten Kleid die alte Gemütlichkeit, das Anheimelnde nicht geschwunden, und so hat die Neuerung des Wurz'sepp's stattliche Runde von Stammgästen nicht verkleinert, sondern im Gegenteil vermeh

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy..... 1 Cent
" per Month..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year..... $3.00
Including "Sonntagpost"..... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat..... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost"..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost"..... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Abwarten und hoffen!

Die Regierung in Washington hat dem deutschen Botschafter seine Pässe zugestellt und den amerikanischen Botschafter in Berlin abberufen. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Washington und Berlin wurden abgebrochen. Der Bruch zwischen Amerika und Deutschland ist erfolgt.

Die Kunde wirkt erschütternd und ist, zunächst, unverständlich. Die sofort auftauchende Frage warum nur?, kann aus dem, was bekannt ist, nicht genügend und überzeugend beantwortet werden. Millionen und Abermillionen Bürger werden sich sagen, die Regierung muß, uns soweit nicht bekannte Gründe haben für dieses Vorgehen, das so schwere Folgen haben mag. Andere Millionen werden meinen, alles sei verkehrt und vertauscht, die Meldung könne nicht stimmen, — etwa das Gegenteil müsse die Wahrheit sein! Nicht Deutschland, sondern England habe die Interessen Amerikas auf's Schwerste geschädigt und Amerika wie einen rechtlosen Vasallen und Diener behandelt.

Alle diese werden die Meldung nicht verstehen und nicht begreifen können, was Gutes für das Land die Regierung durch solches Vorgehen zu erreichen hofft; nicht erkennen können, wozu es führen soll, oder wird. Sie werden die möglichen oder schlimmen Folgen dieses Schrittes nicht ausdenken wollen, so lange sie nichts Näheres und Bestimmteres wissen.

Der Präsident hat sich dem Senat für 2 Uhr heute Nachmittag anmelden lassen. Zur Zeit, da dies geschrieben wird, läßt sich nicht sagen, noch raten, was er dem Senate sagen wird. Nachdem er gesprochen, mag man sich ein Urteil über seine Handlungsweise bilden können; aus dem, was er dem Senate sagte, mag man auf die wahrscheinlichen Folgen seines Schrittes schließen können.

Bis dahin dürfen wir an der Hoffnung, — dem festen Glauben! — festhalten, daß er unverrückt den Frieden will und nicht den Krieg; daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht zum Krieg mit Deutschland führen, sondern dazu beitragen wird, das Ende des großen Krieges zu beschleunigen. — „Die Nacht ist am schwärzesten kurz ehe der Tag anbricht."

Unterhaltskosten eines Millionärsprossen.

In diesen Tage brachten die Zeitungen die Notiz, daß der Unterhalt des kleinen John Jacob Astor, des nachgeborenen Sohnes des bei der Titanic-Katastrophe untergegangenen „Körnels" John Jacob Astor, im letzten Jahre das kleine Sümmchen von $29.000 gekostet hat. Wohlgemerkt nur der Unterhalt des vierjährigen Jungen, nicht auch seiner Mutter; denn diese hat sich inzwischen wieder verheiratet. Nach einer Auffstellung der Mutter wurden für die Kleidung und die Spielsachen des kleinen Millionärs $5750, für seinen Leibarzt bloß $1523, für seinen Anwalt $1000 bezahlt, an Einkommensteuer $2720, während der Restbetrag, also rund $10,000, für die Instandhaltung des Hauses in der fünften Avenue in New York verwendet wurden.

Der kleine Prinz hat sich trotz seiner vielen Bedürfnisse allerdings durchaus im Rahmen seines Einkommens gehalten. Denn sein Vater hat ihm letztwillig eine Summe von drei Millionen Dollar hinterlassen. Aber jenseits des Wassers, vielleicht auch hier in Amerika, wird man den Kopf darüber schütteln, daß ein kleiner Schlingel, der eben erst laufen gelernt hat und noch nicht einmal über die Tischplatte sehen kann, nicht mit einer geringeren Summe auskommen könnten sollte, zumal im demokratischen Amerika. Es wird nicht viele Fürstenkinder im prinzenarmen Europa geben, deren Unterhalt in so zartem Alter eine ähnliche Summe verschlingt. In jenen Kreisen setzt man heutzutage förmlich seinen Stolz darein, die Kinder so einfach wie irgend angängig zu erziehen. Bei den amerikanischen „Vierhundert" folgt man anderen Grundsätzen, nicht gerade zum Vorteil des Nachwuchses.

Von den $29.000, die Jung-Astor im letzten Jahre verbuchert hat, könnten neunundzwanzig amerikanische Durchschnittsfamilien ihr Dasein fristen. Was für ein Gegensatz besteht doch zwischen dem Reichtum dieses Knäbchens, der für ein kleines Kamel auf Rädern, mit dem er bestenfalls ein paar Stunden gespielt haben mag, eine Summe ausgab, die das Wochengehalt des amerikanischen Durchschnittsfamilienvaters erheblich überschreitet, und seinen kleinen Zeitgenossen in den Tenements und „Slums" unserer großen Städte, deren Spielplatz die Straße, die Allen, deren Spielzeug ein abgerissener Hosenknopf oder eine konservenlose, in Lumpen gehüllte Puppe sind! Kann man sich darüber wundern, daß die Lektüre des Astorschen Ausgabebetats bei den Stiefkindern Fortunas einen Satz bitteren Gefühls hinterläßt?

„Selbstvergifter."

Die Erwartungen, die sich an das Harrison „Anti-Drug-Law" knüpften, haben sich nur zum Teil erfüllt. Durch denkbar strenge Vorschriften für die Verordnung von und den Handel mit Heilzwecken dienenden Betäubungsmitteln hoffte die Regierung dem von so schrecklichen Folgen begleiteten Mißbrauch derartiger Gifte nahezu vollständig Einhalt gebieten zu können, gleichwohl scheint es, als ob die Opfer der Opiumsucht noch immer ihrer Leidenschaft zu fröhnen vermögen.

Die einschlägigen Verhältnisse machen es schwierig, die Zahl der Opiate Benutzenden mit einiger Gewißheit festzustellen, wobei noch in Betracht kommt daß die Bekämpfer des Uebels nur zu geneigt sind, in dieser Hinsicht mit möglichst grellen Farben zu malen. Als im Jahre 1915 in vielen Zeitungen zu lesen war: „Ueber 2 Prozent der Bevölkerung sind dem heimlichen Genuß von Opium und Kokain ergeben", entschloß sich M. L. Wilbert, ein Beamter des Bundesgesundheitsamtes, eine eingehende Untersuchung vorzunehmen, die er auf die Einfuhr von Opium und Kokain — offen und geheim — nach Schätzungen der Zollbehörden begründete. Seinen Berechnungen nach beträgt die Zahl der gewohnheitsmäßigen Gebraucher von Opiaten in den Ver. Staaten nicht über 200,000, und es ist beachtenswert, daß auch die „American Pharmaceutical Association", die ähnliche Nachforschungen veranstaltet hatte, zu der gleichen Ziffer gelangte.

Es mag Manchem befremdlich erscheinen, daß hinsichtlich der Bekämpfung narkotischer Betäubungsmittel so allgemeine Einmütigkeit besteht, während die Ansichten bezüglich der Schädlichkeit alkoholischer Betäubungsmittel weit auseinandergehen. Sie seien auf die Ausführungen eines Arztes vor dem betreffenden Kongreßausschuß verwiesen, der erklärte: „Wo es sich um Morphin oder Kokain handelt, schreiten Entlittlichung und Erniedrigung stets schnell und bis zur letzten Stufe hinab. Ein „Dope-Fiend" der sich zu mäßigen weiß, gehört zu den allergrößten Seltenheiten. Er wird in kurzer Zeit gleichgiltig gegen seine Familie sein, sein Geschäft oder seine Arbeit vernachlässigen, und weder Ehrlosigkeiten noch Gewalttaten scheuen, um in den Besitz des unentbehrlich gewordenen Mittels zu gelangen. Viele Alkoholiker dagegen vermögen jahrelang ihre Arbeit fortzusetzen, wenn auch nicht gerade mit der gleichen Leistungsfähigkeit, und nur gelegentlich wird einer soweit herabsinken, daß er als Mitglied der menschlichen Gesellschaft keinen Wert mehr besitzt. Der Kokaingebraucher ist hingegen fast ausnahmslos ein körperliches und moralisches Wrack, das eine Gefahr für seine Mitmenschen bildet."

Seitdem das Harrisongesetz in Kraft getreten ist, haben die Opfer des Opiums, Morphin, Kokain, Heroin usw., es außerordentlich schwer gefunden in den Besitz des von ihnen bevorzugten Betäubungsmittels zu gelangen, da dieses nur gegen ärztliche Verschreibung und unter zahlreichen Vorsichtsmaßregeln von den Drogisten zu erlangen ist. Der Schmuggel derartiger Präparate hat infolgedessen während des letzten Jahres beträchtlich zugenommen, und es haben sich, besonders in den Großstädten, zahlreiche gewissenlose Leute gefunden, die verbotene Nachfrage im Geheimen und zu großen Profit lassenden Preisen zu befriedigen. Auch Aerzte haben sich durch Gewinnsucht wiederholt verleiten lassen, gegen hohes Entgelt die vorgeschriebenen Rezepte auszustellen; wurde doch in Chicago ein Arzt innerhalb Jahresfrist nicht minder als 11 Mal wegen gesetzwidriger Abgabe von Opium an „Patienten" verhaftet und unter Anklage gestellt.

Auch heute noch wird die Zahl der „Selbstvergifter" in den Ver. Staaten auf 200,000 geschätzt, und eine Abnahme dieser Zahl ist in der Hauptsache von ihrem Ableben abhängig. In sachverständigen Kreisen hegt man jedoch die nicht unbegründete Hoffnung, daß die kommende Generation fast gar keinen Ersatz für die Dahingeschiedenen liefern, und sie fast ganz und gar von dem unablässig bekämpften Uebel befreit sein wird. Es ist zu wünschen, daß sich diese Erwartungen ganz und voll erfüllen mögen.

England muß in die Tasche greifen. Aus einem Bericht des britischen Pensionsministers G. N. Barnes ergibt sich, daß das Land nicht weniger als 50 Millionen Pfund Pension das Jahr zahlen muß. Barnes' Plan sieht eine Zahlung von einem Pfund pro Woche für Soldatenwittwen vor, die nicht mehr verdienstfähig sind und angemessene Beträge für entstellte und verkrüppelte Leute, gleichgiltig, ob sie ihre Tätigkeit nach der Heimkehr wieder aufnehmen können oder nicht. Der Stab der neuen Pensionsbehörde wird aus vorläufig 2000 Personen bestehen.

* * *

Wenn ein Soldat der Bundesarmee einen Lümmel niederschlägt, der seine Hände an der Flagge des Landes abwäscht, so wird ihm, und mit gutem Recht, eine Belobigung seitens seiner Vorgesetzten zuteil, und die ganze „patriotische" Presse singt Hosiana. Wenn aber ein britischer Pirat, wie der schuftige McBride auf der „Baralong", die amerikanische Flagge benutzt, um unter ihrem Schutz Mord zu begehen, so zuckt man die Achseln, und die nämliche Presse verteidigt als echte britische Schlauheit auch diese Scheußlichkeit. Wunderbare Widersprüche!

* * *

Bundesbehörde plant Nitratfabriken. Präsident Wilson hat die Sekretäre des Krieges, des Innern und der Landwirtschaft, Baker, Lane und Houston, zu Mitgliedern einer Kommission ernannt, die feststellen soll, welche Bundesländereien hinreichend Wasserkraft bieten, um sie zur Anlage der geplanten $20,000,000 Nitratfabrik geeignet erscheinen zu lassen. Der Stickstoff soll ähnlich wie in Deutschland der Luft entnommen werden. Zur Zeit werden gewisse Strecken der Rocky Mountains und das Tennesseetal berücksichtigt, doch wird die Kommission öffentliche Versammlungen abhalten, um den westlichen Staaten Gelegenheit zu geben, sich um die erwähnte Fabrikanlage zu bewerben.

* * *

Das Dienstbotenproblem. Infolge der Abnahme der Einwanderung während der letzten Jahre macht sich der Mangel, besonders an weiblichen Dienstboten immer mehr geltend. Der Einwanderungskommissär Caminetti erklärt, daß sein Departement dieser wichtigen Frage bereits seit mehreren Monaten eingehendes Studium gewidmet habe, und daß es der weitgehendsten, tatkräftigen Mithilfe aller Frauenklubs und aller Hausfrauen des Landes bedürfe. „Dieses Tätigkeitsgebiet bietet vielen Tausenden erwerbsloser Frauen und Mädchen die denkbar beste Gelegenheit zum Fortkommen", sagte er, „und wenn der Haushaltsarbeit durch Löhne und Behandlung gebührende Anerkennung zuteil wird, sollten viele Mädchen, die jetzt ohne viel Ueberlegung den Fabriken zuströmen, sich unbedingt für das Familienheim entscheiden. Eine jede Hausfrau im Lande sollte dazu beitragen. Haushaltarbeit anziehend zu machen, und ihr Ansehen und Würde zu verleihen."

* * *

Eine recht interessante Geschichte erzählt der „Buffalo Enquirer". In einem öffentlichen Lokale Buffalos hielt kürzlich ein Kanadier einen halbstündigen Vortrag über die Mißwirtschaft in den Vereinigten Staaten und schloß seine Lamentationen mit dem Ausspruch: „In Kanada herrscht die allgemeine Ansicht, daß Euer Präsident ein Feigling sei." Daraufhin ermannte sich denn doch einer der anwesenden Halbdutzend Amerikaner, welche den Lästerungen ihres Landes und ihres Präsidenten stillschweigend zugehört hatten, und fragte den Kanucken: „Was würde mir geschehen, wenn ich nach Kanada ginge und in einem öffentl. Lokale in Gegenwart von einem Halbdutzend Kanadiern erklären würde, daß König George ein Aas sei?" Die Frage blieb unbeantwortet. Das Blatt knüpft an den Vorgang die bezeichnende Bemerkung: Es muß etwas mit dem amerikanischen Geiste nicht richtig sein, wenn Ausländer denken, daß sie sich Derartiges erlauben dürfen, und wenn sie Derartiges tatsächlich ohne Hinderung tun." Also scheint man erfreulicherweise doch auch in diesen Kreisen endlich zu der Erkenntniß aufzuwachen, daß man mit der Verhimmelung alles Englischen in diesem Lande zu weit gegangen ist. Denn nur darauf ist die Unverschämtheit und Anmaßung, die Einmischung englischer Subjekte in die inneren Angelegenheiten unseres Landes zurückzuführen. Roosevelt, Root, Lodge und Konsorten, welche nur ein englisches Amerika kennen, sind schuld an derartigen Vorkommnissen. Dem Kanadier ist das nicht so übel zu nehmen, da er nach all dem anglophilen Blödsinn, der hier verzapft wird, sich zu derartigen Beschimpfungen berechtigt glaubt. (Buffalo Ptkfr.)

Heute mir, morgen dir.

Sei kein Wiedehopf!

Anglo-amerikanische Zeitungen berichten mit besonderer Genugtuung, daß während der letzten zwei Tage sich zahlreiche Deutsche, Oesterreicher und Ungarn um ihre ersten Bürgerpapiere bewerben und von ihrem Kaiser losgesagt haben. Daß diese Lossagungen in vielen Fällen von abfälligen Aeußerungen über ihre früheren Landesherren begleitet gewesen sein sollen, darf man getrost als Lüge bezeichnen. Immerhin erscheint es nicht unangebracht, Bewerber um das amerikanische Bürgerrecht daran zu erinnern, daß es ein schlechter Vogel ist, der sein eigenes Nest beschmutzt.

„Was würde Lincoln tun?" fragt die „London Morning Post" mit Bezug auf den angekündigten Unterseebootkrieg. Warum nicht bei Lloyd George anfragen, den dasselbe Blatt so oft als den „Abraham Lincoln Englands" bezeichnet hat.

Wie die Aushungerungsblockade beweist.

„Keine Nation so sehr wie die britische verdammt den Krieg gegen Frauen und Kinder."

Lord Northcliffe.

Die Möwe und der Löwe.

Das Meer erglänzte weit hinaus
Im Abendsonnenscheine.
John Bull saß qualmend vor seinem Haus
Und fühlte sich splendid alleine.
Der Nebel stieg, das Wasser schwoll,
Die „Möwe" flog auf und nieder.
John Bull, der wurde unruhvoll:
Er kannte der „Möwe" Gefieder.
Da sah versenken er Schiff nach Schiff
Die schwarz-weiß-rote „Möwe";
John Bull, der brüllte auf und rief:
„Wo bleibt Britannia's Löwe?"
Der kam gekrochen aus sicherem Port
Und wollte fangen die „Möwe".
Die „Möwe" aber längst war fort,
Und bitterlich weinte der Löwe.

Taktische Gewinne.

Cadorna hat Befehl gegeben, seine Truppen mit Zitronen und Apfelsinen auszurüsten — jetzt können die bösen Oesterreicher wenigstens nicht mehr von **fruchtlosen** Angriffen der Italiener berichten.

Schanzgrabenhumor.

Ein Hauptmann erfuhr, daß ihn seine Soldaten „Blindgänger" nannten. Einen faßte er ab und fragte, weshalb sie ihn so nennen. „Dös kann i nöt sogn." „Warum denn nicht?" „Weil i dann straft wor!" Der Hauptmann versprach Straflosigkeit und Zigarre, und der Tapfere gestand: „Weil Sie no nöt krepirt san!"

Wir bemerken mit Interesse, daß neue Ein- und Zwei-Dollar-Banknoten zur Ausgabe gelangen werden. Wir befürchten jedoch, daß sie genau so schwer wie früher die alten zu erlangen sein werden.

Schämt Euch 'was!

Jetzt jammert Ihr, weils einmal schief gegangen,
Weil Brite, Russ', Franzos' und Italiener
Nun eine Offensive angefangen. —
Denkt doch wie der Berliner: „Uns kann Keener!"
Und laßt den Kopf nicht hängen ohne Unterlaß —
Pfui, schämt Euch 'was!

Wißt Ihr nicht mehr, wie etwa vor zwei Jahren
Es hieß, die Deutschen hätten Keile fest erhalten,
Und daß der Belgier heldenmüt'ge Scharen
Zu Hunderttausenden die Hunnen niederknallten?
Erinnert Ihr Euch nicht, daß alles Lüge das?
Pfui, schämt Euch 'was!

Als Kluck fast bis Paris war vorgedrungen,
Da prahltet Ihr: „Jetzt ist der Krieg bald aus."
Und tatet stolz, doch als die deutschen Jungen
Zurück dann mußten, zog't die Stirn Ihr kraus
Und winseltet. — Seid Ihr denn deutscher Rass'? —
Pfui, schämt Euch 'was!

Erinnert Ihr Euch noch der Lugberichte,
Die die Alliirten sandten in die Welt
Von großen Siegen, wenn — beseh'n bei Lichte —
Verdrescht sie wurden auf dem Schlachtenfeld?
Und doch verzagt Ihr jetzt im Uebermaß?
Pfui, schämt Euch 'was!

Wo Rosen blüh'n, gibts auch bekanntlich Dornen,
„Durch Nacht zum Licht!" so heiß' es immer noch;
Den Deutschen wollen wohl die Schicksalsnornen —
Dräut auch der Winter, Frühling wird es doch!
D'rum laßt das Jammern, schreitet stolz fürbaß —
Seid deutscher Rass'!

Galatz.

Galatz, oder rumänisch Galati, ist die Hauptstadt des rumänischen Kreises Coourlui, und liegt auch, wie Braila, am linken Donauufer, und zwar zwischen der Mündung des Sereth und des Pruth und ist im Norden vom Bratisee begrenzt. Anderseits bildet es den Endpunkt der von Focsani bis zur Donau sich erstreckenden Befestigungswerke, die hauptsächlich gegen Rußland gerichtet waren. Als Eisenbahnknotenpunkt hat es große Bedeutung. Denn hier laufen die Linien Galatz-Braila-Buzau, Galatz-Ivesti und Galatz-Reni-Benderh zusammen.

Im Laufe der Zeit hat sich Galatz zu einer größeren Handelsstadt emporgeschwungen. Im Jahre 1835 war es noch unbedeutend und zählte etwa 7—8000 Einwohner. Der Schiffahrtsverkehr war gleich null. 1843 lief während des ganzen Jahres ein einziges englisches Schiff in den Hafen ein. Nach zwei Jahren waren es deren zwölf. Durch Ausbaggerung des mittleren Donauarmes konnte die 148 Kilometer lange Strecke von Sulina bis Galatz 1861 bereits von Seedampfern befahren werden, und dadurch prägte sich allmählich der Karakter einer Seestadt. 1889 zählte die Stadt schon 59,143 Einwohner, und heute ist ihre Zahl auf 66,000 gestiegen. Neben Rumänen ist ein wirres Gemisch von Griechen, Juden, Bulgaren, Ungarn, Armeniern und Westeuropäern zu konstatiren. Der gewaltige Aufschwung dieser Stadt ist nur durch die, im Pariser Frieden von 1856 erfolgte Freigabe der Donauschiffahrt zu erklären. Für die unteren Donauländer bildet Galatz den Haupthafen für den überseeischen Handel und ist neben Wien und Budapest der größte Handelsplatz an der Donau überhaupt. Die Einfuhr über Galatz beträgt ungefähr 100 Mill. Fr., gleich 21 Prozent der Gesammteinfuhr, und sie betrifft hauptsächlich Textil-, Metall- und Kolonialwaaren, Oele und Fette. Die Ausfuhr beläuft sich auf 30 Mill. Fr., gleich 10 Proz. der Totalausfuhr, bestehend aus Eichen- und Fichtenholz, Getränken, Vieh und Getreide. Von hier aus findet ein regelmäßiger Dampferverkehr nach Odessa, Konstantinopel, Italien, England und den Donauhäfen statt.

Die untere Donau gefriert fast alljährlich. Von 1836 bis 1884, also innerhalb 48 Jahren ist sie nur elfmal nicht zugefroren. Die Dauer der Eisdecke beträgt im Durchschnitt 49 Tage. Aber auch da kann es natürlich Abweichungen geben. Im Winter 1881—82 war die Donau blos zwölf Tage mit Eis bedeckt, 1879—80 aber volle 96 Tage. Das Zufrieren beginnt um Neujahr herum und das Auftauen gegen Ende Februar.

Die Alt- und die gutgepflasterte Neustadt breiten sich amphitheatralisch auf einer, sanft gegen den Strom geneigten Terrasse aus. Am Fuße derselben zieht sich der schöne Quai entlang. Galatz ist Sitz eines griechisch-katholischen Bischofs, ferner des Kommandos eines Armeekorps und einer Territorialmilitärdivision. Von 24 Kirchen sind eine katholisch, zwei evangelisch und zwei jüdisch (Synagogen). 16 Primarschulen sorgen für den Unterricht der Jugend, und ihnen zur Seite stehen an höheren Schulen eine Handels- und Gewerbeschule, ein Seminar und ein Gymnasium.

Galatz ist auch ein Stützpunkt der rumänischen Marine. An Industrien sind zu nennen: Buchdruckereien, Holzmanufaktur, große Mühlen, Kerzen- und Seifenfabriken und Bierbrauereien.

Im November 1796 lieferten die Russen bei Galatz den Türken ein Treffen und nahmen die Stadt ein. Dann war sie bald in den Händen der Türken, der Russen oder gar von 1854—57 in den Händen der Oesterreicher. Im russisch-türkischen Kriege nahmen die Russen Galatz wieder und überschritten hier am 22. Juni 1877 die Donau.

Feinschmecker unter den Tieren.

Den ersten Rang unter denselben beansprucht die Katze, und der Volksmund spricht von einer „Naschkatze". Miese ist zum Beispiel eine besondere Freundin von Fasanen, und so manche Fasanerieanlage ist an dem Gelüste dieses Tieres gescheitert. Doch auch Fische und sogar Krebse stehen auf den Speisekarten für Katzen. Nicht minder Gourmand scheint der Fischotter zu sein. An dem Inn und seinen Nebenflüssen wurden, wie Dr. L. Karell schreibt, Fischotter beobachtet, welche sich an Wildenten gütlich taten; einmal wurde sogar am hellen Tage ein Kapaun von einem plötzlich auftauchenden Fischotter am Kopfe gepackt und in das nasse Bett gezogen — Otter und Kapaun sah man niemals wieder! Aehnliche Gelüste nach Fasanen und Rebhühnern legt der — scheinbar wie ein Diogenes lebende — Dachs an den Tag. Ein Eichhörnchen, das auf grünem Rasen sich an einem Pilze gütlich tut, ist doch gewiß ebenfalls hierher zu rechnen. Die Pilzart, welche es verspeiste, war der Speisetäubling, ein bekannter eßbarer Pilz mit bräunlich-grauer Oberhaut, schön weißer Unterseite, mit nußartig riechendem und schmeckendem Fleische. Als eine Liebhaberin von Hülsenfrüchten offenbart sich die Waldmaus (welche übrigens außer ihrem Namen mit dem Walde nichts gemein hat), indem sie aus den Schoten der großen Puffbohne und der Erbsen, selbst aus den äußersten Spitzen dieser über zwei Meter hoch sich ziehenden Schmetterlingsblüller, die Samen herausnascht. Unter den Eidechsen gibt es, was vielen neu sein wird, eine ganze Reihe Vegetarianer. Eine, Uromastix spinipes, frißt mit Vorliebe Salat, Uromastix acanthinurus ist ein besonderes Leckermaul, denn sie geht auf Kirschen, Weinbeeren und Datteln aus. Denselben Näschereien ergibt sich in ihren freien Stunden die auch bei uns vorkommende Perleidechse, Lacerta ocellata. Diese anscheinend so merkwürdige Tatsache wird erklärlich, wenn man sich erinnert, daß die Riesen unter den Sauriern der Vorzeit zum großen Teile ausschließlich Pflanzenfresser waren; so muß zum Beispiel Megalosaurus Buchlandi, eine mehr als Mammutgröße aufweisende Eidechse, deren Schenkel nach Cuvier Mannesgröße hatten, wohl eine kleine Wiese als zweites Frühstück zu sich genommen haben! Wenden wir uns von diesen Riesenleistungen aus der Vorzeit wieder zur Wirklichkeit zurück und beschäftigen wir uns noch mit den Schlangen! Es gibt unter ihnen wohl keine Pflanzenfresser, sie werden überhaupt nur schwer dazu gebracht, eine andere Nahrung zu sich zu nehmen, als die ihnen gewohnte. Am wenigsten wählerisch ist die Zornnatter, welche sowohl Heuschrecken und Grillen, als auch Frösche, Eidechsen, kleine Vögel und Mäuse annimmt. Merkwürdig ist die große Sicherheit, mit der die verschiedenen Natterarten der Gattung Tropidonotus trotz ihres schlechten Gesichts- und Geschmackssinnes — wahrscheinlich bloß dem Geruche nach — die verschiedenen Frosch- und Krötenarten voneinander unterscheiden, eine Aufgabe, welche sonst einen kundigen Zoologen erheischt. Dieses Unterscheidungsvermögen erstreckt sich sogar auf die Kaulquappen der genannten Amphibien. Was diese Tiere für einen gesegneten Appetit entwickeln, geht aus der Bemerkung hervor, daß eine Ringelnatter (von 1,15 Meter Länge) nach Genuß von 15 großen oder 120 jungen Laubfröschen noch gar nicht satt ist. Die Nattern fressen auch Fische, wobei sie die Weichflossler von den Hart-(oder Stachel-)Flossern unterscheiden und letztere immer von vorn angreifen, da sie sonst von den Stacheln der Rückenflosse am Verschlucken gehindert würden. Man kann von diesen Reptilien nicht behaupten, daß sie dem Trunke ergeben wären, denn sie trinken außer Wasse und Suppe nur Milch — selbstverständlich nicht vom Euter einer Kuh oder Ziege weg, sondern aus einem Trinkgefäße — doch wird die Milch sofort erbrochen, wenn man der Schlange darauf Wasser zu saufen gibt.

Auch eine Familienähnlichkeit.

Ein älterer berühmter Universitätsprofessor an einer süddeutschen Hochschule fuhr mit einem Reisenden in einem Koupe. Letzterer erzählte unaufgefordert eine Menge Witze. Da unterbricht ihn der Professor und fragt: „Entschuldigen Sie, heißen Sie nicht Wolter?" „Gewiß," sagte der andere sehr erstaunt. „Woher kennen Sie denn mich?" „Sehen Sie," sagte der Professor, „ich habe Sie sofort erkannt. Ich bin vor rund zwanzig Jahren mit einem Herrn Wolter in einem Koupe nach München gefahren, und dieser erzählte mir auf dem Weg ganz die gleichen Schnurren, die Sie mir heute vorsetzen. Das muß also wohl Ihr Vater gewesen sein!"

Beim Beginn des neuen Schulhalbjahres sollten die Eltern, denen der deutsche Unterricht für ihre Kinder am Herzen liegt, nicht vergessen, die Fragebogen zu beantworten und den Kindern mitzugeben, damit die Schulvorsteher den deutschen Unterricht sofort in die Wege leiten können.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

David Schisler

nach schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Februar 1917, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause 5004 Lincoln Ave., nach der St. Matthäus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Lambinus-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schisler, Gattin. **David Schisler**, Sohn. **Rolle Schisler**, Tochter. **Katharina Smrenna**, Schwester. **Joseph**, **Michael** und **John Schisler**, Brüder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Franz Fell

am 2. Februar im Alter von 49 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Februar, 8:30 Morgens, von der Wohnung seines Bruders, 1733 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da mit Autos nach dem St. Boniface-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann, Margaretha, Andreas, Elizabeth, Marie und Anna, Geschwister. **Maria Fell**, Schwägerin. **Nicolaus Kaiser, Nicolaus Gliesener, Charles Phan**, Schwäger, nebst Verwandten. fafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Joseph Kiegelski

am 2. Febr. 1917 gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 5. Febr., 9 Uhr Morg., vom Hause seines Vaters, 2491 St. 47. Str., und der St. Mauritius-Kirche, wo Hochamt gehalten wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und **Bertha Kiegelski**, geb. Holzapfel, Eltern. **Albert Kiegelski**, Bruder.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Yards 685 anzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß in Denver, Colo.,

Charles Reher

nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von seiner lieben Schwester, Marie Hammer, 18 St. Montcalm Road, am Sonntag, den 4. Febr., Nachm. 1 Uhr, von dort nach Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Mad Reher, Gattin. **Dorothy, Charles** und **Lucton**, Kinder. **Anton**, Kinder. fafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Susan Herguth,

Gattin des verstorb. Conrad Herguth und Mutter des verstorb. Henry und John Herguth, am 1. Febr. 1917 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 551 W. 42. Str., nach der St. Gregorius-Kirche, von da mit Autos nach dem Mt. Olivet-Friedhof. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

Conrad Herguth.

Diejenigen, die Sitze wünschen, bitte McAuley Bros., Yards 617, anzurufen. fafosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Schulmeister

im Alter von 25 Jahren 4 Monaten und 1 Tag sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1049 Irving Park Boul., mit Autos nach Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Schulmeister, Gatte. **Erwin**, Sohn. **Edward** und **Ida Eichhorst**, Eltern. **Herman Otto**, Schwieger. **Richard Otto**, Schwager. **Carl** und **Henrietta Schulmeister**, Schwiegereltern. fafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Kiegelski

am 2. Febr. 1917 gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 5. Febr., 9 Uhr Morg., vom Hause seines Vaters, 2491 St. 47. Str., und der St. Mauritius-Kirche, wo Hochamt gehalten wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und **Bertha Kiegelski**, geb. Holzapfel, Eltern. **Albert Kiegelski**, Bruder.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Yards 685 anzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elisabeth B. Grube, geb. Koerbs,

Witwe des verstorb. Robert Grube, im Alter von 64 Jahren und 7 Monaten am 1. Febr. 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1451 Wolfram Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmina Wagner, Schwester. **Frau Clara C. Krauenberg**, Nichte; sowie Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Schulmeister

im Alter von 25 Jahren 4 Monaten und 1 Tag sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 5. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1049 Irving Park Boul., mit Autos nach Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Schulmeister, Gatte. **Erwin**, Sohn. **Edward** und **Ida Eichhorst**, Eltern. **Herman Otto**, Schwieger. **Richard Otto**, Schwager. **Carl** und **Henrietta Schulmeister**, Schwiegereltern. fafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Barbara Kusia

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. Februar, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1617 Nine Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vogenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

A. F. von Klaschacke, Präsident.
Erich Preis, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaret Reinling-Kentinz

am 2. Februar 1917 in ihrem Heim, 3240 West Fillmore Str., gestorben ist. (Beerdigungsanzeige in der Sonntags Tribune). Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Pallette, Frau Emma Gerstad, Margaret Reuling und **Walter Reinling**, Kinder.

Todesanzeige.

Lith of the West Frauen-Krankenunterst.-Verein

Den Schwestern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Anna Hagemann

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 4210 Congress Str., mit Autos nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr im Versammlungslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hulda Arentzen, Präsidentin.
Hermina Fricke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Zwach

am 1. Februar im Alter von 3 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 4. Februar, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2055

Straßenbahnen müssen auf Signale halten.

Das nächste Mal, wenn ein Straßenbahnwagen auf Ihr Signal nicht hält, melden Sie bitte die Nummer der Car, Platz, Zeit und Datum nach dieser Office.

Die Wagenführer sollen für die Passagiere anhalten. Die von ihnen zu beachtenden Regeln schreiben dies vor, jedoch mit der Ausnahme, wie der nachstehende Auszug aus den Vorschriften zeigt:

Angehalten muß stets für alle Personen werden, die an den regelrechten Haltepläßen warten, ausgenommen, wenn der Straßenbahnwagen gebrauchsunfähig ist oder wenn der Wagen noch eine außergewöhnlich lange Strecke vor sich hat und überfüllt ist, dann jedoch nur, wenn ein Wagen derselben Linie mit mehr Platz im selben Block folgt.

Diese Regel findet Anwendung auf alle Straßenbahnen — selbst auf die, die „zum Wagenschuppen fahren", oder die, welche gerade den Schuppen verließen und noch nicht ihre regelmäßige Fahrlinie erreichten.

Im Allgemeinen befolgen die Leute, die unsere Straßenbahnen führen, unsere Betriebsregeln. Doch in jeder großen Organisation finden sich Einzelpersonen, die manchmal nachlässig sind. So werden auch die Anhalte-Vorschriften manchmal übertreten.

Die Gesellschaft macht ernsthafte Anstrengungen, diese Vorschriften durch ihre eigenen Kontrollbeamten durchzuführen. Es gibt aber zehntausend Anhalteplätze, und deshalb können nicht alle beständig überwacht werden.

Aus diesem Grunde fordern wir das Publikum auf, mit uns zusammen zu arbeiten, um einheitliche Beachtung dieser wichtigen Vorschrift durchführen zu helfen. Jede Beschwerde wird sofortige Beachtung finden und die richtige Abhilfe geschaffen werden.

Sie können mitwirken, indem Sie der Geschäftsstelle der Gesellschaft jeden Fall melden, in dem ein Wagenführer „achtlos an Ihnen vorüberfuhr".

Chicago Surface Lines

804 Borland Building.

Plat d. Gide Fritz Reuter Nr. 4

28. Stiftungsfest

mit Kappenball,
am Samstag, den 10. Februar 1917, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Aves. — Tickets 35c im Vorverkauf, an der Kasse 75c die Person, einschließl. Garderobe. Anfang 7 Uhr Abends. sasen

29. Stiftungs-Fest

veranstaltet vom
Garfield Damen-Unterst.-Verein
am Samstag, den 10. Febr. 1917, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str. Tickets 25 Cents. Anfang 8 Uhr.

6. großer Bauernball

veranstaltet vom
Schuhplattler-Verein "D Wildschützen"
in der Mozart Halle, 1536 Elyhourn Avenue, nahe Halsted Str., Samstag, 24. Februar 1917. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c f. Herr u. Dame, an der Kasse 35c.

Dreißigjähriges
Stiftungsfest, Unterhaltung und Ball
veranstaltet vom
Humboldt Frauen-Verein
in Schoenhofens großer Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Aves., am Sonntag, den 11. Februar 1917. — Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Wurz'n Sepps
Originale bairische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anguilotti zu verlaufen beim Pfund. jp2famebo*

PILGRAMS
Familien-Lokal, 554-556 Center
Ecke Larrabee Straße.
Beste Speisen und Getränke.
Mittags-Tisch (täglich) 30c.
Importirte sowie hiesige Weine.
Vereinshalle noch einige Abende frei. 18jandofa1mt

Edelweiss Pavillon
835 W. North Avenue, nahe Halsted.
Samstags und Sonntags und jeden Abend:
Konzert und Ball
Ein erstklassiges Programm kommt zum Vortrag.
Mittwoch, den 7. Februar:
Maskenball
Schöne Preise für die besten Masken.

Zur Blauen Donau
743 West North Ave.
Johann Wolf.
JedenTag sowie Sonntags von Nachm. 4 Uhr ab
KONZERT
des vorzüglichen Gesangs- und Spiel-Duetts D'Brunsteiner. — Zepsi und Kathi Hutter, zum ersten Male in Chicago. nv25fami*

Siemsen's Palmgarten
814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.
Offen am Sonntag
KONZERT
wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittags und Abends. sep5fa*

Wm. Radtke's
Deutsches Restaurant.
Wein- u. Bierausschank
810—818 Desplaines Ave., Forest Park, Ill.
Tel.: Forest Park 710. 21olfa*

Zur alten feuchten Ecke
678 Wells Str., Ecke Huron Str.
Hiermit lade alle meine Freunde und Gönner nebst Familien zum ersten Anstich von Rochester, N. Y., Culmbacher, Münchener, Pilsener Bier für heute, Samstag, ein.—Feinster Hasenbraten und Bockwurst serviert und für beste musikalische Unterhaltung gesorgt.
CONRAD MUELLER, Eigentümer. fsia

Auditorium Theatre
Deutsches Theater.
Direktion Max Adler.
Heute, Samstag, 3. Febr., und Sonntag.
Zum ersten Male:
Die
Blaue Maus
Schank in 3 Akten von Alex Engel und Julius Horst.

COLONIAL Zweimal täglich.
D. W. Griffiths kolossales $2,000,000 Schaustück
INTOLERANCE
Preise: Abends und Samstag Mat. 25c bis $2.00; Mats. 25c bis $1.00.
Keine Telephon-Reservirungen.
Postbestellungen, begleitet vom Betrag erhalten sofortige Berücksichtigung.
Kinder werden zugelassen.
30dec*

Senefelder Liederkranz
Gemütliche Abend-unterhaltung u. Ball
zum Besten der Ostreuen-Hilfe, Bau eines Hauses in Neidenburg, am Mittwoch, 7. Februar 1917, Abends punkt 8 Uhr, in der
Lincoln Turnhalle.
Eintritt 50c die Person.

21. großer Bauern-Ball
veranstaltet vom
Oberrh. Kranken-Unterst.-Verein
STOCK IM ESEN
in der Nordseite Turnhalle, am Samstag, 17. Febr., Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. jn20fsa,10

Freie religiöse Vorträge
der
Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher
finden jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Reinart Halle, 5249 S. Ashland Ave., in deutscher Sprache statt.
Thema für Sonntag, den 4. Februar:
„Der Weltkrieg in der Prophezeihung".
Thema für Sonntag, den 11. Februar:
Die zweite Gegenwart Jesu und was geschieht darin."
Thema für Sonntag, den 25. Februar:
„Der Strom des Lebens".
Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei, kleine Kollekte wird erhoben. fafo

Mondscheinler müssen sitzen.

Fred. Marhoefer und Thomas Walsh, die Kunstbutter-Mondscheinler, die vor einiger Zeit von Bundesrichter Landis zur Zuchthausstrafe verurteilt wurde, sind vom Bundesappellhof dem Zuchthause zu Leavenworth zur Verbüßung der Strafe überantwortet worden. Beide sind, wie die Regierungsbeamten sagen, alte Sünder und haben die Steuergesetze häufig übertreten.

Kurz und Neu.

* Die Frau, die, wie berichtet, an 43. Str. und Indiana Ave. überfahren wurde, ist als Frl. Mollie Swan, Nr. 4018 Michigan Avenue, identifizirt worden.

* Ein mit zwei Revolvern bewaffneter Bandit plünderte gestern Abend in der Wirtschaft von Mathew Dorergowski, Nr. 404 N. Paulina Str., die Kasse um $185.

— In New Orleans wird von morgen an das neue Sonntagsgesetz durchgeführt, es gestattet aber Hotels und Speisewirtschaften mit Mahlzeiten Wein zu verabreichen, kein Bier oder Schnaps.

Wenig Aufregung.

Wie man die folgenschwere Nachricht aus Washington hier aufnahm.

„Hoffentlich kein Krieg."

Dieser Unterton klang selbst da durch, wo die Nachricht vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland Befriedigung hervorrief.

Die Nachricht, daß Präsident Wilson die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen habe, wurde von der großen Masse der hiesigen Bevölkerung mit auffallender Ruhe aufgenommen. An den Fenstern der Zeitungsgebäude wurden die Bulletins mit der Nachricht angeschlagen, aber es fanden keine Ansammlungen statt, auch waren die Stände, an denen Zeitungen verkauft werden, nicht umdrängt. Straßengänger blieben wohl wie sonst stehen, warfen einen Blick auf die fußhohen Ueberschriften und setzten ihren Weg dann ruhig fort. In der Stadthalle, in den Gerichtshöfen usw. wurde die sicht lschwere Neuigkeit natürlich eifrig besprochen, und selbst hier und da der Befriedigung über die Wendung der Dinge Ausdruck verliehen wurde, so folgte doch stets der Zusatz: „Hoffentlich wird es aber nicht zum Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland kommen."

Was Mayor Thompson sagt. Mayor Thompson sprach sich, wie Mayor Thompson sprach sich, wie folgt, aus:

„Bedeutet der Abbruch der Beziehungen Krieg? Die Anzeichen sind recht ungünstig. Ich bedauere aufs tiefste die Möglichkeit des Abbruchs der Beziehungen zu irgend einem Land. Wenn es zum Bruch kommt, ist es nicht Sache des Mayors, darüber zu reden. Es ist die Aufgabe des Präsidenten und des Kongresses, die Frage zu entscheiden, da sie die nötige Sachtenntnisse haben. Sie kennen die Lage genau. Sie vertreten die Bevölkerung. Sie können handeln. Hoffen wir, daß es nicht nötig werden wird, daß wir mit irgend jemand Krieg führen."

Weitere Meinungsäußerungen folgen. Oberbaukommissär Frank J. Bennett: „Die Lage ist sehr ernst. Ich hoffe, es wird nichts ernsteres folgen. Ich kann nicht sehen, daß der Präsident hätte anders handeln können."

Präsident Michael J. Faherity von der Behörde für örtliche Verbesserungen: „Es tut mir sehr leid, daß es soweit gekommen ist. Ich hatte gehofft, daß die Frage durch einen Austausch diplomatischer Noten hätte geregelt werden können. Jedermann wird den Präsidenten unterstützen."

Richter Kavanaugh: „So ist es also wirklich zwischen den Vereinigten Staaten und den Zentralmächten zum Bruch gekommen! Ich war auf diese Nachricht halbwegs vorbereitet, da ich mir sagte, daß Deutschland nicht einzig und allein aus Rücksicht auf Amerika auf die wirksamste Waffe, die es besitzt, Verzicht leisten werde. Es sieht die Möglichkeit vor sich, mit ihrer Hilfe den Krieg in wenigen Monaten zu einem siegreichen Ende zu bringen, also wird es davon Gebrauch machen, zumal da es sich sagt, daß die Vereinigten Staaten England und seinen Verbündeten auch in Zukunft wenig mehr werden helfen können, als sie ihnen bisher geholfen haben. Sie haben ihnen jeden nur möglichen Vorschub geleistet, haben ihnen Munition, Lebensmittel usw. geliefert, was wird ihnen also zu tun übrig bleiben? Andererseits war vorauszusehen, daß Amerika auf den von ihm aufgestellten Grundsätzen beharren werde, also war der Zusammenstoß unvermeidlich. Hoffentlich wird der Krieg jetzt wirklich in kurzer Zeit beendet werden. Ich war immer ein Bewunderer der Deutschen und weiß, daß sie wie Helden kämpfen werden."

Richter Geo. Kersten: „Sehr zu bedauern."

Richter Hugo Pam: „Ich bedaure den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland aufs tiefste. Aber jedermann, der Bürger der Ver. Staaten ist, muß nun mit ganzem Herzen hinter der Regierung stehen. Alles Können und alle Unterstützung muß den Ver. Staaten zugewandt werden. Geteilte Treue gibt es nicht. Aber immerhin genau so stark wie unsere Treue zu den Ver. Staaten ist, ebenso stark wird unsere Sympathie Deutschland zugewandt sein in seinem Kampfe mit den Alliirten. Ich hoffe immer noch, daß unsere tatsächliche Teilnahme daran sich verhindern läßt und daß der Bruch zwischen beiden Nationen, die auf humanitärem Gebiet so innig miteinander verknüpft sind, bald überbrückt werden kann."

Richter Charles Walker: „Unter den gegebenen Umständen konnte nichts anderes erwartet werden. Es ist jedoch aufs dringendste zu hoffen, daß die Konsequenzen, die einem derartigen Schritt gewöhnlich folgen, vermieden werden können.

John J. Healey, ehemals Staatsanwalt von Cook County: „Ich bedaure außerordentlich, daß der Präsident es für notig erachtet, die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten zu lösen. Alle guten Amerikaner werden hinten dem Präsidenten stehen. Gleichzeitig sollten wir aber jeder der kriegsführenden Nationen, Deutschland eingeschlossen, das volle Recht zuerkennen, mit Nachdruck jede Waffe zur Aufrechterhaltung ihrer nationalen Ehre zu gebrauchen."

Polizeichef Hermann Schuettler: „Die Wendung der Dinge ist auf das Tiefste zu bedauern, aber „America first."

Sehen schon Gespenster.

Eine hiesige englische Zeitung wußte heute zu berichten, daß das hiesige Untersuchungsbüro des Bundes-Justizdepartements, dessen Vorsteher Hinton G. Clabaugh ist, sich schon seit längerer Zeit mit der Aufspürung und Beobachtung „verdächtiger Deutschamerikaner" befaßt und eine Liste von 7000 solcher Personen zusammengestellt habe.

Herr Clabaugh, von einem Berichterstatter der „Abendpost" darüber befragt, erklärte heute auf das Entschiedenste, daß jene Meldung nicht von ihm oder seinen Leuten ausgegangen sei, weigerte sich aber gleichzeitig, sich zur Sache zu äußern und zu sagen, ob der Bericht auf Wahrheit beruht oder nicht.

„Ich lehne mit aller Bestimmtheit ab, mich über diesen Zeitungsbericht zu äußern. Ich selbst habe ihn nicht gelesen und kann versichern, daß keine derartige Nachricht von hier ausgegangen ist. Ich habe gestern den ganzen Tag mit keinem Zeitungsberichterstatter gesprochen. Ich entsinne mich, einen ähnlichen Bericht aus New York gelesen zu haben, vielleicht hat der findige Zeitungsmann diese Meldung aufgegriffen und auf Chicago übertragen.

„Bitte, beachten Sie, daß meine Weigerung, Ihre Frage zu beantworten, nicht bedeutet, daß jener Bericht wahr sei. Ich bin als Beamter einfach nicht in der Lage, derartige Zeitungsberichte als wahr oder unwahr zu bezeichnen."

In den Konsulaten.

Der diplomatische Bruch zwischen den Ver. Staaten und Deutschland, dem möglicherweise auch der Bruch mit Oesterreich-Ungarn folgen kann, hat nicht automatisch die Aufhebung des Konsulatsdienstes zur Folge, wie sie im Falle einer Kriegserklärung eintreten würde.

Die von einem Vertreter der „Abendpost" bei dem deutschen, sowie dem österreichisch-ungarischen Konsulat eingeholten Mitteilungen lauteten übereinstimmend dahin, daß die beiden Konsulate von dem erfolgten Bruch noch nicht amtlich verständigt worden seien und bis dorthin auch nichts über die Angelegenheit gesagt werden könne.

Mission „Zum heiligen Kreuz".

Gebäude wird morgen vom Erzbischof geweiht werden.

Von Erzbischof Mundelein wird morgen Vormittag das mit einem Kostenaufwande von $50,000 an der Desplaines und Randolph Straße aufgeführte Missionshaus zum Heiligen Kreuz feierlichst geweiht werden. Die Anstalt soll nicht nur dazu dienen, Arbeits- und Obdachlosen die erste Hilfe zu gewähren, sondern will auch den in Not und Elend Befindlichen die Wege ebnen, sich wieder emporzuarbeiten. Für sie sind im zweiten Stockwerk besondere Lesezimmer und Schlafsäle hergerichtet worden. Im Ganzen können 175 Personen in der Mission untergebracht werden. Im ersten Stockwerk befindet sich eine Kapelle von Nichtkatholiken, wird aber nicht erwartet, daß sie an den Gottesdiensten teilnehmen.

Mit der Leitung der Anstalt ist Pfarrer Moses E. Kiley betraut worden.

Siemsens Palmgarten.

Daß sein Programm schwerlich an Reichhaltigkeit übertroffen werden kann, hat man dem jovialen Herbergsvater des Palmgartens an der North Ave. unzählige Male versichert; es ist deshalb doppelt anerkennenswert, daß Christian Siemsens trotzdem bestrebt ist, immer Neues und Besseres seinen Gästen zu bieten. Auch für heute und morgen sind wieder umfassende Vorbereitungen getroffen, und mag die kalte Welle es noch so ernst meinen, im Palmgarten wird es mollig und warm und gemütlich sein. Folgende Künstler wirken mit: Mamie Melan, Balladensängerin; Lillian Westerly, deutschenglische Soubrette; Georg Demböfer, der immer etwas Neues bringende Komiker; sowie das Duettistenpaar Hertel und Violette in urkomischen Duetten. Posse wie immer um 7 Uhr am Sonntag. — Am nächsten Samstag und Sonntag treten Jean Wormser's Alpensänger und Jodler von einer langen Tournee zurückkommend, zum ersten Male wieder auf.

Wohltätigkeits-Konzert.

Es wird heute in Laschobers Halle zum Besten Kriegsnotleidender gegeben.

Kapellmeister Rudolf Kuh veranstaltet am heutigen Samstag Abend in Laschobers Halle, 5159 S. Ashland Ave, unter der geschäftlichen Leitung von Rudolf Friedl ein Konzert und kündigt an, daß 75 Prozent des Reinertrages der Gesellschaft vom Roten Kreuz zufließen sollen. Herr Kuh hat vor Jahresfrist zum gleichen Zwecke ein Konzert gegeben und damals $305 zum Besten von Kriegswittwen und Waisen überweisen können. Er hofft, daß seinem Unternehmen diesmal die gleiche Unterstützung zuteil werden wird. Sein Orchester, tüchtige Gesangvereine und Hartmanns Jodler- und Schuhplattlertruppe, werden bei dem Konzert, welchem Ball folgt, mitwirken. Es beginnt um 7 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

* Countyrichter Williams gab heute John F. Shakespeare die Erlaubnis, sein eigenes vier Monate altes Kindchen adoptiren zu dürfen. Das Kind ist seinem Verhältniß mit Gladys E. Sandley entsprossen, deren Gatte sich angeblich weigert, sich von ihr scheiden zu lassen.

Deutsches Theater.

(Buhl-Tempel)

Das äußerst amüsante Lustspiel „Die blaue Maus" von Alexander Engel und Julius Horst wird in dieser Saison zum ersten Male heute Abend im Deutschen Theater aufgeführt werden. Das Stück ist auf das beste einstudirt worden und die Schauspielkräfte des Ensembles unseres Deutschen Theaters werden ihr Bestes aufbieten, um die Aufführung zu einem durchschlagenden Erfolge zu gestalten. In englischer Sprache wurde das Stück in New York und allen Großstädten des Landes tausende Male vor stets vollen Häusern gegeben, ein Beweis dafür, daß es auch dem nichtdeutschen Publikum ausnehmend gut gefiel. Die Namen der Verfasser Engel und Horst, zweier anerkannten Größen auf dem Gebiete des Lustspiels, bürgen für einen heiteren Abend. Die Situationskomik in „Die blaue Maus" ist eine solch drastische, daß der Beschauer aus dem Lachen gar nicht herauskommt, und wenn noch gesagt wird, daß Direktor Hanisch selbst die Spielleitung des Stückes in Händen hat, so genügt das, um eine abgerundete und einwandfreie Aufführung zu erwarten. Vielen Wünschen aus dem Publikum Rechnung tragend, hat sich die Direktion des Deutschen Theaters entschlossen, durch einwandfreie Aufführungen nun auch dem Schauspiel die gebührende Rücksichtnahme zu schenken. An dieser Stelle sei bereits heute schon auf ein kommendes Ereigniß aufmerksam gemacht, das Beneflz unserer reizenden jugendlichen Liebhaberin Fräulein Francis Wagner, das am 8. Februar stattfindet Bei dieser Gelegenheit wird „Hanneles Himmelfahrt" von Gerhart Hauptmann zur Aufführung gelangen. Fräulein Wagner hat während ihres Wirkens am Deutschen Theater schon manche Probe ihres Könnens abgelegt, und wir sind sicher, daß die fleißige Künstlerin, die an ihrem Ehrenabend sicher ihr Bestes hergeben wird, dafür durch ein ausverkauftes Haus gelohnt werden wird.

„Die blaue Maus", das heute und morgen Abend in Szene gehende Lustspiel, ist folgendermaßen besetzt:

Fanchon Dulcoir ..... Emilie Schönfeld
Lechardel, Direktor der Eisenbahn ..... Jean Wormser
Eveline, dessen Frau ..... Ida Horstmann
Gaston Robin ..... Kurt Benisch
Clarisse, dessen Frau ..... Frances Wagner
Polizeikommissär ..... Julius Köstler
Philippe de Rancillac ..... Gustav Hauffig
Brunette ..... Johannes Kramer
Mathieu, Diener ..... Adolph Schieder
Michel, do. ..... Franz Stampus
Pauvloire ..... Ernst Marx
Blanche ..... Ernst Reiber
Ein Herr ..... Gustav Schwartz
Ein Kommissar ..... Emil Stelle
Rose, Kammermädchen bei Fanchon ..... Emma Golz
Georgette, Kammermädchen bei Robin ..... Elsa Witt

Prochowski redet.

Bezichtigt Arthur Quinn abermals, sein Helfershelfer gewesen zu sein.

Adam Prochowski, der geständige Einbrecher, der verschiedene Wohnhäuser reicher Bewohner des Lake Shore Drive plünderte, erhielt gestern Abend zum ersten Male Gelegenheit, sich Zeitungsberichterstattern gegenüber auszusprechen. Ohne Rückhalt beschuldigte er Arthur Quinn, Gus. Zeidler von Evansville, Leonard Olson und Lemuel Nutter, seine Helfershelfer beim Verschärfen der von ihm gestohlenen Wertsachen gewesen zu sein. Sein eigener Anteil an der Beute habe sich auf nur $1200 belaufen.

Prochowski sagte, daß Quinn, dem er in Silvers Wirtschaft an der N. Clark Str. vorgestellt worden sei, sich ihm gegenüber als Politiker von großem Einfluß aufgespielt habe, auf den er sich verlassen könne. Später soll ihm Quinn gesagt haben, daß Prochowski beobachtet werde und daß es besser für ihn sei, wenn er Chicago verlasse. „Gus" Engelhart und andere Mitglieder der Unterwelt der 21. Ward hätten ihm geholfen, die in den Häusern von John Borden, David B. Jones und des Bankers Reynolds gestohlenen Schmucksachen zu veräußern.

Auf Anordnung von Hilfsstaatsanwalt Michael Sullivan wird heute im Bestattungsgeschäft 642 N. Clark Str. seitens des Koroners eine Sektion der Leiche des im Countyzwinger an der Lungenentzündung gestorbenen Lemuel Nutter vorgenommen. Sullivan sagte, es sei ihm mitgeteilt worden, daß Nutter hätte gerettet werden können, wenn ihm im Gefängniß die nötige Pflege geschenkt worden wäre. Deshalb hat der Hilfsstaatsanwalt auch Sheriff Traeger angegangen, seinerseits eine Untersuchung einzuleiten. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft gewinnt der Fall das Aussehen einer unverzeihlichen Schlamperei seitens der Gefängnißbehörde. Dr. Barnett, der Nutter im Gefängniß zuerst behandelt hat, soll nämlich, wie Hilfsstaatsanwalt Sullivan behauptet, genaue Vorschriften über die Behandlung des Kranken vor seinem Weggang aus dem Gefängniß schriftlich hinterlassen haben. Diese Anordnungen sollen nun von dem Assistenzarzt Dr. Francis W. McNamara zerrissen und nicht beachtet worden sein. Dr. McNamara will sich nicht erinnern können, irgend welche Anordnungen Dr. Barnetts nicht befolgt zu haben.

* Die Kellner F. Mahony, R. Haltin und Roy Fostelle sowie die Kellnerin Frau C. Bane wurden von Richter Mahoney um je $10 gestraft, weil sie während des Kellnerstreiks vor dem Hotel Bismarck Karten mit einer gegen dieses gerichteten Aufschrift verteilt haben sollen.

MARSHALL FIELD & Co.
Basement Salesroom

Beginnend Montag, den 5. Februar und bis einschließlich Samstag andauernd

Heim-Näh-Woche
im Basement-Verkaufsraum

Die Abteilungen, welche den Bedarfsartikeln für Heim-Kleidermacherinnen gewidmet sind, werden mit speziellen Werten während der Woche angefüllt sein — Werte, welche so sorgfältig ausgewählt wurden, daß, wie wir glauben, es sehr schwierig sein wird, sie wenigstens in den nächsten paar Monaten zu dupliziren. Daher sollte nächste Woche sich jede Dame mit ihrem Nähbedarf für das Frühjahr und den Sommer versorgen und nach diesem Basement kommen; sie wird an jedem gekauften Artikel bedeutende Ersparnisse erzielen.

Beginnend Montag offeriren wir—

Farbige wollene Kleiderstoffe
54 Zoll—$1.25 die Yard

Ganzwollene Schottische Tweeds für Suits, Frühjahrs Coats und Skirts; feine französische Serges, Poplins und verschiedene andere begehrenswerte Stoffe für Kleider und leichte Suits. Sehr vorteilhafte Preiskonzessionen machen eine so niedrige Markirung möglich.

Wir empfehlen McCall Kleid-Muster Nr. 7595 zum Gebrauch mit diesen Stoffen. Preis 20c. Stickerei-Muster Nr. 797 wird viel zur Verschönerung beitragen. Preis 15c

200 Yards Zwirn, 35c das Dutz. Spulen

Die beste 6 Cord Qualität; in Schwarz oder Weiß; Nummern 30, 40, 50, 60, 70, 80.

Snap Kleider-Fasteners in verschiedenen Größen, schwarz od. weiß, Dtz. 7c; Groß 75c.
Baumwoll-überzogene Schweifstäbe, in verschied. Größen; Paar 4c; Dtz. Paar, 40c.
N. P. U. Dreßmakers' Stecknadeln, ¼ Pfd. Schachteln Nr. 4, 20c die Schachtel; Nr. 5 und 6, 25c die Schachtel.
Karns Nähseide, schwarz und farbig, die Spule 5c; Dtz. Spulen, 50c.
Seidenaufpreitirtes Grosgrain Skirt Belting, 1½ oder 2 Zoll breit, nur in weiß, 10c die Yard; 80c der Volk.
Milo Haken und Oesen, in schwarz oder weiß, 1c die Karte; 15c das Dutzend Karten.

36-zölliges Futter-Satin, 90c die Yard

1000 Yards von den neuen bevorzugten Mustern in bedrucktem Satin. Der angesetzte Preis repräsentirt ungefähr den jetzigen Wholesalepreis. Die Farben-Kombinationen sind alles, was man wünschen kann. Darunter zu diesem Preis ist eine beschränkte Quantität von braunem Brocaded Satin.

In anderen Abteilungen sind zu finden — Farbige und weiße waschbare Kleiderstoffe, Seide, Knöpfe, Spitzen, Stickereien, Bänder, Scheeren, Fancy Waaren, Besatz.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das ausgezeichnete Programm für das Konzert am morgigen Sonntag wird wiederum nicht verfehlen, die Nordseite-Turnhalle bis auf das letzte Plätzchen zu füllen. Von den Solisten macht Fräulein Jeannie Johnson ihr Debut in diesen Konzerten. Sie tritt auf in Solonummern und in Duetten aus der Großen Oper zusammen mit dem bereits sehr beliebten Tenoristen, Herrn Franz Voigtmann. Die Beiden werden u. a. eine Serie von Arien, Duetten etc. aus der Oper „La Tosca" singen. Die Instrumentalsolisten sind die Herren G. M. Lipschultz und Louis Latinsky, welche als Duett das „Großmütterchen" (auf Verlangen) spielen werden. Der tüchtige Harfenist, Tony Barille, und John A. Wiederhirn werden sich hören lassen in Mozarts Harfenvorspiel zu „Ave verum Corpus". Zu betonen ist hier, daß die Besucher „Wunschnummern" einschicken können, welche dann gespielt werden. Das Publikum macht ausgiebigen Gebrauch davon. Das ganze Programm besteht aus amerikanisch-internationaler Volksmusik. Besonders zu erwähnen sind die Ouvertüre von Lassen, mit Benutzung zweier deutscher Volkslieder. Ballmanns American March, ein großes Potpourri deutsch-österreichischer Volkslieder, benannt „Erinnerung an Berlin-Wien", sodann die „Jagd im Schwarzwald", „Die Wachtparade kommt" und zum Schluß Ballmanns Kaiser Wilhelm Franz-Joseph-Marsch. Hier das ganze Programm.

Türkischer Marsch ..... Mozart
Melodien aus „Sweethearts" ..... Herbert
Große Festouverture ..... Lassen
Gesangssolo:
„Where My Caravan Has Rested" .....
..... Hermann Löhr
„Der Kuß" ..... Arditi
Frl. Jeannie Johnson.
Ouverture „Die Felsenmühle" ..... Reissiger
Harfenvorspiel zu Mozarts „Ave Verum Corpus", „Schäfer Transkription ..... Schäfer
Violine und Harfe obligate, Herren Lipschultz und Barille.
„Großmütterchen", Duett für Violinen, Lange
Herren Lipschultz und Latinsky.
Der König marschirt ..... Sousa
Amerikanischer Marsch ..... Ballmann
Gesangssolo:
Arien aus „Tosca" ..... Puccini
Frl. Jeannie Johnson und Herr F. L. Voigtmann.
Erinnerungen an Berlin-Wien ..... Berger
„Die Jagd im Schwarzwald" ..... Hoffmann
„Die Wachtparade kommt" ..... Eilenberg
Kaiser Wilhelm-Franz Josef-Marsch ... Ballmann

Zur alten feuchten Ecke.

Auf allgemeines Verlangen soll das erste Culmbacher Bierfest der Saison heute in Konrad Müllers neu hergerichteter „Alter feuchter Ecke", 678 Wells Str., Südwestecke der Huron Str., gefeiert werden. Der Wirt hat dazu nicht nur einen großen Vorrat des Münchener, Pilsner und Extra Pale Bieres aus Rochester, N. Y., einlegt, sondern sich auch mit Hasenbraten und Bockwürsten und seinem Kartoffelsalat so wohl versehen, daß Küche und Keller dem zu erwartenden Ansturm wacker Stand halten werden. Aber das ist noch nicht Alles, denn um den Tag zu einem wirklichen Fest zu machen, ist auch für musikalische Unterhaltung bestens gesorgt worden.

Boyles Willkürherrschaft.

Zeugen schildern sie den Großgeschworenen im Bundesgericht.

Mehrere Zeugen schilderten gestern den Geschworenen in Bundesrichter Humphreys Abteilung, wie der ehemalige angebliche „Arbeiterzar Umbrella Mike" Boyle über 70,000 organisirte Arbeiter beherrscht, Streiks angeordnet, Kontrakte gebrochen und en Gebäudebesitzern und Bauunternehmern jahr-elang Erpressungen verübt habe, bis durch die Erhebung von Anklagen seine Macht gebrochen wurde. Boyle ist der Hauptangeklagte in dem Prozeß gegen Gewerkschaftsbeamte und Fabrikanten wegen angeblicher Verschwörung zur Uebertretung des Trustgesetzes.

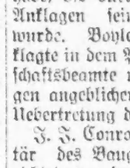
J. J. Conroy, der frühere Sekretär des Baugewerkschaftsrats, berichtete von dem Krieg zwischen der von Boyle und der von J. F. Nichols regierten Gewerkschaft. Die beiden Führer waren Freunde gewesen, bis es über die Teilung einer Beute zum Streit zwischen ihnen kam, der bis in der Baugewerkschaftsrat getragen wurde. Die Mehrheit des Letzteren stellte sich auf Boyles Seite. Dann kam die Anklage gegen Boyle, welche Nichols die ersehnte Gelegenheit zur Rache bot, er wurde Regierungszeuge.

Joseph Szymanski, ein Kontraktor für elektrische Lichtanlagen, bezeugte, Boyle habe sein Leben bedroht, weil er an einem Bau Mitglieder von Nichols' Gewerkschaft beschäftigt hatte, doch habe Boyle sich durch eine Geldzahlung besänftigen lassen.

* Unter der Angabe, daß er ihn verleumdete, hat Wm. C. L. Felton, Nr. 940 Argyle Str., Dr. Gilbert H. Wynekoop im Kreisgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

* Von einem Kraftlastwagen der Motor Transportation Co., Nr. 1201 W. Lake Str., wurde vor dem Hause Nr. 1005 S. State Str. der Althändler Harry Ackermann, Nr. 1910 Washburne Ave., über den Haufen gerannt und lebensgefährlich verletzt.

Taubheit



Tadelloses Gehör wird jetzt in allen Stadien von Taubheit oder Gehörschwäche wieder hergestellt, vermittelst durch solche Ursachen wie katarrhal. Taubheit, schlaffes oder gespanntes Trommelfell, pfeifende Töne, durchlöchertes und teilweise zerstörtes Trommelfell, usw. Lesenkaufen u. s. w.

Wilson Common-Sense Ear Drums

„Kleine drahtlose Phones für die Ohren" bezeugen seine Redakteure, ersetzen aber wirksam das Fehlende oder Mangelhafte in den natürlichen Ohrtrommeln. Es sind einfache Vorrichtungen die von dem Träger leicht in die Ohren gesteckt werden können und da unsichtbar sind gleich sicher und komfortabel.

Schreibt heute nach unserem kostenfreien Buch über **Taubheit** mit voller Auskunft und Referenzen.

Wilson Ear Drum Co., inkorporirt, 387 Inter-Southern Bldg. Louisville, Ky.

Sonntagpost.

Der Preis der Sonntagpost wurde von 2 auf 3 Cents die Nummer erhöht. Die Preiserhöhung wird kommenden Sonntag, 4. Februar in Kraft treten.

Die Sonntagpost wird trotzdem das wohlfeilste Sonntagblatt im ganzen Lande bleiben. Denn die Preiserhöhung ist begleitet von einer Vergrößerung des Formats (auf 8 Spalten-Breite— das Format der großen englisch schreibenden Blätter) und einer Mehrung der Seitenzahl, so daß die Leser auch nach Spaltenzahl eine der Preiserhöhung entsprechenden Mehrwert erhalten.

Die sattsam bekannte Papiersteuerung hat nur insofern mit der Preiserhöhung der Sonntagpost zu tun, als es Dank dem sehr hohen Papierpreis nicht möglich war, eine Vergrößerung eintreten zu lassen ohne die Preiserhöhung. Die Vergrößerung war notwendig, Raum zu schaffen für eingehendere Berichterstattung, erschöpfendere Besprechung der großen Tages- und Zeitfragen in Leitartikeln und Sonderaufsätzen aus berufenen Federn, Originalaufsätze, usw.: für mehr und vielseitigeren „Unterhaltungsstoff", wie Novellen, Erzählungen, Skitzen und verschiedene „Neuheiten", die nach und nach eingeführt werden sollen.

Die Preiserhöhung wurde bedingt durch die Vergrößerung der Sonntagpost. Und die Vergrößerung wurde bestimmt durch den Wunsch und das Streben, die Sonntagpost zu einem in jeder Hinsicht erstklassigen, inhaltsreichen und gediegenen Blatt zu machen.

Die Sonntagpost mag bei der Geschäftsstelle der Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str., oder bei irgend einem Zeitungshändler oder -Träger bestellt werden.

Die Abendpost Co.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Oh, Hy, Hoorah."
Deutsches Theater (Bush Temple).— „Die blaue Maus".
Chicago. — „Katinka".
Blackstone. — „Arms and the Girl."
Cohans Grand.—„Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Robinson Crusoe jr."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „In Old Kentucky".
National. — „Little Peggy O'Moore".
Olympic. — „Potash and Perlmutter in Society".
Playhouse.—Washington Square Truppe.
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Fixing Sister."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Banquet Hall. 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Schuhmacher und Expert-Fitter für Abänderungsarbeit. Nachzufragen in der Schuhmacherwerkstätte, 13. Flur, Süd State Straße.

Marshall Field & Co.

sa-mi£

Verlangt: Erfahrene Maschine-Operators, aus Tailor-Shops bevorzugt. 12. Floor, südliches Zimmer. Marshall Field & Co., Retail.

dofr

Verlangt: Finishers an Männer-Röcken, gute Bezahlung, stetige Arbeit. H. Kuppenheimer & Co., 22. und Western Avenue. fason

Verlangt: Junger Mann zum Backen von Parfumery-Artikeln, stetige Beschäftigung, Referenzen. B. 442 Abendpost.

Verlangt: Mann für Einspänner Kohlenwagen zu fahren, 1455 Otto Straße.

Verlangt: Mechaniker, Innenarbeit, $15.00 die Woche. B. Heller & Co., 3925 Calumet Avenue. fasonmo

Verlangt: Zweiter Mann an Brot und Rolls, 1812 W. Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann in einer Wurstfabrik mitzuhelfen und auf Pferde zu achten. 1808 West Chicago Ave.

Verlangt: Knaben an Bohrmaschinen, 16 Jahre oder älter. 3051 West Lake Straße. fason

Verlangt: Maschinenhelfer, 3051 W. Lake Straße. fason

Verlangt: Werkzeugdreher, 3051 W. Lake Straße. fason

Verlangt: Guter Porter, 1378 Blue Island Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Porter, 3756 Lincoln Avenue.

Verlangt: Fuhrmann für Meatmarket, hat zu kollektieren; Sicherheit verlangt. John W. Jacobs, 917 Fulton Str. Tel.: Monroe 1384.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon und Restaurant, $10 die Woche. 321 S. Dearborn Straße. fason

Verlangt: Guter Saloonporter, muß an Tischen aufwarten können. 3728 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Zinner in Jobbing Shop, muß sein Geschäft verstehen. 1116 Wells Str.

Verlangt: Bushelman, willig leichte Porterarbeit; kleiner Platz. Zu erfragen: Jackson Clothing Co., 134 So. Canal Straße. fasmo

Verlangt: Junger Mann, 17 oder 18 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten; stetig. Haeler Bros. Co., 740 N. Franklin Str.

Verlangt: Schlosser und Helfer. Western Iron Construction Co., 4906—08 N. Clark Str. 31jan1mX

Verlangt: Foreman für Architectural- und Structural Eisen-Werkstätte. Western Iron Construction Co., 4906—8 N. Clark Str. 31jan1mX

Verlangt: Maschinen- und Bankschlosser, sowie Mechaniker etc., die es ablehnten, an Kriegsmaterial zu arbeiten, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Straße. 1Jan*£

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ehepaar, 3-Flat-Haus zu beaufsichtigen. Nordseite. Mäßige Miete. Adr.: D 477 Abendpost.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar auf die Farm, Frau für Hausarbeit, beide müssen melken können. Bitte zu schreiben. Box 1, Wheaton, Ill. famo

Verlangt: Lizensierter Maschinen-Engineer.— Genaue Angaben der Erfahrung und wo zuletzt gearbeitet, verlangt. Adr.: D 433 Abdpst.

Verlangt: Alleinstehender, gesetzter Mann, der mit Pferden umgehen kann; Kost, Logis und $25 bis $30 monatlich, je nach Leistung; stetige Arbeit. Seybert, 3813 Nottingham Ave., Dunning.

Verlangt: Mann, ca. 40 Jahre alt, um im Packraum zu arbeiten. 357 W. Chicago Ave. fomo

Verlangt: Tüchtiger Maschinist für kleine [illegible] und Werkzeug-Reparaturen. — Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton Avenue. fason

Verlangt: Knabe, über 16 Jahre alt, um das Automobil-Body Bauen zu erlernen. Vorzusprechen Cadillac Co., 20. Str., Rosenthal Bldg., 3. Floor. fason

Verlangt: Junger Mann, 17 oder 18 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten; stetig. Haeler Bros. Co., 740 N. Franklin Str.

Verlangt: Schlosser und Helfer. Western Iron Construction Co., 4906—08 N. Clark Str. 31jan1mX

Verlangt: Foreman für Architectural- und Structural Eisen-Werkstätte. Western Iron Construction Co., 4906—8 N. Clark Str. 31jan1mX

Verlangt: Maschinen- und Bankschlosser, sowie Mechaniker etc., die es ablehnten, an Kriegsmaterial zu arbeiten, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Straße. 1Jan*£

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ehepaar, 3-Flat-Haus zu beaufsichtigen. Nordseite. Mäßige Miete. Adr.: D 477 Abendpost.

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar auf die Farm, Frau für Hausarbeit, beide müssen melken können. Bitte zu schreiben. Box 1, Wheaton, Ill. famo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Schneider für Herren und Damen, älterer, tüchtiger Fachmann aus Wien, sucht Stelle in oder außer Chicago. Adr.: Thomas Huda, 1040 Wells Str.

Gesucht: Janitorhelfer mit Erfahrung, sucht Arbeit. Julius Preuß, 1034 N. St. Louis Ave. fason

Gesucht: Tüchtiger Mechaniker sucht Stellung in Automobilgeschäft wo ihm Gelegenheit geboten wird, das Reparieren von Automobilen gründlich zu erlernen. Adr.: A 292 Abdpst.

Gesucht: Verläßlicher Mann sucht Arbeit im Grünhaus, Gabler, 906 Webster Avenue.

Gesucht: Junger selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle, Nordseite. Adr.: B 434 Abendpost. dfdela

Gesucht: Cake- und Brodbäcker, 1. oder 2. Hand, sucht Arbeit. E. Braun, 1528 West 12. Straße. Phone: Haymarket 5153. dofa

Gesucht: Zuverlässiger, flinker Bartender (32), der auch Porterarbeit verrichtet, sucht dauernde Stellung. Adr.: A 256 Abendpost. frfason

Gesucht: Deutscher Porter, kann auch Lunch kochen und Bartenden, sucht Stelle. Phone: Armitage 3305. frfa

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker, zur Zeit in Stellung, sucht leichte Lagerarbeit. Adr.: F 189 Abendpost. frfa

Gesucht: Gute zweite Hand an Brod und Rolls sucht stetigen Platz an Nordseite; war zwei Jahre lang am letzten Platz. Adresse: E 191 Abendpost. frfa

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat. frfa

Gesucht: Verheirateter Janitor sucht Stelle, hat Erfahrung und gute Empfehlungen, kann wenig. 5506 Glenwood Ave. frfason

Gesucht: Erster klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Telephon: Prospect 5095. dofrfa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz als Hausmann in Hotel oder Janitorhelfer, reinlich, kein Trinker. Adr.: A 256, Abendpost. dofrfa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Cakes, sucht Stelle. 2459 North Halsted Str. Phone: Diversey 1022. dofrfa

Gesucht: Bartender, verheiratet, 5jährige Empfehlung, sucht Beschäftigung. Telephon, Edgewood 2957. 30jan1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale-Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avancement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße.

1161mX

Verlangt: Waschen für leichte, angenehme Fabrikarbeit; gute Bezahlung; keine Minderjährigen (Mädchen unter 18 Jahren); Bringt Schulzeugnisse mit. National Candy Co., 329 W. Superior Straße.

do—fa

Verlangt: Handnäherinnen, um die Westen-Fabrikation zu erlernen. Keine Erfahrung notwendig. Bezahlung während der Lehrzeit. Ed. V. Price & Co., 320 S. Franklin Str. frfa

Verlangt: Mädchen, um die Herstellung von Hosen an Nähmaschinen mit Kraftbetrieb zu erlernen. Erfahrung nicht notwendig. Bezahlung während der Lehrzeit. Ed. V. Price & Co., 320 S. Franklin Str. frfa

Verlangt: Geübte Handstickerin und Lehrmädchen. Schwartz Embroidery Co., 1846 Otto Straße.

Verlangt: Roomers, erfahren an Sommerkleidern, wie Palm Beach, Mipaca und Duck, Bond Fabric Co., 508 S. Wabash Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrene Operators an Nähmaschinen, 821 Rees Str., nahe 1300 N. Halsted Straße. fason

Verlangt: Tüchtige, selbständige Verkäuferin. Cramers Bäckerei, 3434 Nord Halsted Straße. fason

Verlangt: Junges Mädchen für Office-Arbeit. Hengel & Co., 1751 Larrabee Str. fason

Verlangt: Mädchen als Helferinnen an feinen Männer-Coats. Room 505, 54 W. Lake Str. fason

Verlangt: Mädchen für leichte, schöne Arbeit an Samuel Cakes; stetige Arbeit das ganze Jahr und guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fasomo

Verlangt: Operators an Baseball Uniformen, Alsland Mfg. Co., 1422 West Randolph Straße. frfason

Verlangt: Mädchen zumkleidermachen. Mrs. Becker, 1356 No. Robey Str. 1Feb1mX

Verlangt: Mädchen um das Strohhut Nähen zu erlernen. 2503 Cortland Str. 30jan1X

Verlangt: Drei erfahrene Mädchen zum Kleidermachen. 1307 N. Oakley Blvd. 28jan1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 519 W. North Ave. 30jan1mX

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. C.-F. Wolff & Son, 153 W. Ohio Str. 29jan1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Mädchen
—für—
Fabrik
—und—
Bindereiarbeit.

Sears, Roebuck & Co.

28fa1mX

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, an Damen-Halsträchten zu arbeiten: ebenfalls solche zum Lernen.
Morris Mann & Reilly, 111 S. Fifth Ave.

30jan1mX

Verlangt: Mädchen an elektrischen Kraft-Nähmaschinen. Moderne tageshelle Fabrik. Guter Lohn.
Central Bag Mfg. Co., 3622 Iron Str. 31fa—9fb

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Bohnen auszulesen. Leonard Seed Co., 228 W. Kinzie Str. 30jan1mX

Verlangt: Mädchen, um Labels und Tickets anzunähen und in Packeling Department eines Wholesale Kleidergeschäftes zu arbeiten. Sheahan Robb & Co., 508 S. Franklin Str. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen und welche zum Lernen; stetige Arbeit; Färberei. 217 West Division Straße. dofrfa

Verlangt: Handnäherinnen an Skirts und Kleidern. Phillip Klaffer & Co., 134 South Market Str., 6. Floor. dofrfa

Verlangt: Mädchen, über 16, Erfahrung an Power Nähmaschinen; stetige Arbeit; guter Lohn. Naben & Co., 507 West Jackson Blvd. 31jan2mX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, müssen flink und arbeitswillig sein; $9 zum Anfang; Erfahrung nicht erforderlich. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 31jan1mX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; ohne Wäsche. 425 Oakdale Ave., 2. Apt.

Verlangt: Saubere Waschfrau für Montags und Dienstags. 425 Oakdale Ave., 2. Apt.

Verlangt: Buffethilfe, Mädchen von 7:30 bis 4 Uhr; keine Sonntagsarbeit. 1400 Devon Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1329 Elbourn Ave. 3feb1mX

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5117 S. Justine Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Krankenbedienung. 2723 N. Racine Ave. fason

Verlangt: Küchenmädchen; keine Sonntagsarbeit; $8. 21 No. Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen; kein Waschen; guter Lohn. 902 Pine Str., Winnetka. fasonmodi

Verlangt: Zweites Mädchen, muß englisch sprechen können und Zeugnisse haben; Dienstag vorzusprechen oder telephonieren. 3025 Sheridan Road, 2. Apartment. Telephon: Sunnyside 3178.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; einfaches kochen. Telephon Sunnyside 3870. 1241 Ravenswood Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6320 Magnolia Ave. 1, Apartement. fasomo

Verlangt: Eine Frau für Waschen. Mrs. B. Abraham, 2854 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau für Wäschnerin aufzupassen und Hausarbeit. 3816 S. 24. Str., 1. Flat. Tel.: Lawndale 7523. fason

Verlangt: Haushälterin. 3207 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Köchin. Wir haben eine gute Stellung für eine gute Köchin, die die Arbeit auf dem Parlor-Floor mitun will. $8 die Woche. Großes Zimmer mit Bad. 727 Sherman Road, 1 Block südlich von Main Str., Evanston. Phone: Evanston 2880.

Verlangt: Waschfrau für jeden Mittwoch, 3045 Sunnyside Avenue.

Verlangt: Frau ohne Anhang, ein kleines Transient Hotel zu führen. Adr.: A 289 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bei Elenbogen, 1619 W. 12. Straße. Tel. Seeley 4600. fafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 2 in Familie; muß Referenzen haben. Telephon Wilmah 1929. fafo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; hauptsächlich auf das Baby aufpassen. Schwarz, 2946 Palmer Square. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort anzufragen: 2423 N. Albany Avenue, 2. Apt. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Nachzufragen 2900 Burling Str., 3. Floor. dofrfa

Verlangt: Kindermädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und mit Kindern spazieren gehen. Hartenfeld, 5929 Michigan Ave., erstes Apartment. Phone: Englewood 2530. dofrfa

Verlangt: Haushälterin; muß gute Referenzen haben; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. D. Gordon, 1926 Humboldt Blvd. di—fa

Verlangt: Gute Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1029 Marengo Ave., Forest Park. 29jan1mX

Verlangt: Frau für Hausreinigung; 3 Tage in der Woche. F. Lubin, 3607 Douglas Blvd., 3. Floor. fr—fon

Verlangt: Geschirrwäscherin. 3010 Michigan Avenue, Restaurant.

Verlangt: Erster klasse Dinnerköchin. 1005—67 West Van Buren Straße. frfason

Verlangt: Zwei starke Mädchen für zweite Arbeit für Deborah Boys Club, 5030 South Park Avenue. Phone: Normal 9012. frfason

Verlangt: Eine ältere Frau auf zwei Kinder aufzupassen. 1807 Bissell Str., hinten, 2. Floor frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5300 Montrose Ave., nahe Milwaukee Ave. Tel. Irving 0586. frfamo

Verlangt: Junges Mädchen um auf ein Baby zu achten. Zu erfragen: Mrs. M. Rich, 1444 Central Park Ave., 2. Flat, hinten. 2fe51mX

Verlangt: Junge deutsche Frau drei halbe Tage die Woche für Waschen und Reinmachen. Telephon: Sunnyside 3070 oder vorzusprechen: 4430 Magnolia Ave., 3. Apartment. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1407 N. Springfield Ave., nahe Hirsch Str., 2. Floor. 1Feb1mX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7534 Madison Str., Forest Park. Telephon 3287. dofrfa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. C. Hendrickson, 3437 Elliot Avenue, Berwyn, Ill. 30jan1mX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $8. Phone: Edgewater 3072. 30jan1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn, gutes Heim, Groß, 5300 South Park Ave., 2. Flat. 30jan1mX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, mittleren Alters, sucht Stellung. L. P., 2325 Cooper Str., 2. Flat. fason

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Privathaus. Adr.: A 298 Abendpost. 29jan1mX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Mädchen
—für—
Fabrik
—und—
Bindereiarbeit.

Sears, Roebuck & Co.

28fa1mX

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, an Damen-Halsträchten zu arbeiten: ebenfalls solche zum Lernen.
Morris Mann & Reilly, 111 S. Fifth Ave.

30jan1mX

Verlangt: Mädchen an elektrischen Kraft-Nähmaschinen. Moderne tageshelle Fabrik. Guter Lohn.
Central Bag Mfg. Co., 3622 Iron Str. 31fa—9fb

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Bohnen auszulesen. Leonard Seed Co., 228 W. Kinzie Str. 30jan1mX

Verlangt: Mädchen, um Labels und Tickets anzunähen und in Packeling Department eines Wholesale Kleidergeschäftes zu arbeiten. Sheahan Robb & Co., 508 S. Franklin Str. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen und welche zum Lernen; stetige Arbeit; Färberei. 217 West Division Straße. dofrfa

Verlangt: Handnäherinnen an Skirts und Kleidern. Phillip Klaffer & Co., 134 South Market Str., 6. Floor. dofrfa

Verlangt: Mädchen, über 16, Erfahrung an Power Nähmaschinen; stetige Arbeit; guter Lohn. Naben & Co., 507 West Jackson Blvd. 31jan2mX

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, müssen flink und arbeitswillig sein; $9 zum Anfang; Erfahrung nicht erforderlich. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 31jan1mX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; ohne Wäsche. 425 Oakdale Ave., 2. Apt.

Verlangt: Saubere Waschfrau für Montags und Dienstags. 425 Oakdale Ave., 2. Apt.

Verlangt: Buffethilfe, Mädchen von 7:30 bis 4 Uhr; keine Sonntagsarbeit. 1400 Devon Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1329 Elbourn Ave. 3feb1mX

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5117 S. Justine Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Krankenbedienung. 2723 N. Racine Ave. fason

Verlangt: Küchenmädchen; keine Sonntagsarbeit; $8. 21 No. Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen; kein Waschen; guter Lohn. 902 Pine Str., Winnetka. fasonmodi

Verlangt: Zweites Mädchen, muß englisch sprechen können und Zeugnisse haben; Dienstag vorzusprechen oder telephonieren. 3025 Sheridan Road, 2. Apartment. Telephon: Sunnyside 3178.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; einfaches kochen. Telephon Sunnyside 3870. 1241 Ravenswood Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6320 Magnolia Ave. 1, Apartement. fasomo

Verlangt: Eine Frau für Waschen. Mrs. B. Abraham, 2854 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau für Wäschnerin aufzupassen und Hausarbeit. 3816 S. 24. Str., 1. Flat. Tel.: Lawndale 7523. fason

Verlangt: Haushälterin. 3207 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Köchin. Wir haben eine gute Stellung für eine gute Köchin, die die Arbeit auf dem Parlor-Floor mitun will. $8 die Woche. Großes Zimmer mit Bad. 727 Sherman Road, 1 Block südlich von Main Str., Evanston. Phone: Evanston 2880.

Verlangt: Waschfrau für jeden Mittwoch, 3045 Sunnyside Avenue.

Verlangt: Frau ohne Anhang, ein kleines Transient Hotel zu führen. Adr.: A 289 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bei Elenbogen, 1619 W. 12. Straße. Tel. Seeley 4600. fafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 2 in Familie; muß Referenzen haben. Telephon Wilmah 1929. fafo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; hauptsächlich auf das Baby aufpassen. Schwarz, 2946 Palmer Square. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort anzufragen: 2423 N. Albany Avenue, 2. Apt. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Nachzufragen 2900 Burling Str., 3. Floor. dofrfa

Verlangt: Kindermädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und mit Kindern spazieren gehen. Hartenfeld, 5929 Michigan Ave., erstes Apartment. Phone: Englewood 2530. dofrfa

Verlangt: Haushälterin; muß gute Referenzen haben; kleine Familie; guter Lohn. Mrs. D. Gordon, 1926 Humboldt Blvd. di—fa

Verlangt: Gute Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1029 Marengo Ave., Forest Park. 29jan1mX

Verlangt: Frau für Hausreinigung; 3 Tage in der Woche. F. Lubin, 3607 Douglas Blvd., 3. Floor. fr—fon

Verlangt: Geschirrwäscherin. 3010 Michigan Avenue, Restaurant.

Verlangt: Erster klasse Dinnerköchin. 1005—67 West Van Buren Straße. frfason

Verlangt: Zwei starke Mädchen für zweite Arbeit für Deborah Boys Club, 5030 South Park Avenue. Phone: Normal 9012. frfason

Verlangt: Eine ältere Frau auf zwei Kinder aufzupassen. 1807 Bissell Str., hinten, 2. Floor frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5300 Montrose Ave., nahe Milwaukee Ave. Tel. Irving 0586. frfamo

Verlangt: Junges Mädchen um auf ein Baby zu achten. Zu erfragen: Mrs. M. Rich, 1444 Central Park Ave., 2. Flat, hinten. 2fe51mX

Verlangt: Junge deutsche Frau drei halbe Tage die Woche für Waschen und Reinmachen. Telephon: Sunnyside 3070 oder vorzusprechen: 4430 Magnolia Ave., 3. Apartment. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1407 N. Springfield Ave., nahe Hirsch Str., 2. Floor. 1Feb1mX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für zweite Arbeit in Restaurant. 7534 Madison Str., Forest Park. Telephon 3287. dofrfa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. C. Hendrickson, 3437 Elliot Avenue, Berwyn, Ill. 30jan1mX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $8. Phone: Edgewater 3072. 30jan1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; guter Lohn, gutes Heim, Groß, 5300 South Park Ave., 2. Flat. 30jan1mX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, mittleren Alters, sucht Stellung. L. P., 2325 Cooper Str., 2. Flat. fason

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Privathaus. Adr.: A 298 Abendpost. 29jan1mX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Schneider für Herren und Damen, älterer, tüchtiger Fachmann aus Wien, sucht Stelle in oder außer Chicago. Adr.: Thomas Huda, 1040 Wells Str.

Gesucht: Janitorhelfer mit Erfahrung, sucht Arbeit. Julius Preuß, 1034 N. St. Louis Ave. fason

Gesucht: Tüchtiger Mechaniker sucht Stellung in Automobilgeschäft wo ihm Gelegenheit geboten wird, das Reparieren von Automobilen gründlich zu erlernen. Adr.: A 292 Abdpst.

Gesucht: Verläßlicher Mann sucht Arbeit im Grünhaus, Gabler, 906 Webster Avenue.

Gesucht: Junger selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle, Nordseite. Adr.: B 434 Abendpost. dfdela

Gesucht: Cake- und Brodbäcker, 1. oder 2. Hand, sucht Arbeit. E. Braun, 1528 West 12. Straße. Phone: Haymarket 5153. dofa

Gesucht: Zuverlässiger, flinker Bartender (32), der auch Porterarbeit verrichtet, sucht dauernde Stellung. Adr.: A 256 Abendpost. frfason

Gesucht: Deutscher Porter, kann auch Lunch kochen und Bartenden, sucht Stelle. Phone: Armitage 3305. frfa

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker, zur Zeit in Stellung, sucht leichte Lagerarbeit. Adr.: F 189 Abendpost. frfa

Gesucht: Gute zweite Hand an Brod und Rolls sucht stetigen Platz an Nordseite; war zwei Jahre lang am letzten Platz. Adresse: E 191 Abendpost. frfa

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brod und Rolls sucht Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat. frfa

Gesucht: Verheirateter Janitor sucht Stelle, hat Erfahrung und gute Empfehlungen, kann wenig. 5506 Glenwood Ave. frfason

Gesucht: Erster klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Telephon: Prospect 5095. dofrfa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz als Hausmann in Hotel oder Janitorhelfer, reinlich, kein Trinker. Adr.: A 256, Abendpost. dofrfa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Cakes, sucht Stelle. 2459 North Halsted Str. Phone: Diversey 1022. dofrfa

Gesucht: Bartender, verheiratet, 5jährige Empfehlung, sucht Beschäftigung. Telephon, Edgewood 2957. 30jan1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale-Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avancement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße.

1161mX

Verlangt: Waschen für leichte, angenehme Fabrikarbeit; gute Bezahlung; keine Minderjährigen (Mädchen unter 18 Jahren); Bringt Schulzeugnisse mit. National Candy Co., 329 W. Superior Straße.

do—fa

Verlangt: Handnäherinnen, um die Westen-Fabrikation zu erlernen. Keine Erfahrung notwendig. Bezahlung während der Lehrzeit. Ed. V. Price & Co., 320 S. Franklin Str. frfa

Verlangt: Mädchen, um die Herstellung von Hosen an Nähmaschinen mit Kraftbetrieb zu erlernen. Erfahrung nicht notwendig. Bezahlung während der Lehrzeit. Ed. V. Price & Co., 320 S. Franklin Str. frfa

Verlangt: Geübte Handstickerin und Lehrmädchen. Schwartz Embroidery Co., 1846 Otto Straße.

Verlangt: Roomers, erfahren an Sommerkleidern, wie Palm Beach, Mipaca und Duck, Bond Fabric Co., 508 S. Wabash Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrene Operators an Nähmaschinen, 821 Rees Str., nahe 1300 N. Halsted Straße. fason

Verlangt: Tüchtige, selbständige Verkäuferin. Cramers Bäckerei, 3434 Nord Halsted Straße. fason

Verlangt: Junges Mädchen für Office-Arbeit. Hengel & Co., 1751 Larrabee Str. fason

Verlangt: Mädchen als Helferinnen an feinen Männer-Coats. Room 505, 54 W. Lake Str. fason

Verlangt: Mädchen für leichte, schöne Arbeit an Samuel Cakes; stetige Arbeit das ganze Jahr und guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. fasomo

Verlangt: Operators an Baseball Uniformen, Alsland Mfg. Co., 1422 West Randolph Straße. frfason

Verlangt: Mädchen zumkleidermachen. Mrs. Becker, 1356 No. Robey Str. 1Feb1mX

Verlangt: Mädchen um das Strohhut Nähen zu erlernen. 2503 Cortland Str. 30jan1X

Verlangt: Drei erfahrene Mädchen zum Kleidermachen. 1307 N. Oakley Blvd. 28jan1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 519 W. North Ave. 30jan1mX

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. C.-F. Wolff & Son, 153 W. Ohio Str. 29jan1mX

Verlangt: Finishers an Männer-Röcken, gute Bezahlung, stetige Arbeit. H. Kuppenheimer & Co., 22. und Western Avenue.

fason

Verlangt: Junger Mann zum Backen von Parfumery-Artikeln, stetige Beschäftigung, Referenzen. B. 442 Abendpost.

Verlangt: Mann für Einspänner Kohlenwagen zu fahren, 1455 Otto Straße.

Verlangt: Mechaniker, Innenarbeit, $15.00 die Woche. B. Heller & Co., 3925 Calumet Avenue. fasonmo

Verlangt: Zweiter Mann an Brot und Rolls, 1812 W. Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann in einer Wurstfabrik mitzuhelfen und auf Pferde zu achten. 1808 West Chicago Ave.

Verlangt: Knaben an Bohrmaschinen, 16 Jahre oder älter. 3051 West Lake Straße. fason

Verlangt: Maschinenhelfer, 3051 W. Lake Straße. fason

Verlangt: Werkzeugdreher, 3051 W. Lake Straße. fason

Verlangt: Guter Porter, 1378 Blue Island Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Porter, 3756 Lincoln Avenue.

Verlangt: Fuhrmann für Meatmarket, hat zu kollektieren; Sicherheit verlangt. John W. Jacobs, 917 Fulton Str. Tel.: Monroe 1384.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon und Restaurant, $10 die Woche. 321 S. Dearborn Straße. fason

Verlangt: Guter Saloonporter, muß an Tischen aufwarten können. 3728 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Zinner in Jobbing Shop, muß sein Geschäft verstehen. 1116 Wells Str.

Verlangt: Bushelman, willig leichte Porterarbeit; kleiner Platz. Zu erfragen: Jackson Clothing Co., 134 So. Canal Straße. fasmo

Verlangt: Nette Knaben, 16 Jahre alt, mit Empfehlungen, um Gänge zu besorgen. Metropolitan Factory, 2232—34 Milwaukee Ave., hinten. fason

Verlangt: Porter, der bartenden kann, 643 West North Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der Partenden und kochen kann; $8 die Woche und Mahlzeiten, 735 W. 79. Str. fason

Verlangt: Allgemeiner 1. Klasse Bäcker, Vorzuprechen Sonntag Vormittag, 5657 S. State Str.

Verlangt: Ungarischer oder österreichischer Koch um von 10 Vorm. bis 8 Abends zu arbeiten. Keine Sonntag- oder Feiertagsarbeit. Louis Deutsch, 21 N. Dearborn Str. fason

Verlangt: Zwei junge unverheiratete Männer für Hausarbeit. Alegian Brothers Hospital, 2600 Belden Ave.

Verlangt: Deutscher oder deutsch-ungarischer Junger einen Kohlenwagen zu fahren und allgemeine Fuhrmannsarbeit zu besorgen. Unverheirateter Mann auf der Nordseite vorgezogen. Siebold, Schaefer Co., 1824 N. Halsted Str. fason

Verlangt: Erfahrener Lunchmann für Nachtarbeit. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lunchmann, der auch Aufwarten kann. Keine Sonntagsarbeit. 210 W. Washington Str.

Verlangt: Maschinist mit Erfahrung an Nähmaschinen; kein anderer braucht sich zu melden. 821 Rees Str., nahe 1300 N. Halsted Straße. fason

Verlangt: Guter Koch; muß Porterarbeit tun. 2875 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, an Milchwagen. 1824 S. Morgan Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter und Bartender, muß am Tisch aufwarten können. 3901 Süd Halsted Straße. frfa

Verlangt: Erster Klasse Dinner Koch, 1005—67 West Van Buren Straße. frfason

Verlangt: Starker Junge für Ablieferungswagen, mit etwas Erfahrung; einer der das Fleischergeschäft erlernen will, bevorzugt. 1259 North Clark Straße. frfason

Verlangt: Ein Junge um Orders abzuliefern; Meat Market. 2107 Cleveland Avenue. frfa

Verlangt: Junger Mann für Farm

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordwestseite

Bargain: Brickgebäude, vier 4-Zimmer Flats, Lot 177×29. 1913 N. Kimball Ave.

Zu vertauschen: 2stöck. Frame, 6 und 7 Zimmer für eine 9 Zimmer-Residenz. Charles Davidson, 3717 Armitage Ave. Telephon: Belmont 2975. mbdsfa

Zu verkaufen: 3—4 Zimmer Flats, neues Brickgebäude, oder vertausche für altes verbessertes, an Nordwestseite. 1550 N. Kolin Ave. 30jan1mE

Westseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus mit Store, mit guter Kundschaft; Cottage hinten; nahe deutscher ev.-Luther. Kirche und Schule, deutsche Nachbarschaft. 2120 W. 21. Str., 2. Flat. 29jan1mE

Südseite

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, gut gebautes 4-Apartment Brickhaus, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, mit Dampfheizung und Sonnenparlors, alles modern; $3000 Baar, Rest nach Belieben; Miete $1740 das Jahr. Nähere Auskunft oder Landbesitz Cottage für erste Anzahlung. Daniel Heinl, 6715 Indiana Ave. Telephon: Wentworth 1187. jasfon

Zu verkaufen: Eine 7 Zimmer Brick-Cottage, Nr. 7211 So. May Str.; Heißwasserheizung; Mosaik-Fußböden im Badezimmer, auch in der Empfangs-Halle; ein Block von katholischer Kirche und Schule; 1 Block von Car-Linie; kleine Baaranzahlung. Rest wie Miete. Eigentümer: Phone Stewart 5068. Muß innerhalb zehn Tagen verkauft werden. 15feb1mE

Lot 33 bei 160, 71. und Indiana Avenue, Bargain für schnellen Verkauf. Phone: Normal 267. frfsfon

Südwestseite

Restaurant-Gebäude für Deutsch-Ungar.

Gegenüber der Western Electric, eine zweistöckige Backstein-Ecke; großer Laden, Küche und Bettzimmer 1. Floor; 6 große Zimmer auf dem 2. Floor; Heißwasserheizung. Garage: Lot 30 bei 125. Sprecht vor oder schreibt: Warnke & Co., 1809 West 25. Straße. Phone: Cicero 184. frfsfon

Farmländereien

Bewässerte Farmen mit neuen Gebäuden in unmittelbarer Nachbarschaft von Denver, Colorado,

könnten bei Anfang des Frühlings sogleich in Besitz genommen werden; erste Abzahlung fällig 1. Dezember 1917, Rest in neun jährlichen Abzahlungen, 6% Zinsen. Ausstattung von Vieh, Farmmaschinerie, Werkzeugen, Geschirr, Saat und Futter geliefert gegen Hinterlegung von

sechshundert Dollars

bei Vertrauensmann. Rest in Teilzahlungen. Der Boden ist fruchtbar, frei von Steinen, Stümpfen und Stumpfen. Ernten stets gut bei Bewässerung, die leicht erlernt werden kann. Keine Gefahr für die Ernte durch ungelegenen Regen. Klima ist ausgezeichnet, ebenso die Verkaufsgelegenheiten. Beste gesellschaftliche Zustände. Unübertroffene Märkte. Sehr zahlreiche Nachbarfarmen beweisen endgiltig, daß das Farmen dort gewinnbringend ist. Personen, willig und fähig, Ernten zu machen, mit einem Anfangskapital von **eintausend Dollars**, können so eine gewinnbringende Farm mit vollständiger Ausstattung übernehmen. Bei richtiger Farmbearbeitung kann der Kolonist bald alle Schulden bezahlt haben und nach stets ein beständiges Einkommen haben. Gegen der jetzigen niedrigen Landpreise sind die Kaufbedingungen ausnahmsweise leicht. Weitere Auskunft Anfragenden kostenfrei erteilt von

Lalos Steiner, Commissioner,
Union Pacific System,
1304 Garland Bldg. Chicago, Ill.
jan20,23,25,27,30,fe1,3,6,8

Zu verkaufen, oder für Chicago Eigentum zu vertauschen, zwei Wisconsin Farmen von 240 Acker Genau 2 Meilen vom Countsitz zu Cedr von 120 Acres (unit 90 Acres unter Kultur); großes Frame (Teil Balkenwerk), Stall, Scheune, andere Gebäude, Dreschmaschine und eiserner Pumpe und Block Land an Eisenbahnstation; gute Gebäude und guter Obstgarten; bester Platz für Hühner- oder Entenfarm; fließendes Wasser an Haus; sehr billig gegen Baarzahlung. Adr.: E 105 Abendpost.

Zu verkaufen: 160 Acker im südwestlichen Arkansas, 30 Acker unter Kultur; gute Gebäude, Obstbäume, feine Quelle; Preis $1500 Abzahlung. Adr.: A 297 Abendpost. fafon

Zu verkaufen: Hühnerfarm, 5 Zimmer Haus, ein ½ Acker Land, 2 Blocks von Gilpin, Nordwestseite, Preis $3200, $400 Anzahlung und $15 monatlich, wenig bis Samstag zu kommen. 6029 Irving Park Blvd. dofafon

Verkaufe oder vertausche Gemüsefarm (South Chicago) billig wegen Abreise. Peter Schmidt, 115. Straße und Ave. G. dofafa

Zu vermieten: Gute Gemüsefarm, 25 Acker in Chicago, Nordwestseite; gutes Haus und Stallung; $450 per Jahr. Nachzufragen 3442 West Division Str. Telephon: Belmont 3160. dofafa

Vertausche schuldenfreie 15 Acker Farm mit guten Gebäuden, Bürgerstg. Stau und Creek, guter Boden, $3500; für Stadteigentum. 2505 Lincoln Ave. mi—fan

Habe mehrere gute verbesserte Wisconsin Farms zu vertauschen für städtisches Chicago Eigentum; guter Boden, kein Sand. Johnson, 112 S. Adams St., Zimmer 515. 29jan*E

Post- und funkentelegraphische

Geldsendungen

befördern wir schnell u. sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter Garantie.

100 Kronen $12.00
100 Mark $18.00

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich, Rußland und Italien.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago,
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1. da30fafonmon*

FEKETE & SON Bankiers

1957 Grand Ave., Chicago, Ill.
(Eigenes Bankgebäude.)
Gegründet in 1904. — Tel.: Seeley 3908.

Geldsendungen

Durch Draht oder Post,
unter voller Garantie und Sicherheit. Besorgen dem Absender
schnellsten den Original-Empfangschein
mit der eigenen Unterschrift d. Empfängers
als irgend eine Bank.
Schiffskarten **Kriegsanleihen**
Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonntags bis 3 Uhr Nachmittags.
ag5fa*

Kriegsanleihen

Deutsch-, Oesterr. und Ungar.

Geldsendungen

Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 1491.
Offen 9 bis 6 Uhr, Samstags bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
fi29famomi*

Leset die „Sonntagpost".

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. ofSmifafon*

Fankentelegr. Geldsendungen

1000 Kronen..... $119.00
5000 Kronen..... $588.00
Wiederholungskosten, 6 Worte $2.50.

Wilhelm Schoefernacker

4139 Wentworth Avenue.
20jan,fafonmi,tmi

Börsennotirungen.

Chicago, den 3. Februar 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.61⅛	$1.55	$1.57	$1.61–60⅝
Juli	1.44⅛	1.41	1.41½	1.43⅜–½
Sept	1.34⅛	1.31⅛	1.32	1.33⅞–¾
Mais—				
Mai	.90⅜	.84⅝	.85⅛	.907⅛–⅜
Juli	.85½	.93⅜	.94⅛	.90–95⅞
Hafer—				
Mai	.52⅜	.50½	.51⅛	.52⅝
Juli	.51⅛	.49⅝	.50⅛	.51⅞
Speck—				
Mai	28.25	27.82	27.82	28.27
Juli	28.10	27.65	27.80	28.07
Schmalz—				
Mai	16.15	15.92	15.92	16.17
Juli	16.20	16.15	16.15	16.32
Rippen—				
Mai	15.12	14.92	14.92	15.12
Juli	—	—	—	15.27

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen: Mais: Hafer: Speck: Schm.'s Ripp'n
Mai ...$1.63⅝ .89¼ .53⅞ 28.32 16.15 15.10
Juli ... 1.48 .97⅛ .52⅝ 28.00 16.32 15.25
Sept ... 1.37⅛ — — — —

Es herrscht heute wilde Aufregung an der Börse wegen des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland. Maiweizen fiel von $1.62 auf $1.54½, stieg aber wieder auf $1.68½, Maimais fiel auf 92⅞ und stieg nach einiger Zeit auf 98½ Cents. Maibaumwolle schwankte zwischen $15.20 und $13.95 und schloß zu $15.14. Weizen schloß um 3¾ bis 7⅝ höher, Mais um 1 bis 1½, Hafer um ½ bis 1 höher ab. Die Preise schnellten gegen Schluß der Börse in die Höhe, als gemeldet worden war, daß die Preise der Aktien, namentlich der Stahlaktien in die Höhe gegangen seien.

Produkten-Börse.

Der Markt war im Allgemeinen ruhig und die Marktpreise im großen Ganzen unverändert. Eier, die gestern infolge der scharfen Kälte plötzlich in die Höhe gegangen waren, sind schon wieder im Preis gesunken. Butter und Geflügel, die einzigen Artikel, die auch zur Zeit größeren Preisschwankungen unterworfen sind, waren unverändert. Hasen sind vom Markt fast ganz verschwunden, nur noch die Jacks können weiterhin verkauft werden und bleiben auf der Marktliste notirt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 136 Nord Franklin Straße.)

Kalag ..... $0.14½—0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut besser, wie eben geringere
Grade billig nach Butterstetigkeit.
Preise liegend wegen geringer Zufuhr
an medizinaler und frischem Material.
Gelatine ..... 0.50 —0.55
Gute ehbare Ware sehr wenig offeriert.
Imperte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Jamaika-Ginger-Wurzeln (Cigar-Cigar)—
Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß 0.84
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.63
Nr. 3 ..... 0.50
Gummi — Arabischer ..... 0.18 —0.35
Tragcanth ..... 1.10 —2.40
Für Icecreamwonder" ..... 0.14 —0.40
„Icecreampowder" ..... 0.15 —0.25
„Maple"-Zucker (künstlich) ..... 0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Expert Orders.
Reismehl ..... 0.05½—0.06½
Große Nachfrage.
Milchsäurepulver 0.18½

Zucker.

Pulv. C. & E., 100 Pfund.... 8.20
Standard, Fand..... 7.25
Granulated, 100 Pfund..... 6.95
Nr. 7, 100 Pfund..... 6.85

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery"-Extra, das Pfund 0.38½
„Extra Firsts", das Pfund... 0.38 —0.37½
„Firsts", das Pfund..... 0.34½—0.36½
„Seconds", das Pfund..... 0.31½—0.32½
Packware, das Pfund..... 0.28
„Ladies" das Pfund..... 0.30 —0.30½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund..... 0.21 —0.21½
Rahmkäse „Twins" das Pfd. 0.21 —0.21½
„Young America", das Pfund 0.21½—0.22
„Long Horns", das Pfund.... 0.21½—0.22
„Daisies", das Pfund..... 0.21 —0.21½
Brick, das Pfund..... 0.19½—0.20
Schweizer rund (neu), Pfund 0.28 —0.30
do. (Alt), neu, Pfund.... 0.23 —0.24
Limburger Prima-Stück, Pfd. 0.22 —0.22½
do., 1-Pfund-Stück..... 0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.. 0.42½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.. 0.38
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.36 —0.39
„Dirties", das Dutzend..... 0.30 —0.33½
„Checks", das Dutzend..... 0.29 —0.31
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Ct. das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund..... 0.19½
Jahühner, schwere, d. Pfund 0.21
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.24
Hähne, das Pfund..... 0.14½
Enten, das Pfund..... 0.21
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.19
Gänse, das Pfund..... 0.16 —0.18
Perlhühner, das Dutzend.... 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend. 1.60
do. tot, das Dutzend..... 0.90
„Squabs" lebend Dutzend.... 2.00
do. zugerichtet, Dutzend.... 2.00 —3.00

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund..... 0.30 —0.31
Gänse, fette, das Pfund..... 0.18 —0.19
Enten, das Pfund..... 0.21 —0.22
Junge Hühner, das Pfund.... 0.22
Alte Hühner, über 4 Pfund.. 0.22

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16 —0.16½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17 —0.17½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund... 0.18 —0.18½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.19
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.17
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund.. 0.22
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.19
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.13
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.14
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.13
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.11½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.13
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.12½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.11½
do., Nr. 2, das Pfund..... 0.10½
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.09

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfd.28.50 —28.75
Schmalz, 100 Pfund..... 15.87½
Hams, das Pfund..... 0.14¾—0.15¼
Rippen, das Pfund..... 0.13⅝—0.13¾
„Plates", das Pfund..... 0.13⅝—0.13¾
Schulter, das Pfund..... 0.14 —0.14¼
Schenkel, das Pfund..... 0.14½—0.15¾
Speck, das Pfund..... 0.20½—0.21
Schinken, das Pfund..... 0.21¼—0.21¾

Hasen.

Nördl. weiße Jacks, Dutzend.. 2.50 —5.00

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Bragg & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencies, Navels die Kiste..... 2.25 —2.75
do., Florida, die Kiste..... 2.50 —3.50
Baldwins, das Faß..... 4.50 —4.75
Bark Imperials, das Faß.... 3.25 —4.00
Greenings das Faß..... 5.00 —5.50
Steel Red, das Faß..... 4.00 —4.50
Golden Ruffets, das Faß.... 3.75 —4.00
Red Ruffets, das Faß..... 3.50 —4.00
Magoner, das Faß..... 3.75 —4.00
Kings, das Faß..... 4.50 —5.00
Pippenbergen, das Faß..... 3.50 —4.00
Bear-Apfel, das Faß..... 3.25 —3.75
„Northern Spies", das Faß.. 5.00 —5.50
Spitzenberg, die Kiste..... 2.00 —2.50
Belle Flower, do..... 1.00 —1.25
Colorado Jonathans, do.... 1.75 —2.00
Delicious ..... 2.00 —2.75
Winter-Bananas ..... 2.00 —2.25

Kransbeeren.

Bugles, das Faß 7.00
Berleys, das Faß..... 7.00
Erdbeeren, das Quart.... 0.25

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, das Pfd. 0.01
Pikory, Bushel ..... 0.75 —1.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator-Birnen, Dutzend..... 7.05 —8.00
Kohl, das Faß..... 1.00 —2.00
Kartoffeln, die Kiste..... 1.50 —2.00
Blumenkohl, California, Crate 2.25 —2.50
do., kleine ..... 0.75 —1.00
Cherimoyans, Crate ..... 1.00 —2.00
Grünkohl, kleines Faß..... 1.00 —1.25
Gurken, Mitten (2 Dutzend).. 2.25 —2.50
do., gute ..... 1.75 —2.00
do., Louisiana, Dutzend.... 1.50
do., Florida, Dutzend..... 1.00 —1.65
Karrotten, Louisiana, Faß.... 3.50 —4.00
do., einheimische, kleine Kiste
unwaschen, 100 Bunde..... 4.00
do., Louisiana, Strang..... 0.05¼—0.06
Kopfsalat, Louisiana, Faß.... 1.50 —4.00
do., do., Hamper..... 0.75 —1.25
do., Florida ..... 2.25 —2.75
do., Cicoria ..... 1.50 —2.75
do., Romaine, Hamper..... 1.50 —2.00
do., Endivien, New Orleans 2.75 —3.25
do., hiesiger ..... 0.15 —0.20
Mantikas ..... 0.17½—0.20
Kohlsprossen, das Quart.... 0.27½—0.30
Okra, Crate ..... 20.00 —22.00
Kraut, California, Crate..... 4.50 —5.00
do., Texas 5.00
do., hiesiges, das Faß..... 5.25
Meerrettig, 12 Wurzeln..... 0.70 —0.75
Petersilien, getrocknet ..... 1.10 —2.00
Petersilie, Louisiana, das Faß 4.50 —5.00
do., deutsche ..... 4.50 —5.00
Pfeffer, Florida, Crate ..... 2.00 —3.00
Pilze, Minnesota, das Pfund 0.20 —0.30
do., Illinois, das Pfund.... 0.40 —0.45
do., Buttons, das Pfund.... 0.40 —0.45
Radies-ben, Louisiana, Faß.. 4.00 —4.50
do., Illinois, 12 Bündel.... 0.40
Rhabarber, die Kiste..... 2.00 —2.75
do., Bündel ..... 0.40 —0.50
Rüben, rote, Louisiana, Faß.. 3.00 —3.50
do., einheimische, kleine Kiste 0.75
Schalotten, New Orleans, Faß 2.25 —2.50
do., Hamper ..... 0.60 —1.00
Schwarzwurzeln, 12 Bündel.... 0.45 —0.50
Spinat-Kohlpflanzen, Bushel.. 3.00 —3.50
do., Wachsbohnen ..... 2.50 —3.00
Sellerie, California, Crate.... 5.00 —5.50
do., Hudsonspitze, Kiste..... 1.25 —1.75
do., Michigan, Kiste..... 1.50 —2.00
Selleriewurzeln, Dutzend..... 0.35 —0.45
Spinat, grünes Faß..... 6.00 —7.00
do., Texas, Kiste..... 1.50 —1.75
Tomaten, Die, Korb..... 0.75 —1.75
Hafer ..... 9.50 —10.00
Weizen ..... 8.00 —9.00
Kleesamen, „Cash Lots"..... 12.00 —17.50
Timothysamen, „Cash Lots".. 3.00 —5.60
Mais 5.90
Flachs—
Duluth, Mai 2.84¾
Minneapolis, Mai..... 2.79¾

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute b. ausgel. Ochsen...11.50 —12.10
Mittlere bis gute..... 8.40 —11.40
Fährlinge ..... 8.60 —11.75
Fette Kühe und Rinder... 7.00 —10.50
Bullen ..... 5.85 —9.00
Kälber, mittl. b. ausgef..10.00 —14.00
Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt .....11.60 —11.80
Schwere Fleischerwaare.....11.75—11.95
Leichte Fleischerwaare..... 11.60 —11.80
Leichte Speckwaare.....11.40 —11.70
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) .....11.45 —11.75
Gemischte, do., 200–250 Pfund ..... 11.40 —11.65
Ferkel, mindere bis beste.. 9.00 —10.75
Schafe (per 100 Pfund)—
Lämmer, gew. bis beste...13.50 —14.65
do., geringere Sorten....12.25 13.25
Fährlinge ..... 11.75 —13.65
Wethers, geringe b. beste.10.50 —11.75
Ewes, geringe bis beste... 8.00 —11.00
Böcke, gew. b. ausgesuchte 8.00 —9.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150.....$ 0.17¼
Naphtha 0.18½
Red Crown Gasolin 0.19
Wasatinen, Gasolin 0.32
Winteröl, schwarz 0.09
Sommeröl, do. 0.08½
Leinsamenöl, roh, im Faß.... 1.01
do., gekocht, do..... 1.02
Terpentin, im Faß, Gallone. 0.99
Reines Pinewood in 500 und 100 Pfund Fässern, per Pfund. 0.10½
Extra Spult. Gilbers' Whiting, in Fässern, 100 Pfund..... 1.75
Heiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß..... 2.75
5 Fässer od. mehr, per Faß 2.65
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß..... 2.25
5 Fässer od. mehr, per Faß 2.15
Schellac, orangefarben 2.35
do., bleich 2.50
Denatur Alkohol, 180-grad.... 0.69
do., 188-gradiger 0.70
Holzalkohol, 95-gradiger 1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe		Hoch	Niedr.	Schluß-preise
Amer. Shipbuilding	200	60	60	60
do., Vorzugsaktien	10	94	94	94
Amer. Strawboard	16	60	60	60
Bovis Fiberites	200	65	64½	64½
do., Vorzugsaktien	46	85	82	82
Chic. Vacuum Tool	111	68⅛	67	68
Chic. Pneu. Series 1	31	70	69	69
do., Series 2	50	19	19	19
Commonw. Edison	227	136	135	135
Cudahy	85	110	110	110
Diamond Match	325	123⅛	120	120
Du Pont de Nemours	10	117¾	117½	117¾
Harman Corp.	275	74	72	72
Illinois Brick	145	87	86	86
Lindsay Light	480	17¾	16⅞	17
do., Vorzugsaktien	300	10	10	10
Nat. Carbon, Vorz.	26	115½	115½	115½
Peoples Gas	1033	104¾	102	103
Prestolite	184	122	112	112
Public Service	5	111	111	111
do., Vorzugsaktien	70	100½	100	100
Quaker Oats	5	325	325	325
Sears-Roebuck	1401	220	214⅜	216⅜
do., Vorzugsaktien	8	127	127	127
Stewart-Warner	3020	88⅞	80	82
Swift & Comp.	2766	137	135	135½
Union Carbide	704	182	175	175
United Paperboard	275	20	28	28¼
W. Show	40	50	50	50
do., Vorzugsaktien	94	94	94	94
Wilson	565	61	59⅝	60
do., Vorzugsaktien	92	103	103	103

Bonds.

$1,000 Armour & Co. 4½s.. 94 94 94
4,000 Chic. City Ry. 1ft 5s. 90½ 90⅛ 90¼
7,000 Chic. Rys. 1ft 5s..... 97⅛ 97⅛ 97⅛
23 000 do. 5s, Ser. B..... 89 89 89
4,000 do. 4½s inc. 45..... 41½ 41½ 41
4,000 Com. Edison 5s..... 103⅜ 103⅜ 103⅜
2,000 Metr. Elev. Gold 4s. 69¾ 69¾ 69¾
2,000 So. Side Elev. 4½s. 80½ 80½ 80½
2,000 Swift & Co. 1ft 5s... 101¼ 101¼ 101¼

Die nachstehenden Schluß-Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr.	Schluß	Heute
American Can Company	30	43	43
American Locomotive Comp.	63¼	68	68
American Smelting Comp.	94⅝	96¾	96¾
Anaconda	72	73⅛	73⅛
Baldwin Locomotive	74	75	75
Bethlehem Steel	370	47	400
Central Leather Co.	70¼	77	77
Crucible Steel	51⅜	57	57¼
Int. Merchant Marine	21⅜	22	22
do., Vorzugsaktien	60¾	66¾	66¾
Int. Paper Company	39	41	41
Mexican Petroleum	85	87	87
Reading	90¼	92	92
Republican Iron and Steel	66	73½	73½
Southern Railway	17⅜	24¾	24¾
Texas	205	215	215
Union Pacific	133¼	134½	134½
U. S. Rubber	53	55	55
U. S. Steel	100⅝	104	104
do., Vorzugsaktien	117	120	120½
Utah Copper	103¼	104	104½
Westinghouse	47⅝	49	49

An der Börse herrschte heute in den kurzen Stunden ihrer Tätigkeit fieberhaftes Treiben. Sie setzte teilweise mit etwas höheren Kursen ein, die aber rasch fielen und bei Stahlaktien wieder einen Tiefstand unter „pari" erreichten. Die Mitteilung von dem Bruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland führte eine ganz unregelmäßige Kursbewegung bei großen Umsätzen herbei, obwohl die ersten Depeschen, die von der Assoziirten Presse darüber kamen, längere Zeit unbestätigt blieben. Zehn Minuten vor Schluß trat eine plötzliche allgemeine Kauflust ein, die die Preise, insbesondere der Kriegswerte, zum Teil sehr bedeutend in die Höhe schnellen ließ.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altdammer, Elisabeth.
Blohm, Henrietta (geb. Schubkte), 72 J.; 1413 W. 16. Str.
Bresse, Elisabeth (geb. Körbs), 54 J.; 1304 Norwood Str.
Entlinger, Edward.
Hagemann, Anna (geb. Knappen), 62 J.; 4219 Congreß Str.
Harke, Emilie (geb. Lotze), 45 J.; 3810 S. Lincoln Str.
Kleaf, Theodor, 59 J.; 5536 South Park Ave.
Jorgensen, Rose (geb. Meithner), 20 J.; 2048 Ellis Ave.
Julius, Christian, 81 J.; 1104 S. Marshfield Avenue.
Kred, A. F., Upper Mount Clair, N. J.
Kemp, Johanna (geb. Jäckle), 53 J.; Morton Grove, Ill.
Müllbrandt, Dr. August, 44 Jahre.
Müller, Peter, 57 J.; 7659 Crosler Ave.
Müller, Sophie, 69 J.; 2058 Burling Str.
Nick, Hubert.
Pehler, Wilhelm, 48 J.; 5018 S. Sangamon Straße.
Schlegel, Frank, 4138 S. Albany Ave.
Schmidt, Dr. Frederick, 13614 Indiana Ave.
Schroder, Meta, 560 Arlington Place.
Störel, Anna, 22 J.; 2241 Cortez Str.
Wegner, Carl, 2865 McLean Ave.
Zaft, Ottilie (geb. Herwald), 51 J.; 1756 W. 20. Str.

Klagt auf Scheidung.

Frau Eva N. Phillips klagte heute im Superiorgericht gegen ihren Gatten, Joseph S., einen Aktien- und Getreidemakler, auf Scheidung, indem sie ihn beschuldigte, mit einer Frau Tobias in unerlaubten Beziehungen zu stehen und in dem Hause Nr. 5530 Maryland Ave. mit ihr zusammenzuleben. Wie sie sagt, ist er Mitglied der Getreidebörse und hat ein Jahresgehalt von mindestens $10,000. Sie verlangt Nährgelder in entsprechender Höhe.

* Feuer, das heute früh im Erdgeschoß des von Dr. H. S. Churchill und Gattin bewohnten zweistöckigen Backsteingebäudes Nr. 1254 N. State Str. durch eine Gasexplosion verursacht wurde, konnte gelöscht werden, nachdem es $50 Schaden angerichtet hatte. Verletzt wurde Niemand.

Eine köstliche Gelegenheit

Jeder Deutsche in Chicago ist eingeladen zu hören was Gott zu sagen hat von den weltweiten Fragen, welche die Herzen der Menschen so sehr beunruhigen. — Sonntag Abend, den 4. Februar, 7:30, sollte ein jeder Deutsche in der Stadt Chicago hören, wer „Anti-Christ" ist. Kirche Ecke Lincoln Str. und W. 34. Place. Lichtbilder.
Anzeige

Silbernes Jubiläum.

Arnold Holingers 25jährige Tätigkeit als Konsul der Schweiz.

Ehrung durch Schweizer-Vereine

Festessen im Hotel Rigi. — Gesangliche und anderweitige musikalische Darbietungen. — Gediegene Ansprachen. — Lebenslauf des Jubilars.

Zu Ehren des Konsuls der Schweiz, des Herrn Arnold Holinger, der seit einem Vierteljahrhundert dieses wichtige Amt bekleidet hat, wurde gestern Abend im Hotel Rigi, Ecke von Clinton und Adams Straße, von den hiesigen Schweizervereinen ein Bankett veranstaltet. Wenn auch die Wiege fast Aller, die daran teilnahmen, in der Schweiz gestanden hatte, so befanden sich doch auch einige Andere unter den Gästen, solche, die in Deutschland oder Oesterreich das Licht der Welt erblickt hatten, und wenn auch nicht in den Reden, so wurde doch vielfach darum gedacht, ein wie großes Interesse Herr Holinger stets Allem, was das Allgemeininteresse des Deutschamerikanertums betraf, entgegengebracht hat. Ganz beonders dabei zu erwähnen ist seine langjährige Tätigkeit als Mitglied des Vollziehungsausschusses des Deutschen Altenheims und als Direktor der Deutschen Gesellschaft von Chicago.

Es war schon halb 10 Uhr geworden, als der Jubilar, begleitet von mehreren seiner Kinder, den Festsaal betrat; alle Anwesenden erhoben sich von ihren Sitzen und der Schweizer Männerchor begrüßte ihn unter H. v. Oppens Leitung mit einem gesanglichen Willkommen, darauf stellte der Präsident der Vereinigten Schweizer Vereine, Herr Alois Hunkel, den bekannten Dr. Bertschinger als Spruchmeister des Abends vor. Letzterer richtete einige sehr herzliche Worte an den Jubilar, und dankte ihm im Namen der gesammten Schweizer-Kolonie für alles das Gute und Edle, was er amtlich und anderweitig getan. Sehr zu bedauern sei es, sagte dann der Spruchmeister, daß es dem Gesandten der Schweiz in Washington, Dr. Ritter, der sich fest vorgenommen hatte, an der Feier teilzunehmen, um seinem langjährigen Freunde Holinger persönlich seine Glückwünsche überbringen zu können, der eingetretenen politischen Lage wegen unmöglich hätte kommen können.

Viele Glückwünsche.

Da eine ganze Reihe von Glückwunsch-Depeschen und -Schreiben eingelaufen waren, so ersuchte Dr. Bertschinger Fräulein Elsa Holinger, die jüngste Tochter des Konsuls, diese zu verlesen. Unter den Depeschen befanden sich solche vom Gesandten Ritter, von seinem ersten Sekretär, von Konsuln der Schweiz in Winnipeg, Michigan, Wisconsin u. s. w., wie auch von vielen Privatleuten, Vertretern von Vereinigungen und dergleichen. Besonders erfreut wurde der Jubilar durch ein von seinem langjährigen Geschäftsteilhaber Herrn Hildebrand aus Kalifornien eingetroffenes Telegramm. Daran schloß sich ein längeres Redeturnier, an dem sich besonders auch der aus Denver eigens hierhergereiste Konsul der Schweiz, Herr Weiß, beteiligte. Andere Redner waren die Herren Bodemann, der auch die sehr beifällig entgegengenommene Anregung machte, in Chicago ein eigenes Schweizerheim zu errichten; ferner Herr Stählin, Präsident des Schweizer Männerchors, Herr Zwissel, Präsident des Schweizer Liederkranz, die Herren Buchmann, Siebermann und weitere mehr. Im Namen der Schweizer Vereine überreichte Herr Hunkeler nach einer kernigen und heraldischen Ansprache dem Jubilar einen prächtigen, mit passender Inschrift versehenen silbernen und vergoldeten Liebesbecher. Der so Geehrte dankte in sehr bewegter Weise für die vielen ihm erwiesenen Ehre und das große Entgegenkommen, welches ihm während seiner 25jährigen Laufbahn als Konsul stets zuteil geworden sei. Die Amtspflichten seien mitunter keine leichten, aber er werde sich auch in Zukunft bemühen, sich des Vertrauens seiner Regierung und seiner Landsleute würdig zu zeigen.

Der Schweizer Damenverein und der Schweizer Frauenverein, die bei der Festlichkeit ebenfalls stark vertreten waren, hatten prächtige Blumenstücke gespendet. Bei Gesangsvorträgen des Schweizer Liederkranz unter Herrn Gutzwiller und des Schweizer Männerchors unter Hrn. v. Oppen, sowie einer brillanten Darbietung auf dem Klavier seitens des Dr. Bertschinger gingen die Stunden nur allzuschnell vorüber und die Mitternachtsstunde nahte sich

John Krumm
DEPARTMENT STORE 63 UND FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 5. Febr. 1917

Leinen Handtuchzeug, blauer Border, 15c wert, spezielt die Yard nur 11½c
Everet. Classic Dreß Gingham, 15c wert, Yard zu.. 10¾c
Wollene Leibchen und Beinkleider f. Damen, $2.00 wert — spezielt das Stück $1.19
Spulen-Zwirn, J. P. Coats, Sp. 4c
Kid Curlers, extra Packet 8c
Scheeren, fanc nvernickelter Stahl, 50c wert, spezielt .. 25c
Eigengestrickte woll. Kinderstrümpfe, extra spez., Paar, 49c
Flannelette Unterröcke für Damen, 59c wert, spezielt .. 32c
Flanell-Unterröcke u. Kleider für Kinder, 35c wert, spez.. 21c
Rum of the Mills, künstliche seidene Socken für Männer — 25c wert, das Paar 11½c
Damen Filz-Slippers, Ledersohlen, extra das Paar.. 65c

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Große Stalllaternen, 59c wert, 39c
Fancy geblümte und verziert Spucknäpfe, 25c wert, spez. 16c
Sanitäre Glas-Kaffeeflasche, mit Blech umschlossen, spez... 9c
Aluminium Wand-Streichholzhalter, 15c wert, spezielt 9c

27c und dieser Koupon gut f. einen Besen, reg. 45c wt.

Bargains auf dem 2. Floor.

Farbiger Border Gardinen-Swiß, 15c wert, spez., Yd.. 8¾c

Grocery-Spezialitäten.

Seifenschmitzel, 10c Sorte, Pfd. 7½c
Minute Tapioca, spz., 9c; 3 für 25c
Snyders Tomaten Suppe — 9c die Büchse, 3 für 25c
Streichhölzer, Chips Marke, reg. 25c Packet, spezielt 19c
Monarch gebackene Bohnen, in Tomatensauce, spez. Bü.. 14c
Renroh Tomaten Catsup, 25c Flasche, spezielt 17c
Mitchen Kitenzer, 6 Büchsen 23c
Frei ein Stück Automatic Seife mit 1 Büchse Reino zu 10c
Süßer schmackhafter Peaberry Kaffee, Pfund 19c
Bester Kleehonig, per Comb.. 15½c

Fleisch-Spezialitäten.

Port Chops, 2 Pfd. für.....39c
Frische Spare Ribs, 2 Pfd. für..27c
Zartes Sirloin Steak, 1 Pfd...19c
Brisket Corned Beef, 1 Pfd...10½c
Beef Stew, 2 Pfd. für 25c
Gesalz. Schweineschwänze, 4 Pf..25c
Hegels Holly Brand Calif. Schinken, 1 Pfd..... 14½c
Golden Oak Brand roher Schinken, 1 Pfd. für..... 19c
Hasseler Rippen, 1 Pfd.....19c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Distinguirte Gäste in New York. — Die „nördliche Sarah". — Ein Nobel-Preis Dichter. — Graf Leos Sohn. — Grotius und Deutschlands Friedenspolitik.

New York, den 1. Februar.

Trotzdem der Verkehr zwischen Amerika u. Europa stark verkrüppelt u. recht gefahrvoll geworden ist, hat er dennoch nicht vermocht, Leute von einer Amerikafahrt abzuschrecken, die nach Amerika eilen, um hier ein neues Feld für ihre Tätigkeit zu finden. Männer und Frauen, die sich durch ihre Kunst, ihre literarischen Erfolge oder ihre politischen und philosophischen Lehren bereits einen berühmten Namen gemacht haben, kehren dem europäischen Kriegsherde den Rücken und kommen zu uns in der Erwartung, hier die lang vermißte Ruhe, das erschütterte Gleichgewicht ihrer Lebensanschauung, neue Anerkennung und wenn möglich, auch eine Aufbesserung ihrer finanziellen Verhältnisse zu finden. Unter diesen berühmten Zugvögeln stand natürlich Madame Sarah Bernhardt im Mittelpunkte des Interesses. Die Zeit ist längst vorüber, in der sie mit halbamüsirtem Lächeln über ihr Alter koquettiren durfte. Heute dient es bereits dazu, ihr eine neue Reklame zu verschaffen. Heute verblüfft sie das Publikum weit mehr, wenn sie sich morgens in einem Interview zur Würde einer Urgroßmutter bekennt, und abends auf der Bühne als die egyptische Zauberin Cleopatra oder gar als der jugendliche Herzog von Reichstadt erscheint. Natürlich hat das „künstliche" Bein viel dazu beigetragen, die Neugierde und das Interesse für eine Künstlerin zu erregen, die schon vor ungezählten Jahren ihre Zuhörerschaft zu Thränen rührte, wenn sie die „Kamelienfee", durch die Dumas'sche Kunst geheiligt und verklärt, in rührseliger aber höchst wirkungsvoller Weise leiden u. sterben ließ. Die Schminke mag viel, aber sie kann doch nicht ganz die Merkmale des rücksichtslosen Alters fortwischen. Der Glanz des Auges ist leise umschleiert, der Ton der Stimme weniger musikalisch, die Geberdensprache heftiger, und ängstlicher überlegt, und doch weiß diese alte, künstlerisch geschulte Frau den Zuhörer durch die Kraft ihres Darstellungsvermögens und die eigenartige melodische Deklamation des französischen Textes zu fesseln und zur Bewunderung fortzureißen. Sie hat, wie sie mit besonderer Betonung behauptet, dem französischen Premierminister vor ihrer Abreise nach Amerika versprechen müssen, Alles zu vermeiden, was dem „Bruche der Neutralität" gleichkommen würde. Also keine patriotische Stimmungsmache, keine unüberlegten Ausbrüche eines künstlerischen Temperamentes und keine Kundgebung im Interesse der Pro-Allies. Und doch ist ihr Repertoire so geschickt zusammengestellt, daß die Sympathie für „La belle France" nur zu leuchtend hervorschimmert. Der Einakter „Vom Theater zum Felde der Ehre" erzählt eine Kriegsepisode, in der ein Schauspieler von Paris nach den Schützengräben eilt, dort tapfer kämpft und sterbend, mit der Tricolore in der Hand, ausruft: „Vive la France". Eingestreute patriotische Gedichte, darunter Victor Hugo's „La Patrie" verhelfen in diesem düsteren Schlachtenbilde der Schwesterrepublik noch zu einer besonderen Verherrlichung. Wer wollte übrigens diese künstlerische Propaganda der in ihrer Kunst ergrauten Sarah ernstlich übel nehmen, zumal sie ihrer bündigen Erklärung nach wirklich zum allerletzten Male ihre „Abschiedstournee" unternimmt.

Und dann war aus dem Lande der Lotusblumen, Spezereien und Pagoden der Dichter und Philosoph Tagore zu uns gekommen und wurde ein vielgesuchter Gast in den Häusern der Modefürstinnen, deren Paläste sich um den Central Park lagern. Dieser feingliedrige und äußerst sensitive Mensch schaute mit seinen klugen, melancholischen Augen verwundert in die nervöse Unruhe des amerikanischen Treibens. Sehr bald erfaßte ihn ein heftiges Heimweh nach Indien, dem unter schwerem Fremdjoch duldenden Vaterlande, wo der weise Brahma schon lehrte, ehe es noch Engländer gab, wie man beim Träumen vom Nirwana alle Not und tausendfältiges Leid vergißt, und wo die Frauen ihrem Gatten lieber in den Tod folgen, als Trost in einer neuen Ehe zu suchen. Ein Land also, das dem heutigen Geschlechte immer rätselhafter erscheint, das darauf aus ist, die Gegenwart recht kräftig zu genießen und die Scheidung so leicht und bequem zu machen, um sie möglichst oft wiederholen zu können. Als der Dichter-Philosoph endlich den amerikanischen Staub von seinen Füßen schüttelte und vom Dampfer noch einmal auf die Riesenfeste am Ende von Manhatten zurückschaute, faßte er seine hier gewonnenen Eindrücke in die folgenden Worte zusammen: „Amerikanische Frauen haben mehr überflüssige Zeit als irgend ein Weib auf Gottes Erde. Sie könnten sie also zu segensreicher Arbeit und ernstem Studium wohl anwenden — wenn sie nur wollten." Unter den amerikanischen Männern hat er viel rauhes Wesen und große Unwissenheit entdeckt — obwohl sie ihm dazu geeignet erscheinen, das Land einer ökonomischen Macht entgegenzuführen, welche die Beherrschung der Welt zum Ziele habe. Brahma selbst hätte sich nicht treffender ausdrücken können. Einem Tagore hat man aber seine ungeschminkte Weisheit stark verübelt, und manche der Gesellschaftsdamen sollen jetzt sehr gereizt geäußert haben, daß dieser indische Reimschmied es garnicht wert gewesen sei, so viel „fuß" über ihn zu machen, und daß man kaum begreifen könne, wie einem so oberflächlich urteilendem Menschen der Nobelpreis verliehen werden konnte.

Aus Vasnaya Polyana, dem Mekka aller Tolstoi-Verehrer, ist der Sohn des Bauernphilosophen, großen Novelisten u. Dramatikers nach Amerika gekommen. Graf Ilya Tolstoi, der dem berühmten Vater äußerlich sehr ähnelt, verfolgt augenscheinlich den Zweck, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich und seine Arbeiten zu lenken, denn er ist in die literarischen Stiefel seines Vaters gestiegen und sucht sich dafür die notwendigen Sporen zu verdienen. Zunächst aber will er die Verehrer des großen Tolstoi's für den Plan gewinnen, den Nuhesitz des verstorbenen Vaters, von dem aus er seine Bücher in die Welt sandte, voll von Weisheitslehren, christlicher Demut und ehrlichen Plänen, die Menschheit zu beglücken und zur primitiven Glückseligkeit zurückzuführen, Vasnaya Polyana, anzukaufen. Es soll daraus eine Art Zufluchtsstätte für solche Dichter, Denker und Künstler geschaffen werden, welche die Vervollkommnung der Welt anstreben, und die hier von allen weltlichen Sorgen befreit, unbehindert ihren Ideen Form und Ausdruck geben können. So ganz nebenbei gibt er aber auch der alten Wahrheit neue Worte, nämlich, daß das Erbe des berühmten Mannes einem begabten Kinde zur schweren Last werden kann. Die ungerechte Welt legt den Maßstab, mit dem sie des Vaters Werke gemessen, auch an den Sohn und beurteilt ihn weit strenger, als wenn er einen bisher völlig unbekannten Namen tragen würde. Er hätte darunter besonders zu leiden, denn sein Streben sei ehrlich, und er glaube der Welt manches Neue und Gute sagen zu können. Hier will er — und das ist wohl des Pudels Kern — Vorträge über das Leben und das Lebenswerk seines Vaters halten. Ob die Zeit dafür eine zutgewählte ist, wird die Zukunft lehren müssen. Die ausgezeichneten Romane „Krieg und Frieden" und „Sewastopol" haben angesichts des augenblicklich tobenden Weltkrieges an Interesse verloren, und selbst „Anna Karenina" wird heute als Lebensbild aus der russischen Gesellschaft von „damals" auf eine Zeit warten müssen, in der man sich wieder mit mehr Ruhe der Sittengeschichte anderer Völker zuwenden kann. Und seine sozialistisch angehauchten Weltbeglückungsschriften, in denen er seine religiösen und philosophischen Anschauungen niedergelegt hat, haben zu keiner Zeit eine große Beachtung, wohl aber eine starke Kritik gefunden.

Ein Mann aber, der zwar nicht nach Amerika gekommen ist, hat dennoch mehr denn je von der Einbildungskraft und dem allgemeinsten Interesse der Amerikaner Besitz ergriffen, und das ist der deutsche Kaiser. Seine glorreiche Friedenspolitik, die Allen, welche sein Lebenswerk mit offenen Augen verfolgt haben, wohl bekannt war, hat auch die hiesige Welt aufgerüttelt. Die Freunde der Alliirten sind jetzt vollends in Wuth geraten, denn sie fürchten mit Recht, daß ihre letzte Hoffnung, die Vereinigten Staaten in den Mahlstrom der europäischen Wirren mit hinein gezogen zu sehen, verschwunden ist. Der in der Stabilität der Volksgunst so bitter getäuschte „Colonel" fletscht mehr denn je mit seinem berühmten Gebiß und der betannte Verleger und Anglomane George Haven Putman, der sonst so unterhaltend zu schreiben weiß, erklärte sogar in seiner „American Rights League", daß der verhaßte „William of Berlin" ohne viel Federlesens von den Amerikanern bekriegt, besiegt und gefesselt nach St. Helena transportirt werden sollte, um dort das Schicksal Napoleons zu teilen. Natürlich richtet sich ihr Zorn auch gegen Präsident Wilson, dessen Erwählung zum zweiten Termin in dieser gefahrdrohenden Zeit vielen Deutsch-Amerikanern jetzt nicht mehr so unangenehm erscheint als am Tage nach der Wahl. Sie sagen jetzt bereits unverblümt, daß sie nicht ganz unzufrieden sind, „vorbei gewählt" zu haben. Es ist wohl nicht Zufall nur, daß man augenblicklich mehr denn je zuvor auf historische Rückblicke stößt, in denen die Ansichten über das Verhalten der Neutralen, und die rechte Zeit zum Friedensschlusse in autoritativen Werken ersten Ranges in klaren Worten niedergelegt worden sind. Ein solches Werk ist das des großen Holländers Hugo Grotius, über die Rechte des Krieges und des Friedens, das bereits im Sommer 1623 erschienen ist und dessen Größe von keiner Nation williger anerkannt worden ist als der amerikanischen. Ihre Vertreter beim ersten Friedenskongreß im Haag nämlich waren es, die ihm am 4. Juli 1899 vor dem Friedenspalaste ein Denkmal errichteten, und der geistreiche und historisch so wohl geschulte Angrew D. White hielt damals die vielbewunderte Deditationsrede. Würde Amerika den Rath des gelehrten Holländers befolgen, so würde es längst seine einseitige Bevorzugung der kriegführenden Mächte als „unneutral" erkannt haben. Ich will hier nur aus dem Schlusse seines bedeutenden Werkes einige Worte zitiren, welche auf das Verhalten Deutschlands und seines Kaisers ein geradezu glänzendes Licht wirft. Er sagt nämlich:

„Selbst in der stärksten Hitze des Krieges muß die größte Sicherheit und die Erwartung auf göttliche Hilfe stets auf dem Wunsche nach Frieden beruhen. Er muß das einzige Endziel sein, für welche die Feindseligkeiten in gereoster Weise begonnen wurden. — Es ist gefährlich, mit einem stärkeren Feinde einen Krieg unnütz zu verlängern. In diesem Falle wäre es, des Friedens wegen, besser, Zugeständnisse zu machen, gerade wie man in einem Sturme zuweilen Waaren über Bord wirft, nur um das Schiff und die Mannschaft zu retten. — Selbst für die stärkere und durch Siege begünstigte Partei ist ein Friede empfehlenswerter als der ausgedehnteste Erfolg. Denn die Größe der Verzweiflung, die notgedrungen den Bezwungenen erfassen muß, wird später für den Sieger ebenso verhängnißvoll werden wie der Biß eines zu Tode getroffenen wilden Tieres. — Falls beide Parteien auf gleichem Fuße stehen, so wäre das, nach der Ansicht Cäsars, der richtige Zeitpunkt, Frieden zu schließen. — Unter welchen Bedingungen immerhin ein Friede geschlossen wird, so sollte er auch ehrlich und redlich gehalten werden."

Sind das nicht Worte, die trotz ihres 300-jährigen Alters immer noch den Kern der Lauterkeit und Wahrheit enthüllen? Und sind sie nicht für das Friedensangebot des starken und siegreichen Deutschlands eine Anerkennung aus dem Grabe eines echten Patrioten?

An Kaisers Geburtstag war zum Besten der Kriegswittwen und Kriegswaisen ein Ball veranstaltet, der einen großen gesellschaftlichen und pekuniären Erfolg hatte. Ein hübscher Zufall wollte es, daß just an diesem Tage eine Taube durch das offene Fenster einer New Yorker Kirche flog, und sich nach mehreren Rundflügen auf den Kronleuchter in der Mitte des Gotteshauses niederließ. Sofort ging ein Flüstern durch den Raum und nur ein Wort wurde deutlich vernehmbar: „Die Friedenstaube". Pastor Eaton, der den Flug der Taube mit Interesse verfolgt hatte, unterbrach seine Ansprache und sagte: „Ich hoffe, daß dieser liebliche Vogel sich in unserem Gotteshause und unter dem Schutze unserer Kirche heimisch machen wird, und daß er uns als ein gutes Omen gesandt worden ist, daß der Friede nahe ist und daß die Leiden der europäischen Völker bald ihr Ende erreicht haben werden."

Paul Grzybowski.

Leset die „Sonntagpost".

Fürst Henckel von Donnersmarck †.

In weiten kaufmännischen Kreisen findet man das Vorurteil verbreitet, daß zwischen Handel und Industrie und der Geburtsaristokratie eine unüberbrückbare Kluft bestehe. Daß dies ein falsches Vorurteil ist, davon hat in den letzten Jahrzehnten eine Reihe von Adeligen in allen Ländern den Beweis geliefert, die den Glanz eines alten Wappens und eines hochklingenden Namens mit der ernsten Arbeit auf dem Gebiet von Handel und Industrie durchaus nicht für unvereinbar hielten. Ein Pionier dieser, den Forderungen der Neuzeit sich anpassenden Aristokraten ist zweifellos der kürzlich verstorbene Guido Graf Henckel Fürst von Donnersmarck. Für die Entwicklung der deutschen Industrie war dieser Mann von hervorragender Bedeutung, aber nicht minder für Handel und Finanz seines Vaterlandes. Er, der am 10. August 1830 das Licht der Welt in Breslau erblickte, war schon ein reifer Mann, als Deutschland seine wunderbare Entwicklung zum ersten Industriestaat des Kontinents begann. Vielgereist, innig vertraut mit dem französischen Wirtschaftsleben in dessen Blütezeit unter dem zweiten Kaiserreich, schien er geradezu prädestiniert zu sein, in der Stunde des wirtschaftlichen Aufschwungs Deutschlands eine führende Rolle zu übernehmen. Dazu kam noch eine Reihe persönlicher Umstände.

Die Henckel-Donnersmarck gehören zu den reichsten Großgrundbesitzern Schlesiens. Ihre Besitzungen liegen im äußersten Südosten der Provinz, unweit der vielgenannten Dreikaiserecke. Auf diesen Besitzungen fand man seit Alters Kohle, aber erst der Tatkraft des Fürsten war es vorbehalten, diese Schätze im großen zu heben und hier auf dem Grund und Boden seiner Ahnen ein Industriegebiet von höchster Bedeutung ins Leben zu rufen. Hier gründete er die schon in den siebziger Jahren zu einer Aktiengesellschaft umgewandelte Donnersmarckhütte, deren Hauptaktionär er blieb und die seit ihrer Gründung zu den bestrentierenden deutschen Industriewerken gehört. Ferner entstand hier durch seine Tatkraft die schlesische Zinkhütten-Aktiengesellschaft Lipine, deren Aktien ebenfalls zum größten Teil in seinem Besitz verblieben. Auch an der großen Unternehmung der Vereinigten Königs- und Laura-Hütte sowie an der Bismarckhütte war er mit bedeutenden Kapitalien seit der Gründung beteiligt. Mit der Zeit dehnte sich der Aktionsradius des nimmermüden Geschäftsmannes stets weiter aus. Nicht nur im heimischen Oberschlesien, sondern in fast allen Teilen Deutschlands begann er sich zu betätigen. So gründete er schon frühzeitig das Eisenwerk Kraft bei Krambien im Regierungsbezirk Stettin, zunächst mit einem Kapital von 5 Mill. Mk., das sich aber im Laufe der Zeiten auf 22 Mill. Mk. erhöhte. Ferner beteiligte er sich an der Gründung der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, an der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, an der Aktiengesellschaft „Archimedes" für Stahl- und Eisenindustrie, an der „Union", der bekannten Fabrik chemischer Produkte in Stettin, an der schlesischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, an der Oppelner Aktienbrauerei, an den Kaliwerken Dettfurt und Braunschweig-Lüneburg. Auch für das Bankwesen hatte Henckel-Donnersmarck ein lebhaftes Geschäftsinteresse, und die Darmstädter Bank, die Deutsche Grundkreditbank, sowie die Leipziger Bank für Grundbesitz zählten ihn zu ihren Großaktionären. Diese mannigfache Beteiligung des Fürsten war jedoch durchaus nicht nur eine passive, sondern er griff teils persönlich als Aufsichtsrat oder indirekt durch seine Delegirten energisch in das Geschäftsleben und die Entwickelung aller dieser Unternehmungen ein. Seine Stimme wurde stets mit Interesse gehört, sein Rat stets befolgt. Wußten doch Alle, daß hinter der hohen Stirn dieses Magnaten ein kühles, kaufmännisches Talent wohnte, und daß dieser Aristokrat in seinem an Erfahrungen so reichen Leben sich eine seltene geschäftliche Urteilskraft, einen klaren Blick und sogar, wie viele behaupteten, eine Art von instinktiver Witterung für alle geschäftlichen Konjunkturen angeeignet hatte.

Dieses Talent zeigte der Fürst auch in seinen Terrainspekulationen, unter welchen hier nur die Gründung der Gartenstadt Frohnau bei Berlin, deren Wert auf 14 Mill. Mk. geschätzt wird, ferner der Erwerb weiter Baugründe in Zehlendorf-West bei Berlin, jener des Gesammt-Areals des Stuttgarter Bahnhofes (um 22 Mill. Mk.) und endlich der Dresdener Terraingesellschaft, Erwähnung getan sei. Ganz besonderes Interesse erweckte in weiten Kreisen die jüngste Bodenspekulation des Fürsten, indem er den ganzen, zwischen der Friedrichstraße, Mittelstraße und der Straße Unter den Linden gelegenen Häuserkomplex im Herzen von Berlin erwarb.

Neben diesen Betätigungen auf kaufmännischem Gebiete, die dem Fürsten ein Vermögen von mehr als 300 Mill. Mk. einbrachten, war der Fürst einer der größten Großgrundbesitzer, der 23,295 Hektar in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Polen sein eigen nannte. Der außerhalb Deutschlands gelegene Grundbesitz bestand aus der Herrschaft Lipowice in Galizien (3076 Hektar) und einer Herrschaft in Polen (1200 Hektar). In Deutschland war er Besitzer des am 4. Januar 1867 gestifteten Fideikommiß Klein-Zyglin (12,697 Hektar), ferner des am 22. Oktober 1891 gestifteten Fideikommiß Repten (4034 Hektar), ferner einer Reihe anderer Herrschaften. Sein Lieblingssitz war Schloß Neudeck bei Tarnowitz, das er mit wahrhaft königlicher Pracht im Laufe der Jahre ausstattete. Im Winter bezog er für die wenigen Wochen der Gesellschaftssaison eine Winterwohnung im Palais des Fürsten Blücher in Berlin, für die er einen Jahreszins von 54,000 Mk. bezahlte.

Trotzdem der Fürst zu den Intimen Bismarcks gehörte und auch bei Kaiser Wilhelm II. in hohem Ansehen stand, der ihm im Jahre 1901 die Fürstenwürde in der Primogenitur verlieh, hat er doch nie ein öffentliches Amt bekleidet. Aber auch ohne ein solches hat der Verstorbene seinem Vaterlande viele Dienste geleistet und auch sein Vermögen zur Verfügung gestellt, wie die 15 Mill. Mk. von ihm erworbener Kriegsanleihe beweisen.

WIRELESS Krieg!

Im Kriegsfalle ist die „Wireleß" und aller Verkehr geschlossen. — Wer noch Geld senden will, komme sofort.

Warnung für Nichtbürger:

„Seid vorsichtig mit Eurem Gelde: Rat frei.

K. W. Kempf,
120 N. La Salle Str.

Tel. Main 4491.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. also

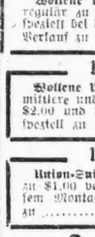
ANNUAL FOOD SHOW

Montag ist der erste Tag unserer jährlichen Pure Food Ausstellung. Unsere ganze Grocery-Abteilung besteht aus 30 hübsch dekorirten Buden, von den bekanntesten Fabrikanten und Erzeugern von Nahrungsmitteln besetzt. Es wird für Sie nicht nur eine große Ersparniß sein, während unserer Pure Food Show hier zu kaufen, sondern es wird auch von der größten Wichtigkeit sein, zu sehen, wie die erfahrenen Demonstrators das Meistmögliche aus der Mindestmenge bereiten und solcherart die hohen Kosten des Lebensunterhalts herabsetzen können. — Nur im Milwaukee Avenue Laden.

Candies — In beiden Läden.
Chocolate Nonpareils, beste Sorte, spezielt Montag; Pfd... 19c
Full Cream Caramels, in assortirten Flavors, Pfd..... 19c
Delikate Chokoladen, in assortirten Flavors, in beste Chokolade getaucht, 30c Sorte, Pfund.... 19c
Peanut Brittle u. Squares, frisch, gut schmeckend, Pfd..... 10c

WIEBOLDT'S
Zwei Läden:
Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln-School and Ashland

Zigarren — Im Milwaukee Ave. Laden.
Kombinations-Offerte: 1 Pfd. Toledo Tabak, 2 Pack. Pfeifenputzer, 50c Brier-Pfeife — $1.35 Wert, Montag zu 87c
Union Leader Rauchtabak— 10c Glas Jars, 5 für..... 25c
Tamarak lang geschnittener Tabak, das Pfund-Packet spezielt zu 20c



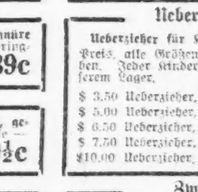
Downey's Delight, — Oleomargarine, frisch gemacht, sehr wohlschmeckend, Pfd... 24c

Rumfords reines Phosphat Backpulver, (Meßglas u. Kochbuch frei m. jed. 1-Pfd-Einkauf; 1 Pfd. Büchse.. 18c

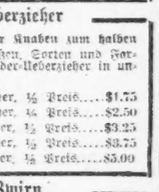
Buntes hochfeiner Kakao — ½ Pfd. Büchse. 18c

Swifts Premium Butterine, rein u. zuträglich, per Pfd... 24c

„None Better" Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, Packet zu.. 9c



Swifts Premium geräuch. Schinken, spez., per Pfd. 21¾c



New Century Sweet Wrinkle Erbsen, spez., Büchse.... 15c

Jello, d. köstliche Tafeldessert, asst. Flavors, Packet 7½c
Dromedary Golden Datteln, das Packet zu.. 10c
Kelloggs toasted Corn Flakes, das Packet für..... 8½c
Kelloggs steril. Kleie, Packet... 23c
Snyders reine Tomato Catsup, Pintflasche.... 18c
Chop SueySauce, direkt importirt, 50c Gr., Flasche 28c
Bran-eata toast. Biscuit, schmackhaft und nahrhaft, — Packet 10c u... 15c
Swifts Silver Leaf rein. ausgelass. Schmalz, Pfd.. 18c

Lorenz Bros. White Pearl Macaroni oder Spaghetti, das Packet zu.. 7½c
Wieboldts Meadow Hill Creamery Butter, aus frisch. reinem Rahm, Pf. 42c
Rubs White Pearl frischgelegte Eier, Dtd..... 45c
Ehrats berühmter Circle Cream Käse, Pfd..... 23c
Ehrats feinster hies. Schweizerkäse, Pfd..... 38c
Nonnies Snowflake Glasirzucker, das Packet..... 9c
Kartoffeln, echte Idaho Snowflakes, feinste mehl. Kocher, Peck zu..... 65c

Swifts Sunbrite Scheuerpulver, die Büchse..... 3c
Automatic weiße Laundryseife, 10 Stücke.... 36c
Old Country Waschseife, — zehn Stücke für.... 38c
Olivilo oder Jay Rose Toilerseife, 3 Stücke für.... 20c
Rub-no-more Naptha Flhips, das große Packet.. 18c
„I will" fancy roter Lachs, die hohe Büchse zu..... 25c
„I will" Tiefsee Hummern, ½ Pfd. Büchse.... 29c
Bensons holländische Häringe, das Fäßchen.. 89c

GOLD MEDAL FLOUR
Washburn Gold Medal Mehl, 1 Sack an einen Kunden, ¼ Bbl. Sack zu..... 2.39

Liköre — Im Milwaukee Ave. Laden.
American Pride Bourbon, „bottled in Bond", volles Quart 75c
Superior Bourbon, volle Quartflasche 55c, oder 2 für $1.00
Kümmel oder Jamaica Rum — die Flasche zu 49c
Kentucky Belle Whisky, die Gallone zu $1.95

Hetzels berühmter Frühstückspeck, das Pfd. zu.. 22½c
Hollenb. Gotenburg Style Sommerwurst, Pfd.... 18c
Pride of Illinois feine Picnic Schinken, Pf. 15¾c
Mayers Braunschweiger Mettwurst, das Pfd. zu.... 28c
Native zartes Pot Roast, das Pfd..... 15½c
Frisch geschn. Pork oder Veal Chops, Pfd.... 21c
Center Cut Round Steak, Pfd.. 19½c
Orangen, frisch gepflückt, ganz reif, extra saftig, den Anspruchsvollst. befried.. 60c Sorte, Dtz. 35c

Hetzels berühmter Frühstückspeck, das Pfd. zu.. 22½c
Hollenb. Gotenburg Style Sommerwurst, Pfd.... 18c
Pride of Illinois feine Picnic Schinken, Pf. 15¾c
Mayers Braunschweiger Mettwurst, das Pfd. zu.... 28c
Native zartes Pot Roast, das Pfd..... 15½c
Frisch geschn. Pork oder Veal Chops, Pfd.... 21c
Center Cut Round Steak, Pfd.. 19½c
Orangen, frisch gepflückt, ganz reif, extra saftig, den Anspruchsvollst. befried.. 60c Sorte, Dtz. 35c

New Century solid Meat Tomaten, die Büchse.... 16c
New Century Tiny Kernel Corn, Büchse zu..... 15c
Frisches Lily Sodas od. Graham Dainties, Büchse 59c
Sweet pickled Plate Corn Beef, Pfd. zu..... 12½c
Kaisers Turken Br'd frischgerösteter Kaffee, Pfd.. 25c
Thom. J. Webb frisch geröst. Kaffee, reich, mild, Pfd. 38c
Frischgeb. Fruchtbrot, 15-Unzen Laib zu..... 15c
Sugar Wafers, Banquet Tea od. Vanilla Wafers — 3 Packete für.. 25c
Orangen, Cal. feinste, Bahy Sunkists, speziell, Stück .. 1c
Feigen, weiche Calimyrnas, das Pfd..... 29c

Richelieu steril. Weizenkleie, — der Sack..... 28c
Zitronen, feine extra saftch Frucht, das Dutzend.. 19c
GrapeFruit, Floridas Price, sehr saftig, das Stück 5c: — das Dutzend.. 58c
Trock. Zwiebeln, mittelgroß, rote Globes — 5 Pfd. 25c, das Pfd. zu..... 5½c

Aepfel, Amerikas berühmteste u. köstlichste, Stück.... 1c
Datteln, imp. feine pers. Hallowees, per Pfd..... 15c
Gelbe Turnips, feine kanad., am Ladentisch, Pfd. 2½c

Die nachfolgenden Spezialitäten sind zum Verkauf in beiden Läden:

Männer-Hemden
Wollene Hemden für Männer, regulär zu $1.50 verkauft; spezielt für diesen Montags-Verkauf zu nur 69c

Union Suits
Wollene Union-Suits für Männer — regulär zu $2.00 und $2.50 verkauft, spezielt bei diesem Montags-Verkauf zu $1.69

Union Suits
Wollene Union-Suits für Damen — mittlere und Extragrößen, — reguläre $2.00 und $2.25 Werte — spezielt zu $1.69

Union Suits
Union-Suits für Kinder — regulär zu $1.00 verkauft — spezielt bei diesem Montags-Verkauf zu 69c

Damen-Strümpfe
Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, assortirte Größen; spezielt für diesen Montags-Verkauf, das Paar 5c

Männer-Strümpfe
Schwarze und graue schwere baumwollene nahtlose Männerstrümpfe — doppelte Ferse und Zehen; spezielt für den Montags-Verkauf, Paar.. 6c

Kinder-Strümpfe
Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen. Größen 6 bis 9½, spez. spezielt am Montag, Paar..... 10c

Bade-Handtücher
Fancy türkische Bade-Handtücher — mit fancy blauer Borte — spezielt bei dem Montags-Verkauf, das Stück zu 12½c

Blankets
Blankets mit Wolle-Nap, einfache od. doppelte Plaids — große Sorte — spezielt am Montag — das Paar $2.48

Watte
Baumwollwatte für Comforter-Füllung, handgerollt, reine weiße Sorte, 4 Pfund schwer, bester $1.50 Wert, zu $1.15

Bettücher
Nahtlose Bettücher, aus fancy Sheeting gemacht, nicht gestärkt, haben kleine Fehler, wert bis zu 95c — spezielt, das Stück 58c

Damen-Schuhe
Hochfeine Damenschuhe, Goodyear welted Tuch- od. Lederoberteile, hohe oder niedr. Absätze, Schnür- und Knöpfasf. $3 u. $3.50 wert. $1.89

Knaben-Schuhe
Knabenschuhe, solides Leder, Schnüre oder Knöpfe, Velour Calf oder Patent Colt, Größen bis 5½, $2.00 Werte, Paar zu..... $1.29

Kinder-Schuhe
Kinderschuhe, Tongola kid, Schnüre oder Knöpfe, handgewendet, Spring-Absätze, Größen bis 8, Fabrik-Seconds 75c Werte, Paar..... 39c

Gingham
Neue Muster Kleider-Ginghams, gestreift oder einfach — ganze Stücke — spezielt am Montag — die Yard zu 10½c

Percale
Kleider-Percale, 36 Zoll breit, helle oder dunkle Muster, ganze Stücke — große Auswahl von Mustern, die Yard zu 11½c

Flanell
Fancy Outing Flanell, große Auswahl von gestreiften, karrirten oder einfachen Mustern, — schwerer Nap — die Yard 9½c

Waschstoffe
Eine Partie erweiterter Chiffon Voile, Poplin, Hemden- und Waschstoffe, einfach oder farbig, 36 bis 40 Zoll breit, wert bis 39c Yard 15c

Knaben-Kappen
Knabenkappen, Hocky, Polo oder Peladand innen, bis zu 50c Wert, nur am Montag, Ihre Auswahl zu 13c

Ueberzieher
Ueberzieher für Knaben zum halben Preis, alle Größen, Sorten und Farben. Jeder Kinder-Ueberzieher in unserem Lager.
$ 3.50 Ueberzieher, ½ Preis.....$1.75
$ 5.00 Ueberzieher, ½ Preis.....$2.50
$ 6.50 Ueberzieher, ½ Preis.....$3.25
$ 7.50 Ueberzieher, ½ Preis.....$3.75
$10.00 Ueberzieher, ½ Preis.....$5.00

Zwirn
J. C. Kings Maschinenfaden, in weiß oder schwarz, 200 Yards auf der Spule, alle gewünschten Nummern — 2c spezielt die Spule .....

Strumpfhalter
Pin-on Strumpfhalter, in allen gewünschten Größen und Farben — dieselben sind bis zu 15c wert — das Paar zu 6c

Pad Supporters
Diana Pad Strumpfhalter, in verschiedenen Farben, reguläre 25c Sorte, spezielt für diesen Verkauf — das Paar zu 18c

Die nachfolgenden Spezialitäten sind zum Verkauf im Milwaukee Avenue Laden:

Crepe
3,000 Yards Georgette Crepe, — 40 Zoll breit — alle allerneuesten Schattirungen — spezielt Montag, die Yard $1.39

Crepe de Chine
300 Yards reinseid. Crepe de Chine, Charmeuse, Satin, fancy Crepe de Chine, Crepe de Meteor usw., Fabrikl.ängen, $2 Werte, Yd. $1.25

Oel Mop
Punch Oil Mop, die einzige „Ballbearing" dreieckige Mop im Markt, die in alle Ecken geht, mit 1 Qrt. Büchse Polish, zu 98c

Waschbrett
Waschbrett, Familiengröße, Hartholz-Rahmen, Glaserne Reibfläche — regulärer Werth 40c — Spezielt am Montag zu 25c

Toiletpapier
Toilettepapier, feines Tissue, perforirt — spezielt für diesen Montags-Verkauf — sechs Rollen für 25c

Sauce Pan
3 Qrt. weiß emaillirte Ber